

# STADT VOERDE (Niederrhein)

## Haupt- und Finanzausschuss

### ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 22. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses  
am Dienstag, 02.10.2018, 17:00 Uhr bis 17:40 Uhr  
im Kleinen Sitzungssaal Raum 137 des Rathauses

---

### Anwesenheiten

#### Vorsitz:

Haarmann, Dirk

#### Anwesend:

##### **SPD-Fraktion**

Goemann, Uwe Jan

Kinder, Joachim

Kleinschmidt, Elke

vertritt Schwarz, Ulrike (SPD)

Meulendyck, Hans-Peter

Neßbach, Ulrich Philipp

Schmitz, Stefan

Weltgen, Stefan

##### **CDU-Fraktion**

Mölleken, Bert

Altmeyen, Bernd

Gördü, Hasan

vertritt Schneider, Georg Heinrich (CDU)

Hülser, Ingo

Seelig, Walter

##### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Klenner, Michael Bernhard

vertritt Rohr, Gabriele Maria (B' 90/Grüne)

Meiners, Stefan

##### **Fraktion Wählergemeinschaft Voerde**

Claus, Jürgen

vertritt Garden, Christian (WGV)

#### Entschuldigt fehlten:

Garden, Christian (WGV)

Rohr, Gabriele Maria (B' 90/Grüne)

Schneider, Georg Heinrich (CDU)

Schwarz, Ulrike (SPD)

Niewerth, Michaela Anja (FDP)

#### Von der Verwaltung waren anwesend:

Erster Beigeordneter Herr Limke

Dezernent Herr Mertens

Kämmerer Herr Hülser

Herr Hänisch (FB 1)  
Frau Feldkamp (FD 1.1)  
Herr Riedel-Goch (FD 5.2)  
Frau Bohlen-Sundermann (FD 6.1)  
Herr Grootens (FB 7)

Gäste:

1 Herr (bis einschließlich TOP 3 – DS 16/809)  
1 Dame (Presse)

**Öffentliche Sitzung**

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

**Tagesordnung**

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 26.06.2018
- 3. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 der Gemeindeordnung NRW (16/809 DS)  
(GO NRW)  
hier: Ratsbeschluss betr. Aufforderung an die Zeelink GmbH und die Open Grid Europe,  
ein absolut sicheres Konzept für städtische Wirtschaftswege zu erstellen  
und vorzulegen
- 4. Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsamsbezirk Voerde II (16/813 DS)  
(Friedrichsfeld und Spellen)
- 5. Jahresabschluss der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr (16/799 DS)  
2017 1. Ergänzung  
hier: Zuleitung des Anhangs und des Lageberichtes
- 6. Verzicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr (16/811 DS)  
2017
- 7. Beteiligungsbericht des Jahres 2017 (16/818 DS)
- 8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im I. und (16/825 DS)  
II. Quartal 2018
- 9. Controllingberichte zum 30.06.2018 (16/826 DS)
- 10. Kunstrasenplatz Sport- und Quartierszentrum Rönkenstraße (16/804 DS)  
hier: Sanierung eines Ascheplatzes zum Kunstrasengroßspielfeld im  
Rahmen der  
Entwicklung der Sportanlage Rönkenstraße zum Sport- und  
Quartierszentrum  
vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung

11. Durchführung der „Internationalen Gartenausstellung IGA Metropole Ruhr 2027“ mit Teilprojekt „Zukunftsgarten Emschermündung“. (16/817 DS)
12. EU-Umgebungslärmrichtlinie Fortschreibung des Lärmaktionsplanes (16/819 DS)
13. Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung für die Beschleunigung der Baumaßnahme "Umbau der K 17/ Dinslakener Straße von Rahmstraße bis Steinstraße" (16/834 DS)
14. Neufassung der Entgelt- und Benutzungsordnung für die Radstation Friedrichsfeld vom 27.07.2005 (16/805 DS)
15. Mitteilungen der Verwaltung
- 15.a Teilnahme der Stadt Voerde am Projekt "Ressourceneffiziente Gewerbegebiete" der Business Metropole Ruhr GmbH (16/3 MI)
16. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

# Sitzungsverlauf

Bürgermeister Dirk Haarmann eröffnet die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Zuhörer und die Vertreterin der Presse.

## Öffentliche Sitzung

### Zur Geschäftsordnung

#### **a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Bürgermeister Dirk Haarmann stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse fest.

#### **b Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird gem. § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse festgestellt.

#### **c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW**

Bürgermeister Dirk Haarmann stellt fest, dass bei keinem Ausschussmitglied der Tatbestand eines Ausschließungsgrundes gem. §§ 31, 43 Abs. 2 und 50 Abs. 6 GO NRW erfüllt ist.

## Tagesordnung

### **1. Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

### **2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 26.06.2018**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.06.2018 zur Kenntnis.

### **3. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) 16/809 DS**

**hier: Ratsbeschluss betr. Aufforderung an die Zeelink GmbH und die Open Grid Europe, ein absolut sicheres Konzept für städtische Wirtschaftswege zu erstellen und vorzulegen**

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst folgenden

#### Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt als zuständiger Ausschuss für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden die Schreiben der Bürgerinnen und Bürger vom 10.08.2018

zur Kenntnis und verweist sie zur weiteren Beratung an den Planungs- und Umweltausschuss als zuständigen Fachausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**4. Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsamsbezirk Voerde II (Friedrichsfeld und Spellen) 16/813 DS**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) wählt Frau Verena Goeke für die Dauer von fünf Jahren zur Schiedsfrau für den Schiedsamsbezirk Voerde II (Friedrichsfeld und Spellen). Im Falle der Verhinderung vertreten sich die Schiedspersonen gegenseitig.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**5. Jahresabschluss der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2017 16/799 DS  
hier: Zuleitung des Anhanges und des Lageberichtes 1. Ergänzung**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) nimmt den vom Kämmerer aufgestellten und vom Bürgermeister bestätigten Anhang und den Lagebericht zum Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Voerde (Niederrhein) für das Haushaltsjahr 2017 zur Kenntnis und verweist sie gem. § 101 Abs. 1 GO NRW zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**6. Verzicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2017 16/811 DS**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde nimmt den Verzicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2017 zur Kenntnis und verweist ihn zur Prüfung gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW an den Rechnungsprüfungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**7. Beteiligungsbericht des Jahres 2017 16/818 DS**

Der Haupt –und Finanzausschuss nimmt den Beteiligungsbericht des Jahres 2017 zur Kenntnis.

**8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im I. und II. Quartal 2018 16/825 DS**

Die in der Anlage zur Drucksache Nr. 16/825 nachgewiesenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Zeitraum 01.01.2018 bis 30.06.2018 werden zur Kenntnis genommen.

**9. Controllingberichte zum 30.06.2018 16/826 DS**

Die als Anlagen zur Drucksache Nr. 16/826 beigefügten Berichte zum unterjährigen Ergebniscontrolling und HSK-Controlling (Stichtag 30.06.2018) werden zur Kenntnis genommen.

**10. Kunstrasenplatz Sport- und Quartierszentrum Rönkenstraße 16/804 DS**  
**hier: Sanierung eines Ascheplatzes zum Kunstrasengroßspielfeld im Rahmen der Entwicklung der Sportanlage Rönkenstraße zum Sport- und Quartierszentrum vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den als Anlage 1 dieser Drucksache Nr. 16/804 beigefügten und am 31.07.2018 gestellten Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für das Projekt „Kunstrasenplatz Sport- und Quartierszentrum Rönkenstraße“ einschließlich seiner Anlagen zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat stimmt dem im Förderantrag vom 31.07.2018 dargestellten Umbau des im Norden der Sportanlage Rönkenstraße liegenden östlichen Ascheplatzes zu einem Kunstrasengroßspielfeld vorbehaltlich einer Bewilligung der beantragten Fördermittel zu. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind nach Vorliegen eines positiven Förderentscheides im Haushaltsplan 2019 ff bereitzustellen.
3. Für den Fall, dass für das Projekt „Kunstrasenplatz Sport- und Quartierszentrum Rönkenstraße“ eine Förderung in Aussicht gestellt wird, wird der Bürgermeister ermächtigt, die Sanierungsplanungen im Sinne einer Qualifizierung des Zuwendungsantrages fortzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**11. Durchführung der „Internationalen Gartenausstellung IGA Metropole Ruhr 2027“ mit Teilprojekt „Zukunftsgarten Emschermündung“. 16/817 DS**

Bürgermeister Haarmann berichtet eingangs über die Expertenanhörung im Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen des Landes NRW am 14.09.2018 sowie über den aktuellen Stand des Finanzierungsmodells zur IGA 2027.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Voerde begrüßt den Vorschlag des RVR zur Durchführung einer Internationalen Gartenausstellung im Jahre 2027 (IGA Voerde 2027) in der Metropole Ruhr und stimmt der gemeinsamen Teilnahme der Städte Dinslaken und Voerde an der IGA 2027 als Standort des „Zukunftsgartens Emschermündung“ auf dem Gebiet beider Städte grundsätzlich zu.
2. Über eine verbindliche Finanzierungszusage kann erst entschieden werden, wenn die Beteiligung des Landes und die Kostenverteilung zwischen dem Kreis Wesel,

der Stadt Dinslaken und der Stadt Voerde geklärt sind und der Anteil der Stadt Voerde in der mittelfristigen Haushaltsplanung abgebildet werden kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 3 Enthaltungen

**12. EU-Umgebungslärmrichtlinie 16/819 DS**  
**Fortschreibung des Lärmaktionsplanes**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde beschließt den in der Anlage zur Drucksache 16/819 dargelegten Entwurf des Lärmaktionsplanes für die Stadt Voerde.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**13. Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung 16/834 DS**  
**für die Beschleunigung der Baumaßnahme "Umbau der K 17/**  
**Dinslakener Straße von Rahmstraße bis Steinstraße"**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Bereitstellung einer überplanmäßigen Ausgabe i. H. von 46.000 € für das Haushaltsjahr 2019 für die Beschleunigung der Baumaßnahme Umbau der K 17/ Dinslakener Straße.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, ohne Enthaltungen

**14. Neufassung der Entgelt- und Benutzungsordnung für die Radstation 16/805 DS**  
**Friedrichsfeld vom 27.07.2005**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den folgenden

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die als Anlage 1 zur Drucksache 16/805 beigefügte Benutzungsordnung für die Radstation am Bahnhof in Voerde-Friedrichsfeld.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 0 Stimmenthaltungen

**15. Mitteilungen der Verwaltung**

Erster Beigeordneter Limke teilt mit, dass der Kreis Wesel derzeit mit der Erstellung eines Entwurfs des Rettungsdienstbedarfsplans beschäftigt ist, welcher den rechtsrheinischen Kommunen auch bereits im Entwurf vorgestellt wurde. Als ein Zwischenergebnis gilt, dass derzeit nicht alle Randbereiche, wie z. B. die Rheindörfer und Hünxe optimal bedient werden, so dass eine zusätzliche Rettungsdienstwache eingerichtet werden soll. Diese soll sich idealerweise in der Mitte des Versorgungsgebiets – vorstellbar ist hier das Gewerbegebiet an der Grenzstraße in Voerde oder an der Feuerwehrwache an der Bahnhofstraße - befinden.

**15.a Teilnahme der Stadt Voerde am Projekt "Ressourceneffiziente Gewerbegebiete" der Business Metropole Ruhr GmbH** **16/3 MI**

Bürgermeister Haarmann weist auf die Mitteilung der Verwaltung hin, die aufgrund ihres Umfangs schriftlich vorgelegt wird.

**16. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung**

Ratsherr Claus nimmt Bezug auf Gerüchte, nach denen die Wahllokale in Götterswicklerhamm, Löhnen und Mehrum geschlossen werden sollen und erkundigt sich, wo die dort ansässigen Wähler/innen dann wählen gehen sollen. Erster Beigeordneter Limke führt aus, dass in Absprache mit dem Ältestenrat hierzu eine Beratungsvorlage für den nächsten Sitzungslauf erstellt wird. Bürgermeister Haarmann erinnert in diesem Zusammenhang an den Beschluss des Rates zur Verringerung der Anzahl der Ratsvertreter, welcher unausweichlich eine Verringerung der Anzahl der Wahlbezirke und damit auch Wahllokale bedeute. Dabei seien auch gesetzliche Vorgaben hinsichtlich der Einwohnerzahl je Wahlbezirk zu beachten.

Zudem fragt Ratsherr Claus an, ob es zutreffend sei, dass der Markt in Friedrichsfeld geschlossen werden soll. Erster Beigeordneter Limke führt aus, dass es von Seiten der Verwaltung keinen Kenntnisstand dazu gebe.

Bürgermeister Dirk Haarmann schließt die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses um 17:40 Uhr.

Bürgermeister

Dirk Haarmann

Schriftführer

Armin Hänisch





# **BETEILIGUNGSBERICHT 2017**

**Stadt Voerde (Niederrhein)**

**Rathausplatz 20**

**46562 Voerde**

**Stand: 12.09.2018**



**Herausgeber:**

**Stadt Voerde (Niederrhein)**

**Der Bürgermeister**

**Fachdienst 3.3 – Stabsstelle Zentrales Controlling**

**Rathausplatz 20**

**46562 Voerde**

**Tel. 02855 80471  
80501**

**E-Mail: [finanzen@voerde.de](mailto:finanzen@voerde.de)**



### Inhalt

<b>1.</b>	<b>Beteiligungsbericht der Stadt Voerde (Niederrhein) .....</b>	<b>7</b>
1.1	Anlass und Ziele des Beteiligungsberichtes.....	7
<b>2.</b>	<b>Überblick über die Beteiligungen der Stadt Voerde .....</b>	<b>8</b>
2.1	Rechtsgrundlage der wirtschaftlichen Betätigung .....	8
2.2	Übersicht über Beteiligungen und Zweckverbände der Stadt Voerde.....	8
<b>3.</b>	<b>Beteiligungen, Zweckverbände und Genossenschaftsanteile .....</b>	<b>8</b>
3.1	Beteiligungen.....	8
3.2	Zweckverbände und Genossenschaftsanteile .....	9
3.3	Darstellung der Zweckverbände und Beteiligungen .....	11
3.4	Übersicht der Beteiligungsverhältnisse .....	12
3.5	Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2015 – 2017 .....	13
3.6	Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt .....	13
3.7	Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2017 .....	14
<b>4.</b>	<b>Wasserversorgung Voerde GmbH .....</b>	<b>15</b>
4.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wasserversorgung Voerde GmbH .....	15
4.2	Unternehmensgegenstand der Wasserversorgung Voerde GmbH .....	16
4.3	GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wasserversorgung Voerde GmbH .....	16
4.4	Organe der Wasserversorgung Voerde GmbH.....	17
4.5	Finanzielle Auswirkungen der Wasserversorgung Voerde GmbH auf den städtischen Haushalt .....	18
4.6	Auszug aus dem Wirtschaftsprüfungs- und Lagebericht der Wasserversorgung Voerde GmbH .....	20
4.7	Bilanz der Wasserversorgung Voerde GmbH .....	23
4.8	Gewinn- und Verlustrechnung der Wasserversorgung Voerde GmbH .....	25



<b>5.</b>	<b>DeltaPort GmbH &amp; Co. KG, Wesel .....</b>	<b>26</b>
5.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel.....	26
5.2	GmbH-Anteile und Gesellschafter der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel.....	26
5.3	Zusammensetzung der Organe und Angaben gem. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NW .....	27
5.4	Unternehmensgegenstand der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel.....	31
5.5	Belegschaft .....	31
5.6	Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses .....	31
5.7	Unternehmensentwicklung.....	33
5.8	Umsatzentwicklung .....	35
5.9	Investitionen.....	35
5.10	Personal- und Sozialbereich .....	35
5.11	Darstellung der Lage.....	36
5.12	Vermögensstruktur .....	36
5.13	Kapitalstruktur.....	37
5.14	Risikobericht und Prognosebericht .....	41
5.15	Bilanz der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel .....	46
5.16	Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel .....	48
<b>6.</b>	<b>DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel .....</b>	<b>49</b>
6.1	Darstellung des Geschäftsverlaufes einschl. des Geschäftsergebnisses.....	51
6.2	Darstellung der Lage.....	51
6.3	Risiko- und Prognosebericht .....	51
6.4	Sonstige Angaben.....	51
6.6	Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel .....	52



<b>7.</b>	<b>Wohnbau Dinslaken GmbH .....</b>	<b>53</b>
7.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	53
7.2	GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	54
7.3	Organe der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	55
7.4	Personal der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	58
7.5	Unternehmensleistungen der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	58
7.6	Gesamte Wohnungsbauleistungen seit Bestehen der Gesellschaft .....	59
	(ohne Gewerbeeinheiten) .....	59
7.7	Finanzielle Auswirkungen der Wohnbau Dinslaken GmbH auf den städtischen Haushalt .....	59
7.8	Auszug aus dem Lagebericht der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	60
7.8.1	Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses.....	60
7.8.2	Darstellung der Lage.....	63
7.8.2.1	Vermögens- und Finanzlage .....	63
7.8.2.2	Ertragslage.....	63
7.8.2.3	Finanzielle Leistungsindikatoren .....	64
7.8.2.4	Risikobericht .....	64
7.8.2.5	Chancen der zukünftigen Entwicklung .....	66
7.8.2.6	Prognosebericht .....	67
7.9	Bilanz der Wohnbau Dinslaken GmbH .....	68
7.10	Gewinn- u. Verlustrechnung der Wohnbau Dinslaken GmbH.....	70
<b>8.</b>	<b>Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH, Hünxe.....</b>	<b>72</b>
8.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	72
8.2	Unternehmensgegenstand der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	72
8.3	GmbH-Anteile und Gesellschafter der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	73
8.4	Organe der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH .....	74
8.5	Personal der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	75
8.6	Finanzielle Auswirkungen der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH auf den städtischen Haushalt.....	76
8.7	Auszug aus dem Lagebericht der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH.....	76
8.8	Bilanz der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH .....	81
8.9	Gewinn- und Verlustrechnung der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH .....	83



<b>9.</b>	<b>Zweckverbände.....</b>	<b>84</b>
<b>9.1</b>	<b>Sparkassenzweckverband Wesel – Dinslaken .....</b>	<b>84</b>
9.1.1	Organe des Zweckverbandes.....	84
9.1.2	Zusammensetzung der Verbandsversammlung .....	85
9.1.3	Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes.....	85
9.1.4	Gegenstand des Zweckverbandes .....	86
9.1.5	Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem städtischen Haushalt.....	86
<b>9.1.6</b>	<b>Niederrheinische Sparkasse RheinLippe .....</b>	<b>87</b>
9.1.7	Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Niederrheinischen Sparkasse_RheinLippe.....	87
9.1.8	Geschäftsverlauf und Darstellung der Geschäftsentwicklung .....	88
9.1.9	Bilanzsumme und Geschäftsvolumen .....	88
9.1.10	Darstellung und Analyse der Lage .....	88
9.1.11	Jahresbilanz am 31.12.2017 .....	93
9.1.12	Gewinn- und Verlustrechnung .....	95
<b>10.</b>	<b>Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe .....</b>	<b>107</b>
10.1	Aufgaben der Volkshochschule .....	107
10.2	Mitglieder und Organe des Zweckverbandes.....	107
10.3	Verbandsversammlung.....	108
10.4	Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes .....	108
<b>11.</b>	<b>Volksbank Rhein-Lippe eG .....</b>	<b>114</b>
11.1	Beteiligungsverhältnis .....	114
11.2	Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Genossenschaft.....	114
11.3	Organe der Genossenschaft .....	114
11.4	Zusammensetzung der Organe .....	115
11.5	Vertretung der Stadt in den Gremien der Genossenschaft.....	115
11.6	Genossenschaftszweck und Gegenstand .....	115
11.7	Erfüllung des öffentlichen Zwecks.....	115
11.8	Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Stadthaushalt.....	115



## 1. Beteiligungsbericht der Stadt Voerde (Niederrhein)

### 1.1 Anlass und Ziele des Beteiligungsberichtes

Gemäß § 117 der Gemeindeordnung NRW (GO NW) ist die Kommune verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, der die Einwohner/innen sowie die politischen Vertreter/innen in den Ratsgremien über die wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen informiert. Gemäß § 52 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung gesondert anzugeben

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen sowie
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht ist grundsätzlich dem städtischen Gesamtabschluss gemäß § 116 GO NRW beizufügen, soweit von Seiten der Stadt gemäß § 103 GO NRW nicht auf die Aufstellung des Gesamtabschlusses zu verzichtet wird.

Aufgrund der detaillierten Informationen zu den einzelnen Beteiligungen kann eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den damit verknüpften Aufgaben hergestellt werden. Auf diese Weise erhält man mit dem Gesamtabschluss einen Überblick der wirtschaftlichen Gesamtlage der Kommune.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit und stellt ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Zielsetzung des Berichtes ist es, eine weitere Erhöhung der Transparenz der Beteiligungen der Stadt sowie ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu erreichen.

Neben den gesetzlichen Vorgaben des Landes NRW zur alljährlichen Berichterstattung über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung gibt dieser Beteiligungsbericht darüber hinaus Auskunft über die Entwicklung und Vermögensstruktur der Zweckverbände, mit denen die Stadt Voerde in finanzieller oder beratender Weise verbunden ist.

Der Beteiligungsbericht wird für jeden Interessenten zur Einsichtnahme im Fachdienst 3.3 - Stabsstelle Zentrales Controlling - während der üblichen Öffnungszeiten bereitgehalten und zusätzlich im Internet unter [www.voerde.de](http://www.voerde.de) veröffentlicht.



## 2. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Voerde

### 2.1 Rechtsgrundlage der wirtschaftlichen Betätigung

„Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln,“ so sieht es Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes vor. Diese Vorschrift ist die rechtliche Grundlage für die Gemeinde, Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Hierzu gehören auch die wirtschaftlichen Betätigungen einer Kommune. Unter welchen Voraussetzungen die Kommunen sich wirtschaftlich betätigen können und dürfen, ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) geregelt.

### 2.2 Übersicht über Beteiligungen und Zweckverbände der Stadt Voerde

Die Stadt Voerde ist an insgesamt 5 Unternehmen unmittelbar als Gesellschafter und an 2 Zweckverbänden beteiligt.

Die einzelnen Beteiligungen werden nachfolgend aufgeführt.

## 3. Beteiligungen, Zweckverbände und Genossenschaftsanteile

### 3.1 Beteiligungen

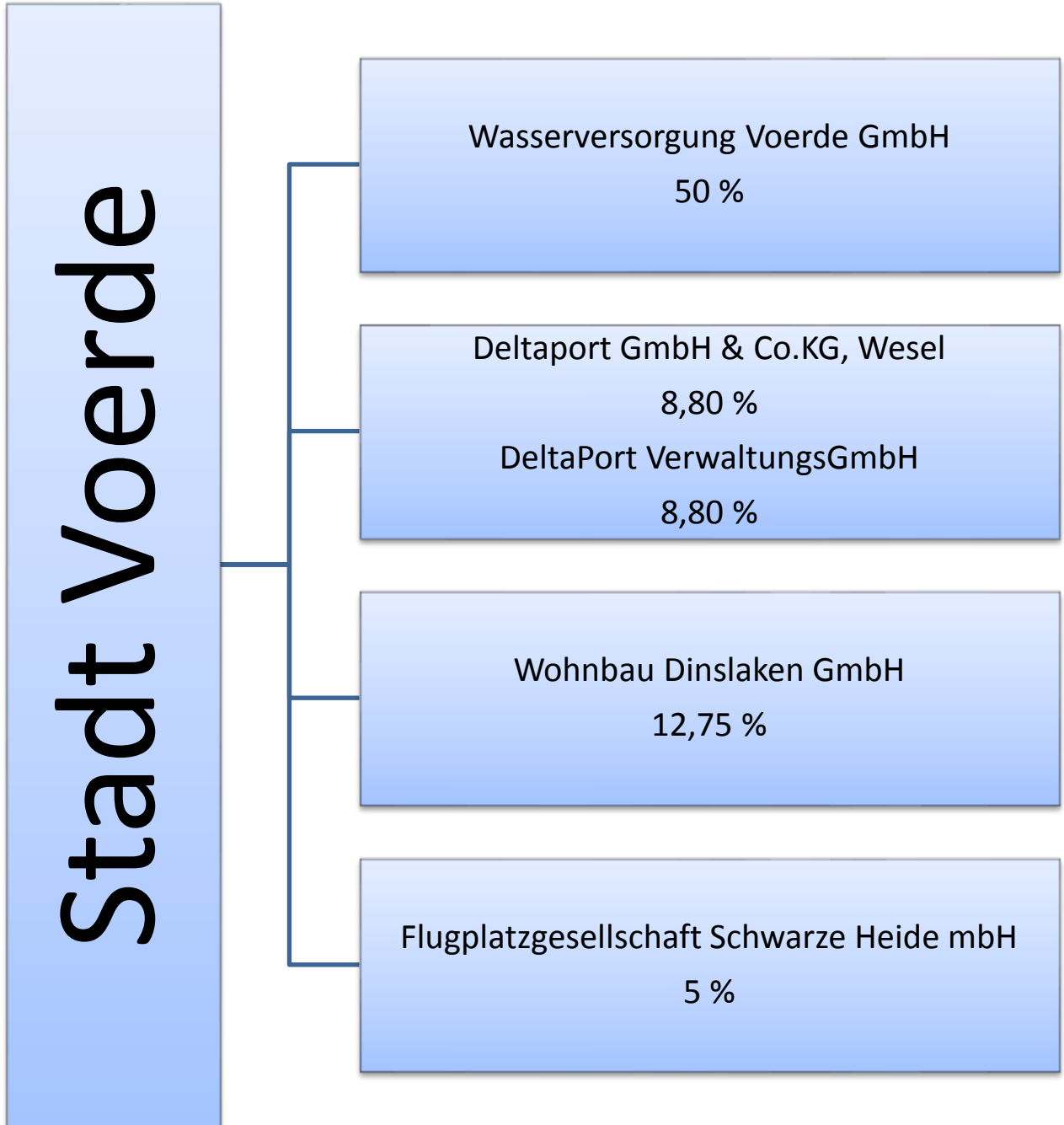
Beteiligungen	Städt. Anteile in %	Städt. Anteile in €
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	50,00	1.300.000,00
DeltaPort GmbH & Co. KG	8,80	88.000,00
DeltaPort VerwaltungsGmbH	8,80	2.200,00
Wohnbau Dinslaken GmbH	12,75	767.000,00
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	5,00	1.278,23





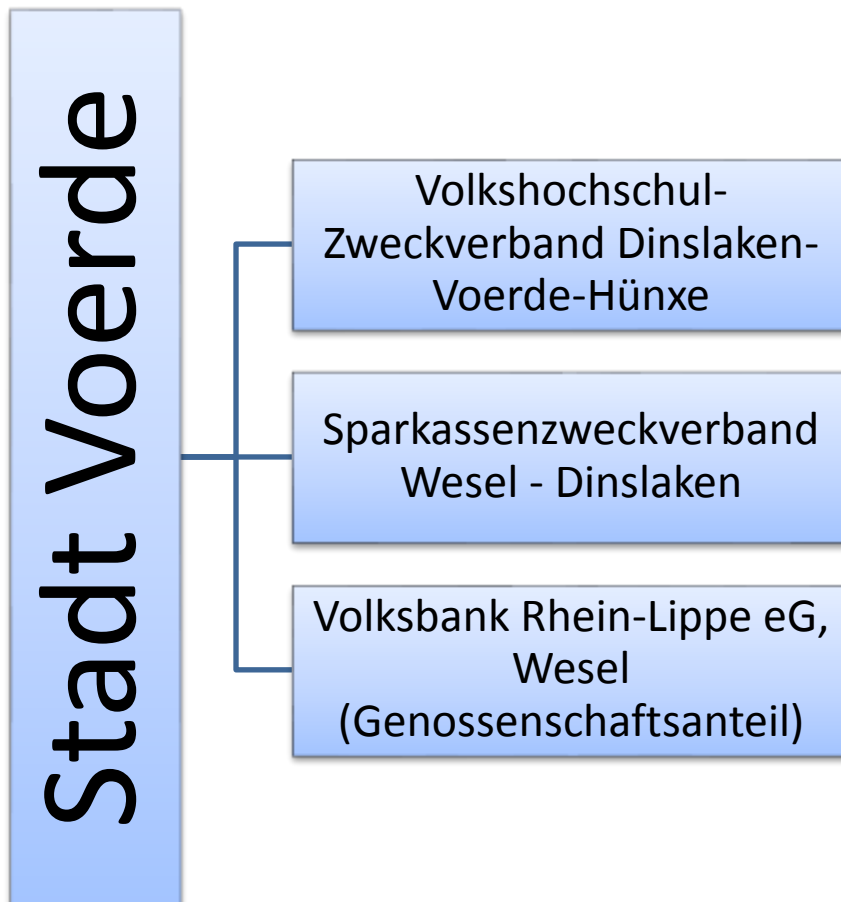
## 3.2 Zweckverbände und Genossenschaftsanteile

Die Stadt Voerde gehört dem Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken sowie dem Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe an. Außerdem besitzt die Stadt Voerde einen Genossenschaftsanteil an der Genossenschaftsbank Volksbank Rhein-Lippe eG.





### 3.3 Darstellung der Zweckverbände und Beteiligungen





### 3.4 Übersicht der Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungen	Beteiligungsverhältnisse	Gezeichnetes Kapital in T€	Beteiligung am gezeichneten Kapital in T€
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	50,0 % Stadt Voerde 50,0 % GWN	2.600	1.300
DeltaPort GmbH & Co. KG	63,6 % Kreis Wesel 27,6 % Stadt Wesel 8,8 % Stadt Voerde	1.000	88
DeltaPort VerwaltungsGmbH	63,6 % Kreis Wesel 27,6 % Stadt Wesel 8,8 % Stadt Voerde	25	2,2
Wohnbau Dinslaken GmbH	46,45 % Vivawest Wohnen GmbH 17,85 % Stadt Dinslaken 15,73 % Kreis Wesel 12,75 % Stadt Voerde 3,91 % Niederrheinische Sparkasse RheinLippe 2,55 % Provinzial Rheinland Versicherung AG 0,76 % Gemeinde Hünxe	6.016,4	767
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	49,0 % Stadt Bottrop 21,0 % Stadt Dinslaken 20,0 % Kreis Wesel 5,0 % Stadt Voerde 5,0 % Gemeinde Hünxe	25,5	1,278
Sparkassenzweckverband Wesel - Dinslaken	40,18 % Stadt Wesel 23,36 % Stadt Dinslaken 13,56 % Stadt Hamminkeln 11,83 % Stadt Voerde 6,26 % Gemeinde Schermbeck 4,81 % Gemeinde Hünxe		
Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe	50,0 % Stadt Dinslaken 33,33 % Stadt Voerde 16,67 % Gemeinde Hünxe		



### 3.5 Übersicht über Jahresergebnisse (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) 2015 – 2017

Beteiligungen	Jahresergebnis 2015 in T€	Jahresergebnis 2016 in T€	Jahresergebnis 2017 in T€	Veränderung 2016/2017 in T€
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	420	430	375	-55
DeltaPort GmbH & Co. KG	232	-363	-377	-14
DeltaPort VerwaltungsGmbH	-0,725	-3,33	-0,668	2,662
Wohnbau Dinslaken GmbH	6.458	6.886	7.463	577
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	-251	-241	-219	22

### 3.6 Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Gesellschaft	Anteil in %	Anteil in €	Nettodividenden	Zuschüsse
Wasserversorgung Voerde GmbH	50,00	1.300.000,00	110.437,50	0,00
DeltaPort GmbH & Co. KG	8,8	88.000,00	0,00	0,00
DeltaPort VerwaltungsGmbH	8,8	2.200,00	0,00	0,00
Wohnbau Dinslaken GmbH	12,75	767.000,00	700.232,66	0,00
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	5,00	1.278,23	0,00	12.325,00
<b>Summe:</b>		<b>2.158.478,23</b>	<b>810.670,16</b>	<b>12.325,00</b>



### 3.7 Übersicht über Jahresabschlusszahlen zum 31.12.2017

Jahresabschlusszahlen					
Beteiligungen	Bilanz			GuV	
	Bilanz- volumen	Anlage- vermögen	Eigenkapital	Umsatzerlöse	Jahreserg. nach Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€
Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV)	14.332	11.487	4.908	4.982	375
DeltaPort GmbH & Co. KG	40.112	36.197	19.378	2.137	-377
DeltaPort Verwal- tungsGmbH	23,63	1,487	21.78	1,25	- 0,667
Wohnbau Dinslaken GmbH	137.881	119.006	44.678	37.991	8.736
Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH	4.263	3.634	107	474	-219



## 4. Wasserversorgung Voerde GmbH

Wasserversorgung Voerde GmbH

Rathausplatz 20

46562 Voerde

Telefon: 02855 80 335

Telefax: 02855 80 570

E-Mail: [wvv@voerde.de](mailto:wvv@voerde.de)



### 4.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wasserversorgung Voerde GmbH

<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Firma</b>	Wasserversorgung Voerde GmbH
<b>Sitz</b>	Voerde (Niederrhein)
<b>Handelsregistereintragung</b>	Amtsgericht Duisburg unter der Nummer HRB 9960
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	Vertrag vom 26.10.1994 in der geänderten Fassung vom 14.12.2012



## 4.2 Unternehmensgegenstand der Wasserversorgung Voerde GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Beschaffung und Lieferung von Trinkwasser und Energie im Stadtgebiet Voerde sowie der Bau und die Unterhaltung des hierzu erforderlichen Rohrnetzes und der Erwerb, Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen.

Der Gesellschaftszweck ist auf öffentliche Zwecke ausgerichtet. Im Zusammenhang des Unternehmensgegenstandes kann die Gesellschaft

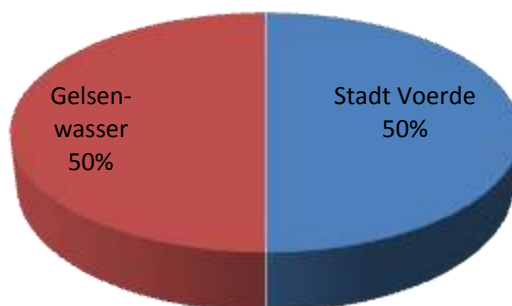
1. andere Unternehmen, unabhängig von ihrer Rechtsform, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen,
2. Handelsgeschäfte und Dienstleistungen jeglicher Art ausführen,
3. Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen errichten.

## 4.3 GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wasserversorgung Voerde GmbH

**Stammkapital: 2.600.000 €**

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Voerde	1.300.000	50
Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen	1.300.000	50

### Gesellschaftsanteile







## 4.4 Organe der Wasserversorgung Voerde GmbH

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulrike Schwarz  
Voerde  
Schulamtsdirektorin a.D.  
Vorsitzende seit 1. Januar 2018  
stellvertretende Vorsitzende bis 31. Dezember 2017

Eva Lucia Kröger  
Alpen  
Bereichsleiterin Verteilung Wasser der  
Gelsenwasser AG  
stellvertretende Vorsitzende seit 1. Januar 2018  
Vorsitzende bis 31. Dezember 2017

Markus Barczik  
Dorsten  
Leiter Rechnungswesen der Gelsenwasser AG

Eckart Capitain  
Mülheim a.d. Ruhr  
Mitarbeiter Vertrieb Wasser der Gelsenwasser AG

Reinhold Holl  
Voerde  
Geschäftsführer des Gesundheitszentrums Friedrichs-  
feld

Simone Kaspar  
Dinslaken  
Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Voerde

Stefan Meiners  
Voerde  
Beamter

Jens Sielemann  
Gelsenkirchen  
Mitarbeiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwas-  
ser AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 11.450 €.



Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

Ulrike Schwarz	1.300 €
Eva Lucia Kröger	1.900 €
Markus Barczik	1.450 €
Eckart Capitain	1.300 €
Reinhold Holl	1.300 €
Simone Kaspar	1.300 €
Stefan Meiners	1.450 €
Jens Sielemann	1.450 €

### **Geschäftsführung**

#### **Christian Creutzburg**

Haltern am See

#### **Dirk Haarmann**

Voerde

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenberuflich aus. Herr Creutzburg ist hauptberuflich Leiter der Betriebsdirektion Niederrhein der Gelsenwasser Energienetze GmbH und Herr Haarmann Bürgermeister der Stadt Voerde.

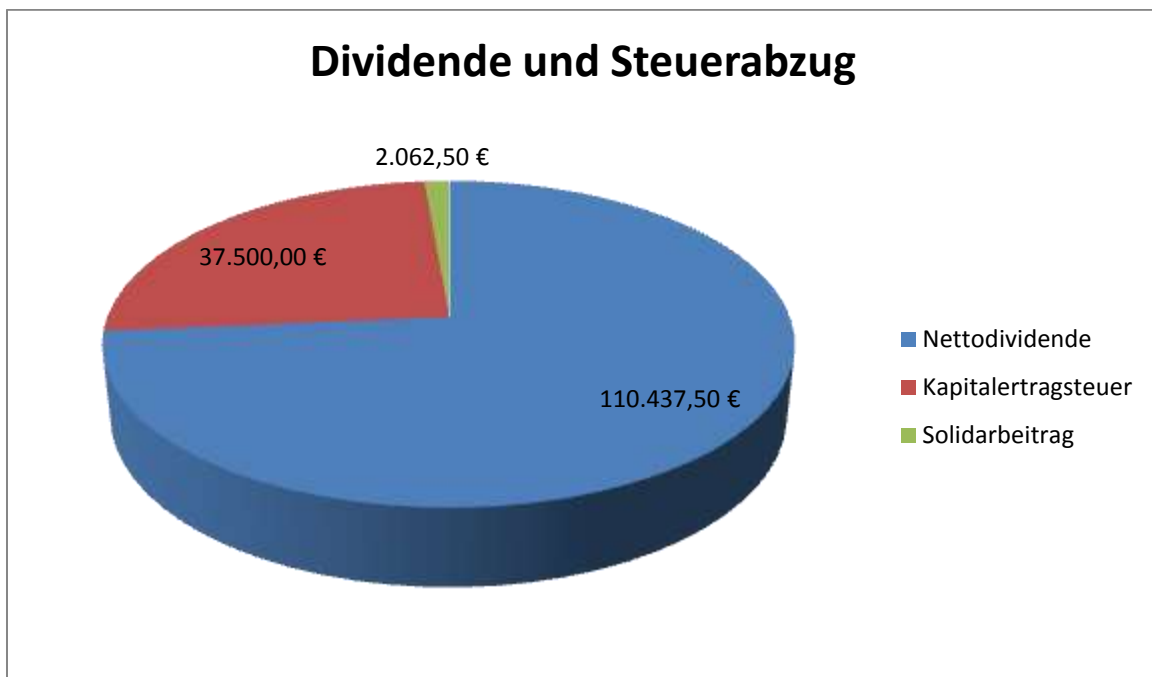
Herr Haarmann erhielt für seine Tätigkeit als Geschäftsführer 5.590,20 €. Herr Creutzburg erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung von der WVV.

### **4.5 Finanzielle Auswirkungen der Wasserversorgung Voerde GmbH auf den städtischen Haushalt**

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 375.000,00 € erwirtschaftet. Von dem erwirtschafteten Jahresüberschuss werden 300.000,00 € an die Gesellschafter ausgezahlt, somit aufgrund der Gesellschaftsanteile 150.000,00 € an die Stadt. Die Nettodividende nach Abzug aller Steuern beträgt 110.437,50 € (s. nachfolgende Tabelle).



<b>Dividende für das Geschäftsjahr 2017</b>	
Stand der Geschäftsanteile der Stadt Voerde am 01.01.2018	1.300.000,00 €
Dividende für das Geschäftsjahr 2017	150.000,00 €
./. Kapitalertragsteuer	37.500,00 €
./. Solidarzuschlag zur Kapitalertragsteuer	2.062,50 €
<b>Nett dividende für das Geschäftsjahr 2017</b>	<b>110.437,50 €</b>
Zu erwartende Erstattung von Kapitalertragsteuer und Solidarbeitrag	39.562,50 €



	<b>Nett dividenden</b>	<b>Zuschüsse</b>
2015	110.437,50	0,00
2016	110.437,50	0,00
2017	110.437,50	0,00



## 4.6 Auszug aus dem Wirtschaftsprüfungs- und Lagebericht der Wasserversorgung Voerde GmbH

### Unternehmensaktivitäten

#### Rahmenbedingungen

Die Aufgabe der Wasserversorgung Voerde GmbH (WVV) ist die Versorgung der Stadt Voerde mit Trinkwasser sowie der Erhalt und der Ausbau der dazu notwendigen Versorgungsanlagen. Basis für die Wasserversorgung in der Stadt Voerde ist der langfristig vereinbarte Konzessionsvertrag.

#### Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Voerde hält 50 % der Anteile an der WVV. 50 % der Anteile werden von der Gelsenwasser AG gehalten.

#### Betriebsführung

Die WVV verfügt – mit Ausnahme eines geringfügig Beschäftigten - über kein eigenes Personal. Die GELSENWASSER-Energienetze GmbH (GWN) führt als GELSENWASSER-Unternehmen mit eigenen Mitarbeitern und mit Unterstützung der GELSENWASSER AG den technischen und kaufmännischen Betrieb auf Basis eines langjährigen Vertrags durch.

Durch die Zertifizierung der GWN gemäß DVGW-Arbeitsblatt W1000 ist die Erfüllung der angezeigten „Anforderungen an Trinkwasserversorgungsunternehmen“ sichergestellt.

#### Wasserversorgung

Die WVV versorgt rd. 8.718 Kunden mit Trinkwasser, wobei die Wasserverteilung über ein 211 km langes Versorgungsnetz erfolgt.

Die Belieferung der WVV mit Trinkwasser erfolgt ausschließlich durch die Gelsenwasser AG.

Im Berichtsjahr belief sich die Trinkwasserabgabe auf 1,94 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 2,00 Mio. m<sup>3</sup>). Davon entfielen auf Tarifkunden 1.62 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 1.61 Mio. m<sup>3</sup>) und auf Großkunden 0,33 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 0,39 Mio. m<sup>3</sup>).

Im Jahresverlauf 2017 ergab sich eine rechnerische Differenz zwischen gemessener Wasserbezugsmenge und abgabeseitig fakturierter Menge in Höhe von 0,35 Mio. m<sup>3</sup> (15,2 %). Zur Ermittlung der Wasserverluste ist diese Differenz um die Mengen für Rohrnetzspülung, Löschwasserentnahmen und sonstigen Eigenverbrauch zu korrigieren. Die sich daraus ergebende spezifische Verlustrate (qVR) beträgt gemäß dem DVGW-Arbeitsblatt W 392 0, 2193 m<sup>3</sup>/(h\*km).

Zum 01. Januar 2017 erfolgten keine Preisanpassungen.

Die Preise für Individualkunden wurden entsprechend den jeweiligen Preisvereinbarungen angeglichen.



Für das Jahr 2017 ergaben sich Umsatzerlöse mit Tarifkunden in Höhe von 4.386 T€ und mit Sonderkunden in Höhe von 448 T€. Insgesamt betragen die Haupterlöse 4.834 T€ (Vorjahr: 4.870 T€).

### **Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Vermögenslage**

Im Berichtsjahr wurde das Rohrnetz um 8 m erweitert; 5.675 m des Leitungsnetzes wurden erneuert. Zudem wurden 46 neue Hausanschlüsse hergestellt (Vorjahr: 66). Die Investitionen in Höhe von 1.229 T€ (Vorjahr: 847 T€) für das Jahr 2017 wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt.

Gemessen an der Anlagenintensität sind 78,9 % (Vorjahr: 79,0 %) des Gesamtvermögens langfristig gebunden.

#### **Finanzlage**

Neben den eigenen finanziellen Mitteln sichert die Einbindung von WVV in den Cash-Pool des Gelsenwasser-Konzerns die Liquidität des Unternehmens.

Derivate Finanzinstrumente werden langfristig ausschließlich zur Aufhebung von Risiken aus Zinspositionen auf Basis des jeweiligen Grundgeschäfts eingesetzt.

Der Deckungsgrad zur Darstellung der fristenkongruenten Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens beträgt 51,9 % (Vorjahr: 49,9 %). Der Deckungsgrad für das langfristig gebundene Vermögen ist erwartungsgemäß weiterhin auf einem niedrigen Niveau, da die vertragsgemäße Restlaufzeit des langfristig aufgenommenen Darlehens weniger als 1 Jahre beträgt. Für die Neuaufnahme eines Darlehens werden frühzeitige Gespräche mit Kreditinstituten angestrebt.

#### **Ertragslage**

Im Jahr 2017 wurden die Tätigkeiten zur Substanzerhaltung des Wasserversorgungsnetzes fortgeführt. Dabei stehen den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Instandhaltungsmaßnahmen höhere Investitionen gegenüber, die sich erst durch die Periodisierung über die Nutzungsdauer aufwandsmindernd auswirken. Das betriebliche Ergebnis liegt mit 942 T€ um 51 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Nach Abzug von Zinsergebnis und Steuern liegt der Jahresüberschuss mit 375 T€ um 55 T€ unter dem Vorjahreswert.

Aus dem erwirtschafteten Ergebnis lässt sich eine Gesamrentabilität nach Steuern von 5,0 % (Vorjahr: 5,5 %) ableiten.



## Risikobericht und Prognose

### Risikomanagement

Neben den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und –instrumenten, den internen Kontrollmechanismen und Prüfungen sowie dem Controlling ist beim Betriebsführer GWN über die GELSENWASSER AG ein Risikomanagementsystem installiert. In diesem Zusammenhang wurde eine Aufnahme und Bewertung von Risiken sowie der Sicherungs- und Gegenmaßnahmen für die WVV durchgeführt.

Über den Betriebsführer werden regelmäßig latente Risiken identifiziert und analysiert sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe bestimmt. Dabei hat die Einrichtung von Sicherungssystemen zur Vermeidung von Risiken erste Priorität.

Risiken ergeben sich aus den allgemeinen Umfeld- und Betriebsbedingungen.

Die Sicherstellung der Liquidität wird durch die Einbindung in den Cash-Pool des GELSENWASSER-Konzerns und ein aktives Forderungsmanagement gewährleistet.

Aus heutiger Sicht sind für die WVV keine bestandsgefährdenden und sonstigen Risiken erkennbar, deren wirtschaftliche Auswirkungen im Eintrittsfall zu Illiquidität oder Überschuldung führen können.

### Ausblick

Hauptaufgabe für die Zukunft bleiben weiterhin die Sicherung, der Ausbau und der Erhalt einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Wasserversorgung.

Im Jahr 2018 plant die Wasserversorgung Voerde GmbH die Aufnahme des Vertriebs von Gas und Strom. Im Zuge dessen wird die Gesellschaft in Stadtwerke Voerde GmbH umfirmiert.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 1.295 T€ vorgesehen, die im Wesentlichen für die Erneuerung und die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen verwendet werden sollen. 35 T€ sind für die Einrichtung eines Kundenservicecenters geplant.

Die Fortsetzung der notwendigen Rehabilitation von Wasserleitungen und Hausanschlüssen soll neben einer Verbesserung der Versorgungsverhältnisse hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und Qualität auch eine Erhöhung der Nutzungsdauer der Leitungen bewirken. Zudem sollen diese Maßnahmen zur Senkung der Wasserverlustquote beitragen und diese auf niedrigem Niveau stabilisieren.

Die Unternehmensplanung zeigt 2018 einen temporären Ergebnismrückgang, welcher insbesondere durch Aufwendungen in Verbindung mit der Aufnahme des Energievertriebs begründet ist. Ab dem Jahr 2019 tritt jedoch ein deutliches Ergebniswachstum ein. Somit zeigt sich insgesamt eine konstante Ergebnisentwicklung und eine weiterhin stabile wirtschaftliche Lage. Für das Jahr 2018 wird ein Jahresüberschuss i. H. v. rd. 231 T€ erwartet. Die WVV sieht im Hinblick auf die Fortsetzung des Rehabilitationsprozesses des Rohrnetzes durch die Zusammenarbeit mit der GWN/Gelsenwasser AG



und deren Know-how sehr gute Chancen, eine nachhaltig sichere und langfristig stabile Wasserversorgung in der Stadt Voerde zu erreichen.

### 4.7 Bilanz der Wasserversorgung Voerde GmbH

Aktivseite	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.570,00		2.427,00		
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Rohrnetz	11.447.544,00		11.210.659,00		11.448.112,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.257,43		95.078,26		41.174,89	
		11.485.801,43		11.305.737,26		11.489.286,89
		11.487.371,43		11.308.164,26		
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.317,74		244.418,65		199.025,94	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.244.534,83		1.340.506,58		970.976,87	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	177.072,02		180.500,19		179.272,74	
		1.587.924,59		1.765.425,45		1.349.275,55
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		1.236.693,09		1.215.178,49		1.211.977,16
		2.824.617,68		2.980.603,91		2.561.252,71
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		20.386,04		24.261,32		28.136,60
		14.332.375,15		14.313.029,49		14.078.676,20



Passivseite	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Eigenkapital</b>						
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.600.000,00		2.600.000,00		2.600.000,00	
<b>II. Gewinnrücklagen</b>						
Andere Gewinnrücklagen	1.933.513,88		1.803.513,68		1.683.513,68	
<b>III. Jahresüberschuss</b>	375.000,00		430.000,00		420.000,00	
		<b>4.908.513,68</b>		<b>4.833.513,68</b>		<b>4.703.513,68</b>
<b>B. Bau- u. Ertragszuschüsse</b>		<b>1.328.393,00</b>		<b>1.339.037,00</b>		<b>1.327.923,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>						
Steuerrückstellungen					18.208,00	
Sonstige Rückstellungen	253.200,00		253.917,85		206.130,31	
		<b>253.200,00</b>		<b>253.917,85</b>		<b>224.338,31</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.669.378,22		7.669.378,22		7.669.378,22	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160.324,71		204.115,06		147.509,66	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.865,99		2.319,69		216,21	
4. sonstige Verbindlichkeiten	10.699,55		10.747,99		5.797,12	
		<b>7.842.268,47</b>		<b>7.886.560,96</b>		<b>7.822.901,21</b>
		<b>14.332.375,15</b>		<b>14.313.029,49</b>		<b>14.078.676,20</b>





### 4.8 Gewinn- und Verlustrechnung der Wasserversorgung Voerde GmbH

	2017 €		2016 €		2015 €	
<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>4.981.874,45</b>		<b>5.015.832,85</b>		<b>5.024.599,05</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>2.224,92</b>		<b>11.523,19</b>		<b>14.881,73</b>
<b>3. Materialaufwand</b>						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.612.037,51		-1.629.137,66		-1.649.035,30	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-438.744,63		-498.894,35		-555.043,35	
		<b>-2.050.782,14</b>		<b>-2.128.032,01</b>		<b>-2.204.078,65</b>
<b>4. Personalaufwand</b>						
a) Löhne und Gehälter	-6.190,20		-6.190,20		-11.590,20	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-913,06		-867,33		-834,60	
		<b>-7.103,26</b>		<b>-7.057,53</b>		<b>-12.424,80</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		<b>-1.037.366,87</b>		<b>-1.022.689,33</b>		<b>-977.917,57</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-945.984,87</b>		<b>-875.282,39</b>		<b>-855.640,20</b>
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>1.636,07</b>		<b>1.193,53</b>		<b>3.093,51</b>
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>-350.173,06</b>		<b>-350.761,74</b>		<b>-350.136,55</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>-219.325,78</b>		<b>-214.726,57</b>		<b>-222.376,52</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>375.000,00</b>		<b>430.000,00</b>		<b>420.000,00</b>
<b>11. Sonstige Steuern</b>		-		-		-
<b>12. Jahresüberschüsse</b>		<b>375.000,00</b>		<b>430.000,00</b>		<b>420.000,00</b>



## 5. DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Moltkestr. 8

46483 Wesel

Telefon: 0281 30 02 30 30

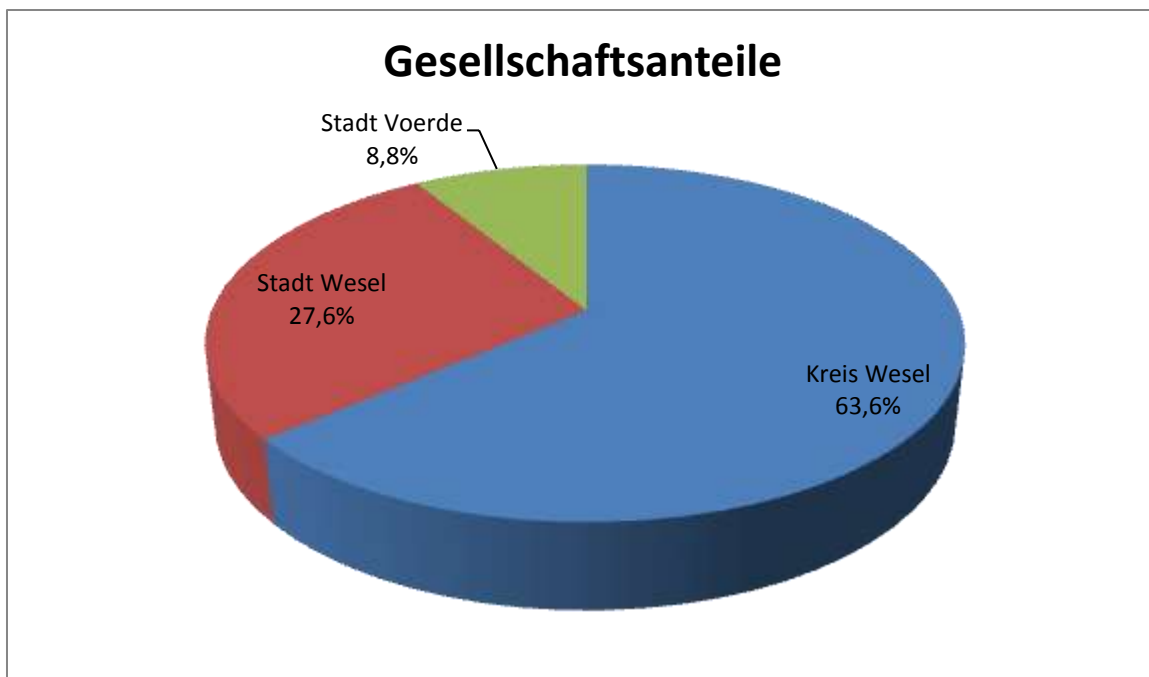
### 5.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

<b>Rechtsform</b>	GmbH & Co. KG
<b>Sitz</b>	Wesel
<b>Handelsregistereintragung</b>	Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Duisburg unter HRB Nr. 11257 am 05.09.2012.
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	vom 24. August 2012
<b>Komplementärin</b>	Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DeltaPort Verwaltungs GmbH (Amtsgericht Duisburg HRB 24773), ohne Anteil am Festkapital

### 5.2 GmbH-Anteile und Gesellschafter der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

**Stammkapital:** **1.000.000 €**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in €</b>	<b>Anteil in %</b>
<b>Kreis Wesel</b>	<b>636.000</b>	<b>63,6</b>
<b>Stadt Wesel</b>	<b>276.000</b>	<b>27,6</b>
<b>Stadt Voerde</b>	<b>88.000</b>	<b>8,8</b>



### 5.3 Zusammensetzung der Organe und Angaben gem. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NW

#### Geschäftsführung

Stolte, Andreas  
 Dipl.Wirtsch.-Ing.  
 Bezüge Euro 128.000,00  
 Tantieme Euro 32.000,00  
 Gesamtsumme: Euro 160.000,00

#### Aufsichtsrat

#### Aufsichtsratsvorsitzender

Borkes, Karl  
 Kreiskämmerer  
 Kreis Wesel  
 Euro 800,00

Kiehlmann, Peter  
 Verwaltungsangestellter  
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
 Euro 2.400,00

Franken, Heinz-Gerd  
 Bergmann im Vorruhestand  
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
 Euro 800,00

Lordick, Ulrich  
 Angestellter  
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
 Euro 800,00

Nabbefeld, Michael  
 Krankenkassenbetriebswirt  
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
 Euro 600,00

Kück, Hubert  
 Lehrer  
 Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
 Euro 800,00



Devers, Josef  
Sparkassenbetriebswirt  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 600,00

Kretz-Manteuffel, Rudolf  
Rechtsanwalt  
Sachk. Bürger  
Euro 600,00

Trippe, Wilhelm  
Rentner  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 600,00

Mölleken, Bert  
Rechtsanwalt  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 952,00

Schmitz, Monika  
Hausfrau  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 800,00

Kunstleben, Daniel  
1. Beigeordneter der  
Stadt Wesel  
Euro 0,00  
bis zum 28.02.2017

Benien, Rainer  
1. Beigeordneter der Stadt Wesel  
Euro 0,00  
ab dem 16.05.2017

Drüten, Gerd  
Hauptamtl. VHS Leiter  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 800,00

Brands, Reinhold  
freiberuflicher Publizist  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 800,00

Wagner, Sascha Heribert  
Landesgeschäftsführer DIE LINKE.NRW  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 800,00

Haubitz, Volker  
Gymnasiallehrer i.R.  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 400,00

Dr. Heß, Peter  
Zweiter stellvertretender Bürgermeister  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 400,00

Paulik, Axel  
prakt. Betriebswirt (KA)  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 800,00

Hovest, Ludger  
Rentner  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 1.071,00

Moll, Thomas  
Dipl. Ingenieur  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 400,00



Trittmacher, Helmut  
Städtischer Oberverwaltungsrat  
Ratsmitglied Stadt Wesel  
Euro 600,00

Neßbach, Ulrich  
Diplom-Gartenbauingenieur  
Ratsmitglied Stadt Voerde  
Euro 800,00

Langenfurth, Jan  
Bauingenieur  
Ratsmitglied Stadt Voerde  
Euro 1.200,00

Strunk, Christian  
Mitglied der Geschäftsführung der  
Hülskens Holding GmbH & Co. KG  
Euro 600,00

Garden, Christian  
Dozent  
Ratsmitglied Stadt Voerde  
Euro 800,00

Limke, Wilfried  
1. Beigeordneter der Stadt Voerde  
Euro 600,00

### **Gesellschafterversammlung**

Dr. Müller, Ansgar  
Landrat des Kreises Wesel  
Euro 714,00

Stellvertreter  
Borkes, Karl  
Kreiskämmerer  
Euro 200,00

### **Vorsitzender der Gesellschafterversammlung**

Berger, Frank  
Sozialversicherungsfachangestellter  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 3.200,00

### **Stellvertreter**

Bovenkerk, Udo  
Bauingenieur  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 0,00

Piechula, Monika  
Angestellte  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 800,00

Stellvertreter  
Gerber-Weichelt, Gabriele  
Sparkassenbetriebswirtin  
Kreistagsmitglied Kreis Wesel  
Euro 0,00



Westkamp, Ulrike Bürgermeisterin der Stadt Wesel Euro 800,00	Stellvertreter Fritz, Paul-Georg Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt Wesel Euro 0,00
Lantermann, Jürgen Polizeihauptkommissar Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 800,00	Stellvertreter Bothen, Franz Rentner Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 0,00
Hornemann, Ulla Pensionärin Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 1.200,00	Stellvertreter Hänel, Wolfgang IT-Verwaltungsangestellter Ratsmitglied der Stadt Wesel Euro 0,00
Haarmann, Dirk Bürgermeister der Stadt Voerde Euro 800,00	Stellvertreter Kaspar, Simone Beigeordnete und Stadtkämmerin der Stadt Voerde Euro 0,00
Buhren-Goch, Gisela Personalberaterin Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 800,00	Stellvertreter Weltgen, Stefan Leitender Angestellter Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 0,00
Hülser, Ingo Maschinenbautechniker Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 800,00	Stellvertreter Altmeppen, Bernd Journalist Ratsmitglied der Stadt Voerde Euro 0,00

Die Vergütungen von Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Bürgermeister Dirk Haarmann werden an die Kommune abgeführt.



## 5.4 Unternehmensgegenstand der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Gegenstand des interkommunalen Unternehmens ist

- die marktgerechte Bereitstellung und Entwicklung von Flächen und Infrastruktur im Bereich der Häfen und des Bahnbetriebs. Dazu gehört auch die Planung, Errichtung, Unterhaltung und Finanzierung der dazu notwendigen Anlagen.
- Gegenstand des Unternehmens ist auch die Umsetzung der Flächenentwicklung im Bereich der vorhandenen Betriebsstätten, deren Arrondierung und Optimierung in Vorbereitung auf die Ansiedlung attraktiver Gewerbebetriebe sowie die Entwicklung und Vermarktung der Flächen der Gesellschaft an hafenaffine Nutzer.

## 5.5 Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 13 Gehaltsempfänger.

## 5.6 Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses

Mit der Einbringung des Hafens Emmelsum und des Stadthafens Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel an der Betriebsstätte Rhein-Lippe-Hafen im August 2013, rückwirkend zum 01.01.2013, ist die DeltaPort GmbH & Co. KG für die Verwaltung und den Ausbau der Betriebsstätten Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen und Stadthafen Wesel zuständig.

Die DeltaPort GmbH & Co. KG ist eine rein kommunal beherrschte Gesellschaft. Gesellschafter sind der Kreis Wesel, die Stadt Wesel sowie die Stadt Voerde. Komplementärin ist die DeltaPort VerwaltungsgmbH.

Der trimodale (Wasser, Straße, Schiene) **Hafen Emmelsum** auf dem Gebiet der Stadt Voerde ist vornehmlich ein Umschlaghafen für Container und in geringerem Umfang für Stückgut. Er verfügt über eine eingehauste Saugvorrichtung für Schüttgüter zur Versorgung des Aluminiumwerkes sowie insgesamt 3 Portalkräne mit einer jeweiligen Tragfähigkeit von 50 Tonnen. Die Kräne werden von angesiedelten Unternehmen betrieben. Das Hafenbecken verfügt im Bereich der drei Krananlagen über Kai-mauern in einer Gesamtlänge von insgesamt 715 Metern. Das Sohlenniveau entspricht dem des Rheins, so dass jedes rheingängige Schiff den Hafen Emmelsum anlaufen kann. Die Größe des Hafenbeckens erlaubt 6er-Schubverbandseinheiten. Der Hafen Emmelsum hat eine Gesamtfläche von rd. 58 ha. Davon sind ca. 19 ha derzeit belegt. Der Standort verfügt über eine sofort nutzbare Ansiedlungsfläche von rd. 6 ha. Im Rahmen des Erweiterungsprojektes sollen zusätzliche Gewerbe-/Industrieflächen in einer Größenordnung von rd. 15 ha hergestellt werden.



Über die neugebaute Kreisstraße 12n (K12n) ist der Hafen ideal an das öffentliche Straßennetz (Bundesstraße B 8 und B 58, sowie die Bundesautobahnen BAB 3, BAB 31 und BAB 57) angebunden.

Ferner besitzt der Hafen Emmelsum eine eigene Schieneninfrastruktur mit einer Gesamtlänge von 13 Kilometern. Mit diesem Gleisanschluss wird das Hafensareal sowie das Gewerbegebiet Hünxebuchholtwelmen über die Verbindungsstrecke Oberhausen-Spellen, unabhängig von der parallel verlaufenden Betuwe-Linie (Arnheim-Oberhausen) in Oberhausen an das Schienennetz der deutschen Bahn angeschlossen. Nach Anschluss an das dort neu eingerichtete elektronische Stellwerk ist künftig eine 24-stündige Befahrung der Verbindungsstrecke möglich.

Der **Rhein-Lippe-Hafen** liegt an der Einmündung des Wesel-Datteln-Kanals bei Rheinkilometer 813,4 komplett auf dem Gebiet der Stadt Wesel. Er hat die Funktion eines öffentlichen Industrie- und Umschlaghafens. Derzeit ist der Rhein-Lippe-Hafen für den Umschlag von Gefahr- und Massengütern, die schütt-, saug- und pumpbar gelöscht und verladen werden können, ausgelegt. Die Hafensflächen sind hochwasserfrei aufgeschüttet. Die Ufer sind über eine Länge von 1.650 Metern ausgebaut (Böschung). Die Wasserfläche hat eine Größe von ca. 19 ha. Aufgrund der Wassertiefe von Pegelstand Wesel + 1,25 m können auch größere Schiffseinheiten den Hafen anlaufen.

Der Rhein-Lippe-Hafen ist über den Wesel-Datteln-Kanal und den Rheinstrom an das europäische Wasserstraßennetz angebunden. Über die neu angelegte Zufahrtsstraße hat der Hafen eine Verbindung mit der K12n und dem öffentlichen Straßennetz (Bundesstraßen B 8 und B 58 sowie den Bundesautobahnen BAB 3, BAB 31 und BAB 57). Über die in unmittelbarer Nachbarschaft bestehende Gleisinfrastruktur des Hafens Emmelsum kann ein Güterversand/-empfang abgewickelt werden. Der Hafen verfügt über Vermarktungsflächen von rd. 65 ha, von denen 20 ha sofort bebaubar sind.

Der ebenfalls trimodal angebundene Stadthafen ist ein Umschlagshafen für Agrargüter, Schütt- und Massengüter sowie Flüssiggüter.

Der **Stadthafen Wesel** verfügt über einen Mobilkran, eine Mineralölumschlagsanlage, Förderbänder sowie eine Sauganlage für Schüttgüter. Daneben wurde eine moderne, für die Salzverladung optimierte eingehauste Umschlagsanlage in Betrieb genommen. Ferner besitzt die Betriebsstätte eine sanierte Kaimauer mit einer Gesamtlänge von 815 Metern. Wie bei den übrigen Betriebsstätten existiert über die Bundesstraße 8 ebenfalls eine ideale Anbindung an das regionale und überregionale Verkehrsnetz. Der Stadthafen Wesel verfügt ferner wie der Hafen Emmelsum über eine eigene Schieneninfrastruktur mit einer Gesamtlänge von ca. 5 Kilometern. Die Anbindung an das deutsche Schienennetz erfolgt im Hauptbahnhof Wesel an die Schienenstrecke Oberhausen-Arnheim (Betuwe-Linie).

Für alle Betriebsstätten besteht eine gute Anbindung zu Flughäfen. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Verkehrslandeplatz „Schwarze Heide“ in Hünxe. Die Flughäfen Düsseldorf, Köln/Bonn und Weeze sind ebenfalls schnell zu erreichen.





## 5.7 Unternehmensentwicklung

Öffentlicher Zweck der Hafengesellschaft ist aus dem Unternehmensgegenstand heraus die Entwicklung und der Ausbau der Hafenstandorte Emmelsum, Rhein-Lippe-Hafen Wesel sowie des Stadthafens Wesel. Dabei steht zum einen die Bestandssicherung der angesiedelten Unternehmen im Mittelpunkt. Zum anderen ist es Hauptaufgabe, die enormen Entwicklungspotentiale der Häfen zu heben und zu nutzen. Ziel ist es, Unternehmen anzusiedeln, die Arbeitsplätze schaffen und Wertschöpfung für die Region generieren.

Um diese Ziele zu erreichen, wird es im Wirtschaftsjahr 2018 eine zentrale Aufgabe der Hafengesellschaft sein, die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Masterplan „Häfenkooperation NiederRhein“ fortzuführen.

Als eine der wichtigsten Maßnahmen aus dem Masterplan wurde in einem ersten Schritt durch Umwandlung der Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH und Einbringung der Häfen Emmelsum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel am Rhein-Lippe-Hafen Wesel die Gründung einer gemeinsamen leistungsfähigen Hafengesellschaft umgesetzt. Der Gründungsprozess ist inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Nach der Gründung der gemeinsamen Hafengesellschaft ist es im Geschäftsjahr 2018 weiterhin eine Aufgabe, die Hafengesellschaft am Markt zu platzieren und in der Logistikbranche bekannt zu machen. In diesem Zusammenhang finden weitreichende und wirkungsvolle Marketingmaßnahmen statt. Anfang 2018 erfolgte die Gründung einer gemeinsamen Marketinggesellschaft, der DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH (Orsoy – Voerde – Wesel – Emmerich). Mitgesellschafter sind die Häfen Emmerich und der NIAG-Hafen Orsoy. Ziel dieser Gesellschaft ist die Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen und Werbung sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Hafenstandorte der an der Gesellschaft beteiligten Unternehmen unter dem Label DeltaPort.

Weitere Möglichkeiten, Kooperationen mit Beteiligten der Logistikbranche sowie Häfen einzugehen, werden geprüft. Eine generelle engere Zusammenarbeit mit den Häfen in NRW wird ebenfalls angestrebt und befindet sich weiter in der Entwicklung.

Im Projekt DeltaPort 4.0 wird die Hafengesellschaft Zukunftstrends in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen analysieren, um die Entwicklung der Häfen auf diese auszurichten. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung des Standortes.

Es finden ferner regelmäßig Gespräche mit potentiellen Ansiedlern und Investoren sowie ein reger Austausch mit bereits angesiedelten Unternehmen statt.

Darüber hinaus ist die Hafengesellschaft bestrebt, die Standortfaktoren an den Betriebsstätten zu verbessern. Hierzu werden entsprechende Themen aufgegriffen und bearbeitet (z. B. Breitbandversorgung, Angebot Schiffsausrüster, Landstrom u. v. m.).

In der Betriebsstätte Hafen Emmelsum wird es in 2018 eine Hauptaufgabe sein, das Projekt Erweiterung Hafen Emmelsum weiter voranzubringen, um zusätzliche Ansiedlungsflächen zu schaffen. Das Regionalplanänderungsverfahren konnte in 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Der aufgrund



von Vorgaben der Bezirksregierung anzupassende Planfeststellungsantrag wurde überarbeitet und den Behörden zur Genehmigung vorgelegt. Ebenso wie die aufgrund der Vorgabe in Einzelverfahren zu genehmigenden Inhalte wie z. B. Gleisinfrastruktur. Die Genehmigungsverfahren laufen und müssen auch im folgenden Geschäftsjahr intensiv bearbeitet bzw. begleitet werden.

Im Rhein-Lippe-Hafen Wesel soll der Bau einer Kaianlage am nördlichen Ufer abgeschlossen werden. Die Arbeiten hierzu sind in 2017 bereits weit voran geschritten und sollen voraussichtlich im IV. Quartal beendet werden. Ferner wird die Baureifmachung der übrigen nördlichen Gewerbe- und Industrieflächen weiter vorbereitet.

Die Firma Hegmann hat die Errichtung ihrer Betriebsanlagen abgeschlossen und den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Nach Fertigstellung des Schwerlastbereichs auf der neuen Kaje wurde ein Teilbereich der Kaianlage Anfang 2018 an die Firma übergeben. Die Betriebsanlagen der Firma GS-Recycling befinden sich weiterhin im Bau. Nach Abschluss des ersten Bauabschnitts in 2015 läuft die errichtete Kläranlage in der Erprobung. Im Geschäftsjahr 2018 wird neben der Errichtung der Betriebsanlagen auch der Bau der Steigeranlage vorangetrieben.

Im Stadthafen Wesel ist die Sanierung der Kaimauer und der Bahnanlagen durch die Stadtwerke Wesel GmbH abgeschlossen. Die Übergabe erfolgte zum 01.07.2016. Durch die Fertigstellung der neuen Kai- und Gleisanlagen sind die Voraussetzungen für eine Erweiterung der Umschlagaktivitäten u.a. von Rhenus geschaffen worden.

Um dieses Ziel zu erreichen, strebt die Hafengesellschaft in 2018 eine Optimierung der Flächen- und Verkehrssituation in Teilbereichen des Stadthafens an. Es wird angestrebt, im nördlichen Hafenbereich die verschachtelte Vertrags- und Grundstückslage zu entzerren und in diesem Zusammenhang eine optimale Vermarktung zu realisieren.

Die von der Firma Hülskens Anfang 2015 in Betrieb genommene moderne Salzverladeanlage wird weiter stark frequentiert. Diese Entwicklung soll sich auch in 2018 fortsetzen. Der Kiesumschlag der Firma Hülskens war auch 2017 mit einem Rückgang von 40 % auf rd. 274 TTo. stark rückläufig. Durch die Übernahme eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages hat die Firma HOMA ihre Geschäftstätigkeit auf den Stadthafen ausgedehnt und umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen eingeleitet. In 2017 wurde der Abriss der veralteten Betriebsanlagen und der Neubau von modernen Umschlaganlagen abgeschlossen. Der Erbbaurechtsvertrag der Firma RWZ wurde vorzeitig beendet. RWZ hat in 2017 begonnen, die maroden Betriebsanlagen auf eigene Kosten zurückzubauen. Nach derzeitigem Stand sollen die Arbeiten zum Ende des I. Quartals 2018 beendet sein. Die Hafengesellschaft ergreift Maßnahmen, die freiwerdende Fläche zeitnah zu vermarkten, um das Ertragspotential zu heben. Dies geht konkret mit der avisierten Flächenarrondierung einher.

Neben den vorgenannten Hauptaufgaben sind in 2017 auch die üblichen, im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Hafengesellschaft anfallenden vielfältigen Aufgaben zu bewerkstelligen.



### 5.8 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017 belaufen sich auf TEUR 2.137 (Vorjahr: TEUR 2.047). Davon entfallen TEUR 340 (Vorjahr: TEUR 341) auf Erbbauzinsen, TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 293) auf Nutzungsentschädigungen und TEUR 1.399 (Vorjahr: TEUR 1.352) auf Hafententgelte.

### 5.9 Investitionen

Die Anlageninvestitionen belaufen sich auf TEUR 4.903 (Vorjahr: TEUR 10.536). Es handelt sich im Wesentlichen um Zugänge im Zusammenhang mit der Erweiterung des Hafens Emmelsum sowie mit dem Bau einer Kaianlage im Rhein-Lippe-Hafen Wesel.

### 5.10 Personal- und Sozialbereich

Im Personal- und Sozialbereich haben sich im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen ergeben.

Die Hafengesellschaft beschäftigte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres sieben Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle in Vollzeit sowie fünf Hafenmeister in Vollzeit an den drei Betriebsstätten. Darüber hinaus bildet die Hafengesellschaft eine Auszubildende für den Beruf der Kauffrau für Büromanagement aus. Die Ausbildung wird voraussichtlich im Juni 2018 erfolgreich abgeschlossen. Eine Übernahme ist vorgesehen. Anschließend soll in 2018 wiederum ein Ausbildungsplatz für den Beruf der/s Kauffrau/-manns für Büromanagement angeboten werden.

Nach Umwandlung der Rhein-Lippe-Hafen GmbH in die DeltaPort GmbH & Co. KG in 2012 erfolgte die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers zu Beginn des Jahres 2013.

Zur Aufgabenwahrnehmung in der Geschäftsstelle wurden der Hafengesellschaft in 2013 zwei Bedienstete des Kreises Wesel befristet zugewiesen. Darüber hinaus erfolgte 2013 die Anstellung von zwei zusätzlichen Mitarbeiterinnen zur Ergänzung des Personalstammes. Da der für technische Aufgaben zuständige Bedienstete des Kreises Wesel Ende 2013 in den Ruhestand ging, wurde im November ein Ingenieur als Nachfolger angestellt. In 2015 erfolgte die Anstellung eines weiteren technischen Mitarbeiters.

Durch Einbringung des Hafens Emmelsum sowie des Stadthafens Wesel erhöhte sich die Zahl der Hafenmeister auf fünf. Für die Dauer der Sanierungsarbeiten der Kai- sowie der Bahnanlagen im Stadthafen übernehmen die Stadtwerke Wesel GmbH die Personalkosten der beiden dort tätigen Hafenmeister zur Hälfte. Diese Vereinbarung endete mit Übernahme der sanierten Kai- und Gleisanlagen im Stadthafen zum 01.07.2016. Neben den fest angestellten Mitarbeitern/innen beschäftigt die DeltaPort GmbH & Co. KG für eine befristete Zeit einen freien Mitarbeiter.

Aufgrund der begonnenen und geplanten Entwicklungsprojekte der einzelnen Hafenstandorte und dem damit verbundenen Aufgabenzuwachs sind in 2018 weitere Änderungen im Personalbereich möglich.



### 5.11 Darstellung der Lage

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf TEUR 40.112, davon entfallen auf das Anlagevermögen TEUR 36.197 und auf das Umlaufvermögen TEUR 3.651.

Das Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 19.378. Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Eigenkapitalquote nunmehr 48,3 %.

#### Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 über die vorhandenen Bankguthaben sowie durch die Gewährung eines Liquiditätsdarlehens eines Gesellschafters jederzeit sichergestellt.

#### Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag 2017 beläuft sich auf TEUR 377.

### 5.12 Vermögensstruktur

	2017 TEUR	%	2016 TEUR	%	+/- TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	0	5	0	23
Sachanlagen	36.168	89	31.703	96	4.465
Finanzanlagen	2	0	2	0	0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>36.198</b>	<b>89</b>	<b>31.710</b>	<b>96</b>	<b>4.488</b>
Vorräte	1	0	2	0	-1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	896	2	736	2	160
Forderungen im Verbundbereich	248	1	248	1	0
Sonstige Vermögensgegenstände	232	1	36	0	196
Rechnungsabgrenzungsposten	263	1	291	1	-28
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.640</b>	<b>5</b>	<b>1.313</b>	<b>4</b>	<b>327</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>2.275</b>	<b>6</b>	<b>63</b>	<b>0</b>	<b>2.212</b>
	<b>40.113</b>	<b>100</b>	<b>33.086</b>	<b>100</b>	<b>7.027</b>



### 5.13 Kapitalstruktur

	2017 TEUR	%	2016 TEUR	%	+/- TEUR
Kapitalanteil/e abzgl. nicht angeforderter Pflichteinlagen	1000	2	1000	3	0
Rücklagen	18.872	47	18.873	57	-1
Bilanzverlust/-gewinn	-494	-1	-118	0	-376
<b>Eigenkapital/Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag/Kapitalanteil/e abzgl. nicht eingeforderter Pflichteinlagen</b>	<b>19.378</b>	<b>48</b>	<b>19.755</b>	<b>60</b>	<b>-377</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.994	20	7.674	22	320
Langfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1.881	5	0	0	1.881
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>9.875</b>	<b>25</b>	<b>7.674</b>	<b>22</b>	<b>2.201</b>
Mittelfristige Sonstige Rückstellungen	434	1	434	1	0
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.186	3	1.004	3	182
Mittelfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	728	2	500	2	228
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.348</b>	<b>6</b>	<b>1.938</b>	<b>6</b>	<b>410</b>
Steuerrückstellungen	44	0	44	0	0
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	194	0	188	1	6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.452	9	1.526	5	1.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.008	3	903	3	105
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	3.656	9	776	2	2.880
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	158	0	282	1	-124
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>8.512</b>	<b>21</b>	<b>3.719</b>	<b>12</b>	<b>4.793</b>
	<b>40.113</b>	<b>100</b>	<b>33.086</b>	<b>100</b>	<b>7.027</b>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.027 (= 21,2 %) auf TEUR 40.113 deutlich erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in Anlagevermögen sowie den zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mitteln aus Darlehensauszahlungen. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände waren zum Bilanzstichtag erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel von 95,8 % in 2016 auf 90,2 % im Geschäftsjahr 2017 vermindert.

Die Veränderungen der Sachanlagen (Erhöhung um TEUR 4.465) resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in die Westerweiterung des Hafens Emmelsum (TEUR 260) sowie des Rhein-Lippe-Hafens (TEUR 4.612).

Die Erhöhung der Forderungen (um TEUR 160) resultiert aus der Stichtagsbezogenheit des Abschlusses. Die Forderungen im Verbundbereich betreffen Rückforderungen an die Gesellschafter aufgrund gezahlter Kapitalertragsteuern.



Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 263) beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Investitionszuschüsse zu einem Portalkran.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um TEUR 377 (= 1,9 %) auf TEUR 19.378 leicht gefallen. Die Verringerung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2017 (TEUR -377).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 48,3 % (Vorjahr: 59,7 %) des insgesamt wesentlich erhöhten Gesamtkapitals.

Nach Angaben der Geschäftsführung der Gesellschaft wird gemäß der derzeitigen Planung für 2018 erneut mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 umfangreiche Finanzierungen sowohl bei Kreditinstituten als auch bei den Gesellschaftern aufgenommen. Manche Darlehen dienen der Vorfinanzierung von erhaltenen Zuschüssen und sind daher kurzfristig zurückzuführen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
<b>Sachanlagenintensität in %</b>	90,2	95,8	93,2	93,1
<u>Sachanlagen * 100</u> Gesamtkapital				
<b>Umschlagshäufigkeit der Forderungen</b>	2,4	2,8	2,4	2,2
<u>Umsatzerlöse</u> Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen				
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	48,3	59,7	86,7	93,1
<u>Eigenkapital</u> Gesamtkapital				

## 2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 21 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechenden Vorjahresausweis erstellt:

	TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Periodenergebnis	-377		253
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	416		345
+ Zunahme der Rückstellungen	5		127
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0		2



+ / - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-328		214
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-21		695
+ Zinsaufwendungen	307		119
<b>= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		2	1.249
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27		-6
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.876		-10.530
<b>= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		-4.903	-10.536
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.767		8.925
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.068		-233
- gezahlte Zinsen	-307		-119
<b>= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		8.392	8.573
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		3.491	-714
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.216		-502
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		2.275	-1.216
+ Zahlungsmittel		2.275	63
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		0	-1.279
		2.275	-1.216

### 3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2017 und 2016 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2017 TEUR	%	2016 TEUR	%	+ / - TEUR	%
Umsatzerlöse	2.137		2.047		90	4
Andere aktivierte Eigenleistungen	53		75		-22	-29
<b>Betriebsleistung</b>	2.190	100	2.122	100	68	3
Materialaufwand	-260	-12	-307	-14	47	15
Personalaufwand	-923	-42	-939	-44	16	2
Abschreibungen	-416	-19	-345	-16	-71	-21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-771	-35	-762	-36	-9	-1
Sonstige Steuern	-49	-2	-14	-1	-35	<-100
<b>Betriebsaufwand</b>	-2.419	-110	-2.367	-111	-52	-2
Sonstige betriebliche Erträge	159	7	89	4	70	79
<b>Betriebsergebnis</b>	-70	-3	-156	-7	86	55
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-307		-119		-188	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	-377		-275		-102	
Ertragsteuern	0		22		-22	
<b>Jahresergebnis</b>	-377		-253		-124	



Die Betriebsleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber 2016 um TEUR 68 (= 3,2 %) auf TEUR 2.190 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Steigerung der Hafententgelte um TEUR 47 sowie der Erlöse aus Vermietung und Verpachtung um TEUR 45.

Der Materialaufwand TEUR 260 hat einen Anteil von 11,9 % der Betriebsleistung und besteht im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen für Infrastruktur.

Der Personalaufwand TEUR 923 hat einen Anteil von 42,2 % der Betriebsleistung und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert (Abnahme um TEUR 16 oder 1,7 %).

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände TEUR 416 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen, die im Wesentlichen Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen darstellen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 771 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9 (= 1,2 %) erhöht. Sie betreffen im Berichtsjahr insbesondere Rechts- und Beratungskosten TEUR 226, Öffentlichkeitsarbeit TEUR 45, Fremdarbeiten TEUR 81 sowie Raummieten TEUR 61.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zu 2016 um TEUR 85 auf TEUR -70 verbessert.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der aufgenommenen Darlehen um TEUR 181 wesentlich verschlechtert (TEUR -307, Vorjahr: -119).

Insgesamt ergibt sich in 2017 ein Jahresfehlbetrag von TEUR -377 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR -253); das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr stark verschlechtert (um TEUR 124).

Die Ergebnisstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	2017	2016	2015	2014
<b>Umsatzrentabilität in %</b> Ergebnis vor Ertragsteuern u. <u>Zinsaufwand lt. GuV * 100</u> Umsatzerlöse	-3,3	-7,6	12,9	1,7
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b> <u>Ergebnis nach Ertragsteuern * 100</u> Eigenkapital	-1,9	-1,3	1,2	0,2
<b>Gesamtkapitalrentabilität in %</b> Ergebnis vor Ertragsteuern u. <u>Zinsaufwand lt. GuV * 100</u> <u>Gesamtkapital</u>	-0,2	-0,5	1,2	0,1
<b>Materialintensität in %</b> <u>Materialaufwand * 100</u> Gesamtleistung	11,1	14,4	14,0	19,7
<b>Personalintensität in %</b> <u>Personalaufwand * 100</u> Gesamtleistung	39,3	42,5	34,3	44,9





## 5.14 Risikobericht und Prognosebericht

In 2009 wurde ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Das Risikofrüherkennungssystem wird bedarfsmäßig in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und grundlegend überarbeitet, um die Aussagekraft des Berichtes zu erhöhen. Die Ergebnisse fließen in die nachstehende Darstellung der Chancen und Risiken im Rahmen des Risikoberichtes durch die Geschäftsführung mit ein.

Eine Überarbeitung erfolgte nach Einbringung der Häfen Emmelsum und Stadthafen Wesel sowie der Grundstücke der Stadt Wesel Ende 2013. Zum 31.12.2017 erfolgte eine Aktualisierung des Risikoberichtes.

### 1. Risikobericht

#### Unternehmensstruktur

Ein möglicher Verlust der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der DeltaPort GmbH & Co. KG wird als relativ niedrig eingestuft. Das Beteiligungscontrolling der Gesellschafterkommunen Kreis Wesel, Stadt Wesel und Stadt Voerde beobachten die Entwicklung der DeltaPort GmbH & Co. KG kontinuierlich. Aufwendungen in größerem Rahmen entstanden im Jahr 2013 durch die Neugründung der Hafengesellschaft. Weiterhin werden in den drei Hafengebieten ab 2014/2015 größere Investitionen für die Herstellung der Erweiterungsfläche Emmelsum und den Bau einer Kaianlage am Nordufer des Rhein-Lippe-Hafen Wesel getätigt. Darüber hinaus erfolgt die Übernahme der Finanzierungsverpflichtungen nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an den Kai- und Bahnanlagen im Stadthafen Wesel. Der Eintritt eines Schadens der Gesellschaft aufgrund genannter Investitionen wird als möglich eingestuft. Ohne Investitionen könnten die Flächen jedoch nicht der Vermarktung zugeführt bzw. nicht weiter genutzt werden. Gespräche bezüglich Fördermittel und Verhandlungen über günstige Kredite laufen. Die Möglichkeit der Risikobeeinflussung wird aufgrund der vorliegenden rechtlichen Gestaltung als hoch angesehen.

#### Organisation

Auch Organisationsrisiken werden aufgrund einer guten Aufbau- und Ablauforganisation, funktionierender interner Kontrolle im Team, der Tätigkeit der Überwachungsorgane für unwahrscheinlich und in ihrer Höhe für niedrig gehalten. Daneben finden regelmäßig Prüfungen durch Dritte im Bereich der Auf- und Ablauforganisation statt (Jahresabschlussprüfung). Die Möglichkeit der Risikobeeinflussung wird als hoch angesehen.



### **Infrastruktur**

Als mögliche Risiken mit hohem Schadenspotential im Zusammenhang mit der Infrastruktur werden die Ausübung von Heimfallansprüchen durch den Hafen bei Beendigung bestehender Erbbaurechte oder durch Zeitablauf, Verkehrssicherungspflichten für den Hafen, Verletzung der Brandschutzbestimmungen oder die Verletzung des Gewässerschutzes gesehen. Diese Risiken sind grundsätzlich durch Verlagerung auf Dritte (z.B. Hafennutzer, Ansiedler, Versicherungen) durch vertragliche Vereinbarungen und die Versicherung verbleibender Risiken beeinflussbar und deren Eintrittswahrscheinlichkeit begrenzt.

Im Rahmen der Gründung der Hafengesellschaft sind allerdings auch bestehende Altverträge auf die DeltaPort GmbH & Co. KG übergegangen, bei deren Abschluss die o.a. Risiken nicht oder lediglich im begrenzten Umfang geregelt wurden. Die Möglichkeiten zur Einflussnahme durch die DeltaPort GmbH & Co. KG sind bei bestehenden Vertragsverhältnissen entsprechend eingeschränkt. Eine Pflicht zur Bildung von Rückstellungen, um finanzielle Auswirkungen eines Schadenseintritts abfedern zu können, besteht nicht. Rückstellungen auf freiwilliger Basis sind rechtlich ebenfalls nicht möglich, so dass sich bei Eintritt eines Schadens in Zukunft Auswirkungen mit hohem Schadenspotential auf die Hafengesellschaft ergeben können. Eine Minimierung der Risiken kann in diesen Fällen nur sukzessive im Rahmen von Vertragsanpassungen erfolgen. Gleichwohl wird von der DeltaPort GmbH & Co. KG geprüft, inwieweit die bestehenden Vertragsregelungen zu anderen Sachverhalten (bspw. Instandhaltungsverpflichtung baulicher Anlagen) dazu dienen können, die vorgenannten Risiken zu verringern.

Gleichwohl besteht ein mögliches Risiko aus der Auseinandersetzung mit der Firma Birkhoff, die Schadensersatzansprüche aus der eingeschränkten Nutzbarkeit ihrer Umschlaganlagen während der Sanierungsphase der Kaimauer im Stadthafen geltend macht.

In Bezug auf den Rückbau von Anlagen der Firma RWZ konnte die DeltaPort GmbH & Co.KG erreichen, dass die Firma RWZ ihre Betriebsanlagen auf eigene Kosten zurückbaut und die Fläche zur erneuten Vermarktung freigibt. Hierdurch ist ein größerer Risikobereich mit hohem Schadenspotential befriedet worden. Es ist vorgesehen, die vorgenannten Risiken im Rahmen der Vermarktung in den abzuschließenden Verträgen zu berücksichtigen.

### **Beschaffung**

Aufgrund einer guten Beschaffungsorganisation werden die Risiken als gering und unwahrscheinlich eingestuft. Durch Verlagerung von Risiken auf Lieferanten bestehen sehr große Chancen, die Risiken zu minimieren.



### **Vertrieb**

Vertriebsrisiken werden in Investitionen gesehen, die unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlich wünschenswerten Ansiedlung von weiteren Hafennutzern getätigt werden, die dann jedoch aufgrund möglicher Änderungen im Nachfrageverhalten nicht im geplanten Maße ausgelastet werden. Dabei könnten die Schäden eine erhebliche Höhe erreichen. Außerdem können Risiken durch Wegfall und mangelnder Bonität von Hafennutzern eintreten. Der Eintritt eines solchen Falles wird für möglich gehalten. Es bestehen zwar durch genaue Marktbeobachtung, Planungsrechnungen und Einschaltung externer Experten und die entsprechende Ausgestaltung von Verträgen mit ansässigen und potentiellen Ansiedlern Möglichkeiten der Risikobeeinflussung. Letztendlich lassen Bedarfsänderungen sowie tiefgreifende wirtschaftliche Entwicklungen (Wirtschaftskrisen) sowie die Änderung der Geschäftsstrategien von angesiedelten Unternehmen und potentiellen Kunden sich aber nicht beeinflussen. Im Übrigen müssen zur Ansiedlung meist „Vorleistungen“ erbracht werden, deren Nutzen erst im längerfristigen Geschäftsverlauf ersichtlich wird, so dass ein erhebliches wirtschaftliches Risiko verbleibt.

### **Umwelt**

Die Umweltrisiken sind teilweise bereits in anderen Risikobereichen aufgeführt und bewertet (Infrastruktur, Recht, Versicherungen). Obwohl das Schadenspotential bei Umweltrisiken hoch sein kann, wird die Wahrscheinlichkeit für einen Eintritt als gering eingestuft. Der Eintritt eines Schadens durch den Betrieb der angesiedelten Firmen wird als möglich eingestuft. Die Risikoabsicherung wurde vertraglich auf die Unternehmen abgewälzt. Weiterhin besteht die Möglichkeit von Änderungen im Umweltrecht, die ggf. den Vertrieb beeinflussen. Der Eintritt dieser Risiken, mit gegebenenfalls hohem Schadenspotential, wird als möglich eingestuft. Eine Risikobeeinflussung ist nur in geringem Umfang möglich.

### **Recht**

Trotz sorgfältiger Kenntnis von Rechtsvorschriften können durch neue Rechtsgrundlagen, Gesetzesänderungen und Rechtsfolgen aus Grundsatzurteilen in der Rechtsprechung, insbesondere im Bereich des Steuerrechts und der Hafensicherheit, erhebliche nicht vorhersehbare Risiken für den Hafen oder die Hafennutzer und Ansiedler entstehen. Daneben kann auch die Einführung neuer sowie die Erweiterung umweltrechtlicher Vorschriften ein erhebliches Risiko darstellen. Die Geschäftsführung versucht diese Risiken durch regelmäßige Einholung von Informationen und ggf. durch die Inanspruchnahme von externen Fachleuten zu verringern.

### **Personal**

Risiken im Bereich des Personals werden als gering eingestuft. Das Personal der DeltaPort GmbH & Co. KG kann je nach Geschäftsverlauf kurzfristig aufgestockt werden.



## Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Aufgrund der guten Planungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Hafengesellschaft werden hier relativ geringe Risiken gesehen.

## Versicherungen

In der Vergangenheit sind nur kleine Schäden, die durch die Versicherung reguliert wurden, entstanden. Grundsätzlich sind zwar hohe Schäden möglich, aber dafür besteht nur eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei eine hohe Chance der Risikobeeinflussung gegeben ist.

## 2. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde für die gemeinsame Hafengesellschaft mit den drei Standorten Rhein-Lippe-Hafen, Hafen Emmelsum und Stadthafen aufgestellt.

Nach diesem Wirtschaftsplan wird ein negatives Jahresergebnis erwartet. Der prognostizierte Verlust hat seine Ursache unter anderem in geplanten Zinsaufwendungen für die Finanzierung der Erweiterungsprojekte.

Nach Abschluss der Sanierung der Kaimauer im Stadthafen zum 01.07.2016 liegen nunmehr gute Voraussetzungen für eine Steigerung der Umschlagmengen und eine damit verbundene Verbesserung der Erlössituation im Stadthafen vor. Die Vermarktungsaktivitäten wurden dahingehend intensiviert, um eine positive Entwicklung einzuleiten. In diesem Zusammenhang soll durch eine Entflechtung der bestehenden vertraglichen Situation in Teilbereichen sowie eine Optimierung der Flächenstruktur erreicht werden, dass eine optimale Vermarktung und die Hebung der Ertragspotentiale der Bereiche gewährleistet wird.

Des Weiteren beeinflussen Aufwendungen im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der DeltaPort GmbH & Co. KG, das Projekt Erweiterung Hafen Emmelsum sowie der Bau einer Kaianlage am nördlichen Ufer des Rhein-Lippe-Hafen Emmelsum den Geschäftsverlauf in den kommenden Geschäftsjahren maßgeblich, da sowohl für die Herstellung der Erweiterungsflächen im Hafen Emmelsum als auch für den Bau einer Kaianlage im Rhein-Lippe-Hafen Wesel größere Investitionen zu tätigen sind. Dies gilt auch für die baureif zu machenden Gewerbe- und Industrieflächen auf den nördlichen Flächen im Rhein-Lippe-Hafen Wesel.

Mit der Firma Hegmann wurde 2014 ein Vertrag über die Errichtung und den Betrieb eines Schwergutterterminals abgeschlossen. Die Betriebsanlagen wurden zwischenzeitlich errichtet. Im Zuge der Herstellung der Kaianlage sollen diese um ein Schwergutterterminal erweitert werden. Darüber hinaus sind die Bauarbeiten zur Errichtung der Betriebsanlagen von GS-Recycling weit fortgeschritten. In 2017 soll insbesondere der Bau der Rohrleitungstrasse sowie des Anlegesteigers vorangetrieben werden.



Die Arbeiten zur Reaktivierung des Containerterminals der Firma Contargo auf der Westseite des Hafens Emmelsum wurden Anfang 2017 abgeschlossen. Im April 2017 hat dort das derzeit modernste Terminal des kombinierten Verkehrs an der Rheinschiene den operativen Betrieb aufgenommen.

Für die Fläche Wardweide wurde ein europaweites Ausschreibungsverfahren zur Errichtung eines LNG/LPG-Terminals durchgeführt. DeltaPort beabsichtigt, dem erfolgreichen Bewerber eine Konzession zu erteilen und strebt in 2018 die finale Verhandlung und den Abschluss der entsprechenden Verträge an.

Im Stadthafen wird RWZ vereinbarungsgemäß in 2017 begonnen, die maroden Betriebsanlagen zurückzubauen und die freigewordenen Grundstücke an die Hafengesellschaft geräumt zu übergeben. Der Rückbau soll zum Ende des I. Quartals 2018 beendet sein. Maßnahmen zur direkten Wiedervermarktung wurden wie beschrieben bereits eingeleitet und werden intensiv fortgeführt, um eine möglichst lückenlose Nutzung der in bester Lage befindlichen Fläche zu gewährleisten.

Die Firma HOMA hat durch Übernahme eines bestehenden Erbbaurechtsvertrages der Firma UFOK ihre Geschäftstätigkeit auf den Stadthafen ausgedehnt. Durch die Modernisierung der Verladeanlagen und Vergrößerung der Umschlagkapazitäten sollen die Umschlagaktivitäten gesteigert werden.

Die Umbaumaßnahmen wurden in 2017 abgeschlossen.

Daneben soll die gemeinsame Hafengesellschaft eine optimale Entwicklung der Hafenstandorte gewährleisten und durch den Ausbau der Häfen sowie die Vermarktung der Gewerbe- und Industrieflächen einen positiven Geschäftsverlauf sicherstellen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit leicht steigenden Umschlagsmengen gerechnet.

### **Sonstige Angaben**

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres ergeben.



### 5.15 Bilanz der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.676,79	<b>27.676,79</b>	5.180,81	<b>5.180,81</b>	563,21	<b>563,21</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.323.743,06		16.440.240,06		16.565.649,06	
2. Infrastrukturvermögen Häfen	11.522.785,73		11.795.027,44		2.871.793,67	
3. Technische Anlagen und Maschinen	983,00		1.183,00		1.383,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.569,62		80.114,23		88.869,88	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.258.081,27		3.386.933,29		1.989.637,16	
		<b>36.168.162,68</b>		<b>31.703.498,02</b>		<b>21.517.332,77</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
• Beteiligungen	1.636,13	<b>1.636,13</b>	1.636,13	<b>1.636,13</b>	1.636,13	<b>1.636,13</b>
		<b>36.197.475,60</b>		<b>31.710.314,96</b>		<b>21.519.532,11</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Vorräte</b>		<b>1.220,70</b>		<b>2.162,06</b>		<b>2.178,87</b>
• Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.220,70		2.162,06		2.178,87	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	896.213,70		735.966,22		881.385,63	
• Forderungen gegen Gesellschafter	247.584,62		247.584,62		247.584,62	
• Sonstige Vermögensgegenstände	231.535,57	<b>1.375.333,89</b>	35.745,15	<b>908.555,69</b>	74.471,65	<b>1.203.441,90</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>2.275.094,73</b>		<b>63.321,07</b>		<b>30.738,01</b>
		<b>3.651.649,32</b>		<b>1.084.779,12</b>		<b>1.236.358,78</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>263.156,00</b>		<b>290.599,55</b>		<b>319.683,72</b>
		<b>40.112.280,92</b>		<b>33.085.693,63</b>		<b>23.075.574,61</b>



Passiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Eigenkapital</b>						
<b>I. Kapitalanteile</b>		1.000.000,00		1.000.000,00		1.000.000,00
<b>II. Rücklagen</b>		18.872.655,69		18.872.655,69		18.872.655,69
<b>III. Gewinn-     /Verlustvortrag</b>		-117.542,45		135.076,67		-96.486,82
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		-376.835,95		-252.619,12		231.562,82
		<b>19.378.277,29</b>		<b>19.755.113,24</b>		<b>20.007.732,36</b>
<b>B. Rückstellungen</b>						
1. Steuerrückstellungen	43.797,44		43.797,44		58.930,51	
2. Sonstige Rückstellungen	627.528,61		622.117,74		480.095,94	
		<b>671.326,05</b>		<b>665.915,18</b>		<b>539.026,45</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstitu- ten	12.631.112,24		10.203.813,25		532.580,74	
- davon mit einer Restlauf- zeit von <1 Jahr: EUR 3.451.526,97 (Vorjahr: EUR 1.525.858,58)						
- davon mit einer Restlauf- zeit von 1-5 Jahren: EUR 1.185.856,39 (Vorjahr: EUR 1.004.450,65)						
- davon mit einer Restlauf- zeit von >5 Jahren: EUR 7.993.728,88 (Vorjahr: EUR 7.673.504,02)						
2. Verbindlichkeiten aus Lie- ferun- gen und Leistungen	1.008.411,41		903.114,95		423.810,32	
- davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.008.411,41 (Vj. EUR 903.114,95)						
3. Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	6.264.969,87		1.275.950,00		1.508.608,97	
- davon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr: EUR 3.655.762,22(Vj. EUR 775.950,00)						
- davon mit einer Restlauf- zeit von 1-5 Jahren: EUR 728.482,92 (Vorjahr: EUR 500.000,00)						
4. Sonstige Verbindlichkeiten - ---- davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr: EUR 155.548,18 (Vj. EUR 279.151,01)	155.548,19		279.151,01		63.118,88	
- davon aus Steuern: EUR 11.324,78 (Vj. EUR 18.995,13)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj. EUR 2.548,83)						
		<b>20.060.041,71</b>		<b>12.662.029,21</b>		<b>2.528.118,91</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.635,87		2.636,00		696,89
		<b>40.112.280,92</b>		<b>33.085.693,63</b>		<b>23.075.574,61</b>



### 5.16 Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel

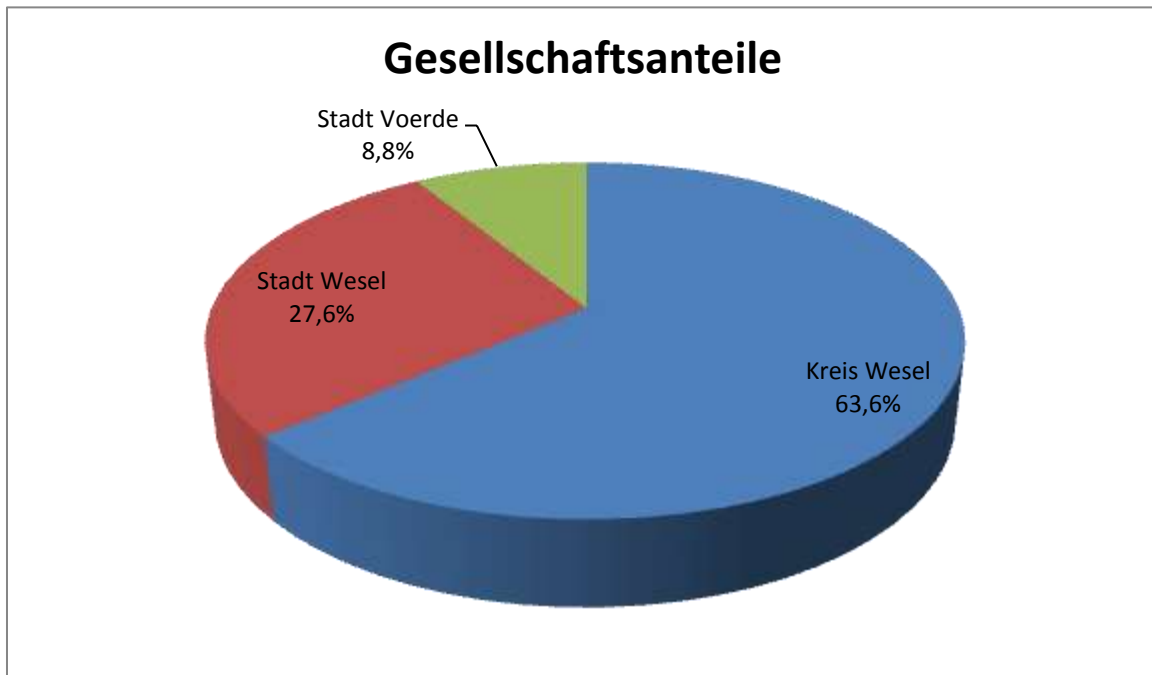
	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
1. Umsatzerlöse		2.137.154,27		2.047.222,88		2.103.249,71
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		52.564,52		74.631,38		153.717,29
<b>3. Gesamtleistung</b>		<b>2.189.718,79</b>		<b>2.121.854,26</b>		<b>2.256.967,00</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge		158.746,53		88.776,73		105.380,55
		158.746,53		88.776,73		105.380,55
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-941,36		-16,81		-8.169,24	
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	-258.865,74	-259.807,10	-306.864,16	-306.880,97	-321.518,24	-329.687,48
		<b>2.088.658,22</b>		<b>1.903.750,02</b>		<b>2.032.660,07</b>
<b>6. Rohergebnis</b>						
7. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-733.690,70		-763.559,66		-652.896,62	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-189.316,47		-174.981,74		-157.792,03	
davon für Altersversorgung: EUR 41.873,39 (Vj. EUR 39.460,74)		-923.007,17		-938.541,40		-810.688,65
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-415.897,92	-415.897,92	-345.121,43	-345.121,43	-254.312,09	-254.312,09
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-771.263,96		-761.785,37		-653.502,45
<b>10. Betriebsergebnis</b>		<b>-21.510,83</b>		<b>-141.698,18</b>		<b>314.156,88</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,00		47,05		30,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-306.792,34		-119.298,06		-18.092,36
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>-306.790,34</b>		<b>-119.251,01</b>		<b>-18.062,36</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		-22.032,38		-22.042,91
		0,00		-22.032,38		-22.042,91
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-328.301,17</b>		<b>-238.916,81</b>		<b>-42.488,79</b>
16. Sonstige Steuern		-48.534,78		-13.702,31		-64.531,70
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-376.835,95		--252.619,12		231.562,82





## 6. DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel

<b>Firma</b>	DeltaPort VerwaltungsGmbH
<b>Sitz</b>	Wesel
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	vom 24. August 2012
<b>Handelsregister</b>	Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte beim Amtsgericht Duisburg unter HRB Nr. 24773. Tag der Eintragung 28. August 2012.
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Geschäftsführung der DeltaPort GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.
<b>Stammkapital</b>	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € (§ 3 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages).
<b>Kapitalverhältnisse</b>	Die Gesellschaftsanteile verteilen sich auf die einzelnen Gesellschafter im Berichtsjahr wie folgt:
	Kreis Wesel                      15.900,00 €      63,60 %
	Stadt Wesel                      6.900,00 €      27,60 %
	Stadt Voerde <u>2.200,00 €</u> <u>8,80 %</u>
	<u>25.000,00 €</u> <u>100,00 %</u>



**Geschäftsjahr**

Kalenderjahr (§ 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages)

**Organe**

Organe der Gesellschaft sind

- a) die Geschäftsführung,
- b) die Gesellschafterversammlung.

**Geschäftsführung**

Am 11. März 2016 wurde Herr Andreas Stolte, Dipl.-Wirtsch.-Ing. zum 01. Juni 2016 zum Geschäftsführer der DeltaPort VerwaltungsGmbH bestellt. Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB für Geschäfte mit der DeltaPort GmbH & Co. KG befreit.

**Gesellschafterversammlung**

Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte des gesamten Stammkapitals vertreten ist. Je 100 € eines Stammkapitalanteils gewähren eine Stimme. Es besteht eine Personengleichheit zwischen der DeltaPort GmbH & Co. KG und der DeltaPort VerwaltungsGmbH.



Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlusstichtag liegen nicht vor.

## **6.1 Darstellung des Geschäftsverlaufes einschl. des Geschäftsergebnisses**

Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich auf die Übernahme der Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin und Geschäftsführung bei der DeltaPort GmbH & Co. KG ausgerichtet. Eine operative Geschäftstätigkeit übt die GmbH nicht aus.

## **6.2 Darstellung der Lage**

Ausgestattet ist die Gesellschaft mit einem Stammkapital in Höhe von EUR 25.000,00, welches in voller Höhe eingezahlt ist. Sie hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von EUR 667,67 erzielt. Dabei werden die laufenden Verwaltungsausgaben der Gesellschaft aus der Haftungsvergütung bestritten, die sie von der DeltaPort GmbH & Co. KG erhält.

## **6.3 Risiko- und Prognosebericht**

Die Entwicklung der Gesellschaft ist ausschließlich abhängig vom Geschäftsverlauf der DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel. Insoweit wird auf den Lagebericht der Kommanditgesellschaft verwiesen.

## **6.4 Sonstige Angaben**

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres ergeben.



Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.487,50		5.950,00		4.462,50	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.487,50	103,05	6.053,05	0,00	4.462,50
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	22.143,23	23.630,73	18.195,05	24.248,10	22.895,58	27.358,08

Passiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Eigenkapital</b>						
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000,00		25.000,00		25.000,00
<b>II. Gewinnvortrag</b>		-2.551,90		778,11		1.503,76
<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		-667,67		-3.330,01		-725,65
		21.780,43		22.448,10		25.778,11
<b>B. Rückstellungen</b>						
1. Sonstige Rückstellungen	1.700,00	1.700,00	1.800,00	1.800,00	920,00	1.067,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Sonstige Verbindlichkeiten	150,30		0,00		512,97	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00						
- davon aus Steuern: EUR 0,00						
(Vorjahr: EUR 512,97)		150,30		0,00		512,97
		23.630,73		24.248,10		27.358,08

### 6.6 Gewinn- und Verlustrechnung der DeltaPort VerwaltungsGmbH, Wesel

	2017	2016
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.250,00	1.250,00
<b>Gesamtleistung</b>	1.250,00	1.250,00
Sonstige betriebliche Erträge	178,60	0,00
<b>Rohergebnis</b>	1.428,60	1.250,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.096,27	-4.606,74
<b>Betriebsergebnis</b>	-667,67	-3.356,74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	26,73
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	-667,67	-3.330,01
<b>Jahresfehlbetrag</b>	-667,67	-3.330,01



## 7. Wohnbau Dinslaken GmbH

Wohnbau Dinslaken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Moltkestr. 4

46535 Dinslaken

Postfach 10 05 04

46525 Dinslaken

Telefon: 02064 6208 0

Telefax: 02064 6208 89

Internet: [www.wohnbau-dinslaken.de](http://www.wohnbau-dinslaken.de)

E-Mail: [kontakt@wohnbau-dinslaken.de](mailto:kontakt@wohnbau-dinslaken.de)

### 7.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Wohnbau Dinslaken GmbH

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Firma	Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Dinslaken
Handelsregistereintragung	B 9632 Amtsgericht Duisburg
Gesellschaftsvertrag	Neufassung am 10.06.2009



## 7.2 GmbH-Anteile und Gesellschafter der Wohnbau Dinslaken GmbH

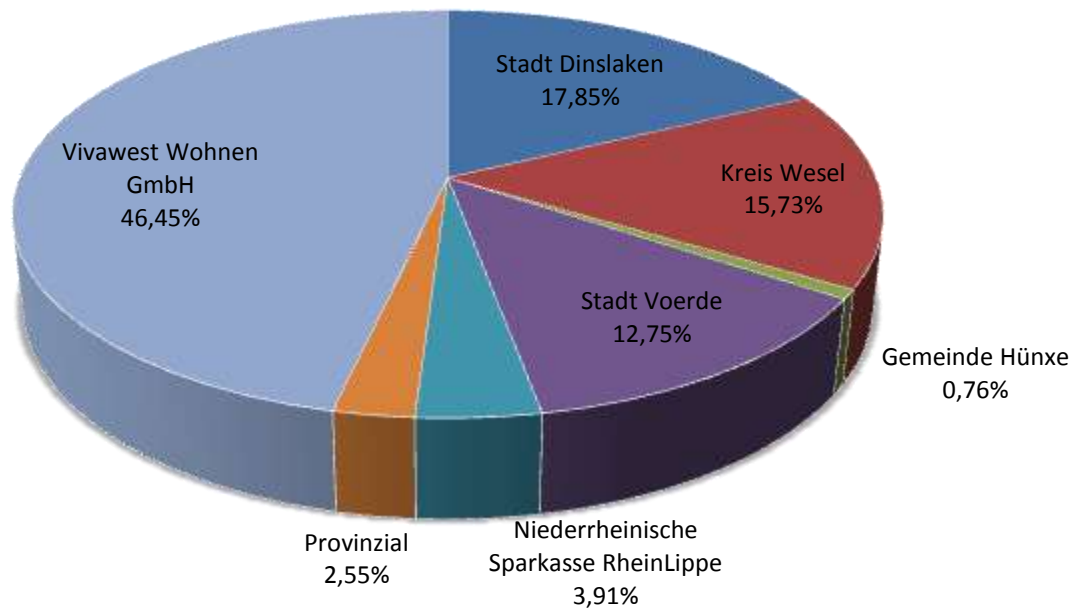
Stammkapital:

6.016.400 €

Gesellschafter	€	%
Stadt Dinslaken	1.073.800,00	17,85
Kreis Wesel	946.500,00	15,73
Stadt Voerde	767.000,00	12,75
Gemeinde Hünxe	46.100,00	0,76
Vivawest Wohnen GmbH	2.794.600,00	46,45
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe	235.000,00	3,91
Provinzial Rheinland Versicherung AG	153.400,00	2,55
<b>Gesamt</b>	<b>6.016.400,00</b>	<b>100,0</b>



## Gesellschaftsanteile



### 7.3 Organe der Wohnbau Dinslaken GmbH

#### Aufsichtsrat

Dr. Michael Heidinger, Dinslaken  
Bürgermeister der Stadt Dinslaken  
Vorsitzender

Monika Piechula, Dinslaken  
Mitglied des Kreistages des Kreises  
Wesel

Claudia Goldenbeld, Dinslaken  
Mitglied der Geschäftsführung  
der Vivawest GmbH  
Stellv. Vorsitzende

Georg Schneider, Voerde  
Rats Herr der Stadt Voerde

Karl Borkes, Rees  
Kämmerer des Kreises Wesel

Haluk Serhat, Dortmund  
Geschäftsbereichsleiter  
der Vivawest Wohnen GmbH

Dirk Buschmann, Hünxe  
Bürgermeister der Gemeinde Hünxe

Mark Sarres, Voerde  
Rats Herr der Stadt Voerde

Karl-Heinz Geimer, Dinslaken  
Rats Herr der Stadt Dinslaken

Michele La Torre, Dinslaken  
Rats Herr der Stadt Dinslaken

Michael Groll, Witten  
Bereichsleiter der Vivawest Wohnen GmbH

Heinrich Vahnenbruck, Dinslaken  
Mitglied des Kreistages des Kreises  
Wesel



Dirk Haarmann, Voerde  
Bürgermeister der Stadt Voerde

Rolf Wagner, Dinslaken  
Mitglied des Vorstandes  
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe

Dr. Dieter Körner, Sprockhövel  
Bereichsleiter der Vivawest Wohnen GmbH

Heinrich Wansing, Dinslaken  
Ratsherr der Stadt Dinslaken

### Geschäftsführer:

Wilhelm Krechter

Die Bezüge der Geschäftsführung sowie der Mitglieder von Aufsichtsrat, Beisitzer und Gesellschaftervertreter stellen sich ohne Umsatzsteuer folgendermaßen dar:

### Geschäftsführung

Der Alleingeschäftsführer Wilhelm Krechter hat im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von 102.000,00 € als erfolgsunabhängiges Jahresgrundgehalt erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2016 erhielt er aufgrund seiner Tätigkeit erfolgsabhängig 74.000,00 €. Dieser Betrag wurde von der vom Aufsichtsrat eingesetzten Personalkommission auf Grundlage einer unternehmensbezogenen Bemessungsgrundlage, welche sich an einer definierten Cashflow – Kennzahl orientiert, festgelegt. Der Betrag wurde mit der Feststellung des Jahresabschluss 2016 fällig.

Entsprechend der dienstvertraglichen Regelung nutzt der Geschäftsführer ein von der Gesellschaft gestelltes Dienstfahrzeug. Für die Überlassung des Dienstfahrzeugs wurde ein geldwerter Vorteil gegenüber dem Geschäftsführer von insgesamt 6.832,80 € geltend gemacht.

### Mitglieder des Aufsichtsrates, Beisitzer und Gesellschaftervertreter

<u>Name, Vorname</u>	<u>Gesamtsumme</u>
Borkes, Karl	2.100,00 €
Buschmann, Dirk	1.900,00 €
Geimer, Karl-Heinz	1.900,00 €
Goldenbeld, Claudia	3.000,00 €
Groll, Michael	3.200,00 €
Haarmann, Dirk	3.200,00 €
Heidinger, Dr., Michael	3.200,00 €
Körner, Dr., Dieter	2.800,00 €





Lantermann, Gerd	0,00 €
La Torre, Michele	1.700,00 €
Limke, Wilfried	200,00 €
Meyer, Horst	200,00 €
Palotz, Dr., Thomas	200,00 €
Paradowski, Detlef	0,00 €
Piechula, Monika	1.700,00 €
Pingel, Thomas	200,00 €
Sarres, Hans Bernd	200,00 €
Sarres, Mark	1.500,00 €
Serhat, Haluk	1.900,00 €
Schmitz, Monika	200,00 €
Schneider, Georg	2.100,00 €
Sprey, Dr., Ralf	200,00 €
Süselbeck, Michael	200,00 €
Vahnenbruck, Heinrich	1.900,00 €
Wagner, Rolf	1.900,00 €
Wansing, Heinrich	1.700,00 €

Das vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar (Prüfthonorare nach § 285 Nr. 17 HGB) ohne Umsatzsteuer schlüsselte sich folgendermaßen auf:

<u>Leistungen</u>	<u>in T €</u>
Abschlussprüfungsleistungen	37,0
<u>Steuerberatungsleistungen</u>	<u>6,0</u>
	43,0



## 7.4 Personal der Wohnbau Dinslaken GmbH

Anzahl der Mitarbeiter			
	männlich	weiblich	Gesamt
Geschäftsführer/Prokuristen	3	0	3
Rechnungswesen/Allg. Verw.	4	10	14
Wohnungsbewirtschaftung	3	8	11
Technische Abteilung	9	3	12
Auszubildende	2	3	5
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>45</b>

Nicht in der Tabelle aufgeführt sind 14 geringfügig Beschäftigte.

## 7.5 Unternehmensleistungen der Wohnbau Dinslaken GmbH

### Veränderungen im Bestand

	Häuser	WE	Heimplätze	GE	Garagen
Stand am 01.01.2017	992	5.840	370	48	1.935
Zugang (Neubau)	3	73	0	0	2
	<b>995</b>	<b>5.913</b>	<b>370</b>	<b>48</b>	<b>1.937</b>
Abgang	0	2	0	0	0
Stand am 31.12.2017	<b>995</b>	<b>5.911</b>	<b>370</b>	<b>48</b>	<b>1.937</b>
Wohn-/Nutzfläche (m <sup>2</sup> )		370.371	16.758	6.807	32.134
<b>Gesamtfläche</b>	<b>426.070</b>				



### 7.6 Gesamte Wohnungsbauleistungen seit Bestehen der Gesellschaft

(ohne Gewerbeeinheiten)

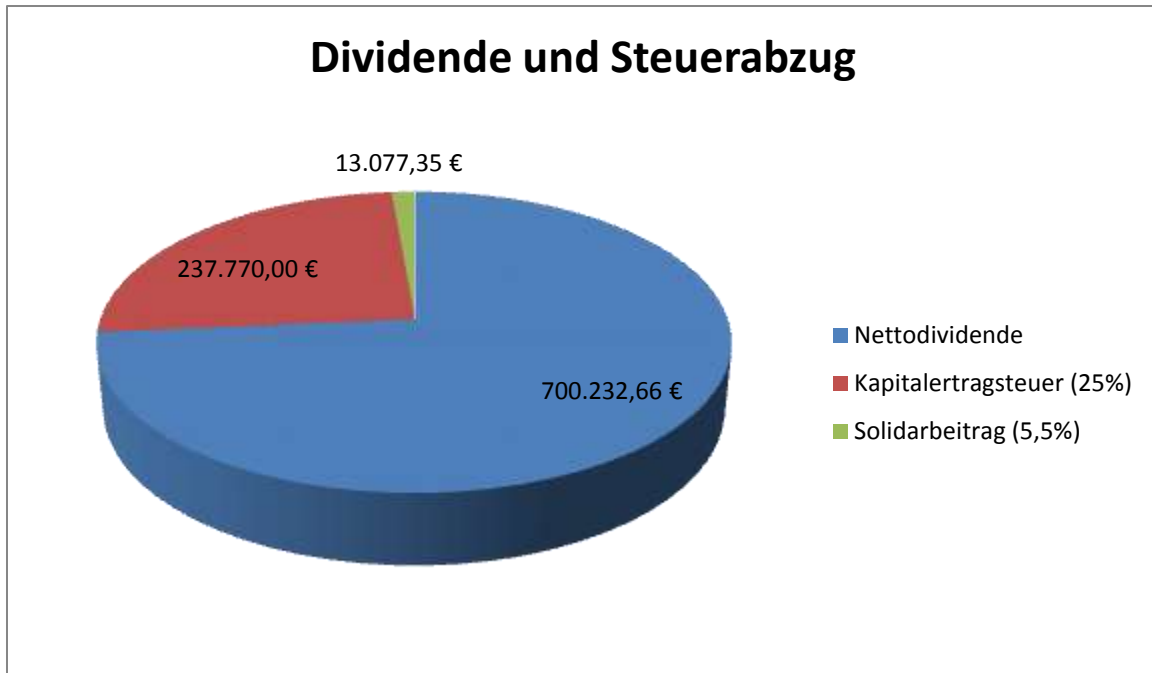
	Bauleistungen in						
	eigener Bauherrschaft			Baubetreuung		insgesamt	
	Wohnungen in		Heim- plätze	Wohnungen in		Wohnungen / Heimplätze in	
Miethäuser	Verkaufshäuser	Miethäuser		Verkaufshäuser	Miethäuser	Verkaufshäuser	
Bestand am 31.12.2017	5.911	0	370	0	0	6.281	0
Baubetreuung	0	0	0	1.683	1.281	1.683	1.281
Veräußerungen u.a.	518	3.276	0	0	0	518	3.276
Fertig gest. bis 31.12.2017	6.429	3.276	370	1.683	1.281	8.482	4.557
Bauüberhang 31.12.2017	30	0	0	0	0	30	0
	<b>6.459</b>	<b>3.276</b>	<b>370</b>	<b>1.683</b>	<b>1.281</b>	<b>8.512</b>	<b>4.557</b>
<b>Wohnungen insgesamt</b>	<b>10.175</b>			<b>2.964</b>		<b>13.069</b>	

### 7.7 Finanzielle Auswirkungen der Wohnbau Dinslaken GmbH auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Bilanzgewinn von 7.462.851,93 € ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, eine Dividende von 124 % auf das Stammkapital von 6.016.400,00 € auszuschütten.

2.515,93 € werden in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Im Haushalt der Stadt Voerde wurde eine Netto-Dividende von 700.232,66 € vereinnahmt.

Dividende für das Geschäftsjahr 2016	
Stand der Geschäftsanteile der Stadt Voerde am 01.01.2017	767.000,00 €
Dividende für das Geschäftsjahr 2017	951.080 €
./. Kapitalertragsteuer	237.770 €
./. Solidarzuschlag zur Kapitalertragsteuer	13.077,35 €
Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017	700.232,66 €
Zu erwartende Erstattung von Kapitalertragsteuer und Solidarbeitrag	250.847,35 €



## 7.8 Auszug aus dem Lagebericht der Wohnbau Dinslaken GmbH

### 7.8.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

#### Unternehmen und Geschäftstätigkeit

Die Wohnbau Dinslaken GmbH wurde im Jahre 1920 als „Siedlungsgesellschaft für den (damaligen) Kreis Dinslaken GmbH“ gegründet. Bis zur Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes im Jahre 1989 war die Gesellschaft als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Aber auch für die Zeit danach wurden wohnungspolitische und gemeinnützige Aufgaben im Bereich der Bau- und Wohnungswirtschaft im Unternehmensleitbild festgeschrieben. Dabei steht die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung mit qualitätvollen Lebensräumen, vom Wohnraum bis zum Quartier, im Fokus der Gesellschaft.

Sie errichtet, bewirtschaftet, verwaltet und betreut Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen und versteht sich zudem als Partner der beteiligten Kommunen im Bereich des Städtebaus, der Quartiersentwicklung und der Infrastruktur.

Die Hauptverwaltung der Gesellschaft hat ihren Sitz in Dinslaken. Ihr ist es also möglich, den Bestand kundenfreundlich und schnell zu bewirtschaften, da sich dieser in einem Umkreis von maximal 10 km von der Hauptverwaltung in den Kommunalgrenzen von Dinslaken, Voerde, Hünxe und Duisburg-Walsum befindet.



### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Konjunktur der Europäischen Union hat im Jahr 2017 erkennbar an Fahrt gewonnen, welches durch das gestiegene Bruttoinlandsprodukt von + 1,8 % im Vorjahr 2016 auf 2,2 % im Berichtsjahr 2017 deutlich wird. Der wirtschaftliche Aufschwung ist in allen Ländern des Euro-Raums dynamisch und wird von den Auslandsgeschäften, der Binnenwirtschaft sowie der Geldpolitik getragen. Die nach wie vor expansiv ausgerichtete Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) hat einen seit März 2016 unveränderten Hauptrefinanzierungssatz von 0,00 %. Alle vorgenannten Faktoren haben auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Arbeitslosenquote des Jahres 2017, denn diese folgt weiterhin dem Rückwärtstrend der vorangegangenen Jahre und sinkt um 0,8 Prozentpunkte auf 9,2 %, wenn auch in der Tendenz nicht mehr so stark wie im Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft hat in der Berichtsperiode 2017 an Stärke und Breite gewonnen, was durch das um 2,2 % gestiegene Bruttoinlandsprodukt deutlich wird. Dies bedeutet den stärksten Anstieg seit 6 Jahren. Die Säulen dieses Aufschwungs bilden die Konsumausgaben, die Investitionen sowie die lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland. Die staatlichen Konsumausgaben haben sich um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Bei Krediten unter 1 Mio. Euro stagnieren die Kreditzinsen bzw. erhöhen sich bei langen Laufzeiten über 5 Jahre sogar. In der Berichtsperiode 2017 steigen die privaten Konsumausgaben, sowie die Wohnungsbauinvestitionen um 2,0 % bzw. 3,1 %. Unter anderem ist dies durch die hervorragende Lage am deutschen Arbeitsmarkt zu begründen. Beim Dezembervergleich der Arbeitslosenquote von 5,8 % im Vorjahr auf 5,3 % im Berichtsjahr gesunken ist. Der Kreis Wesel liegt mit einer Arbeitslosenquote von 6,1 % im Dezember 2017 (Vorjahr 6,6 %) 0,8 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Im Gebiet der Stadt Duisburg weicht die Arbeitslosenquote allerdings sehr deutlich mit 11,7 % von dem deutschen Durchschnitt ab, obwohl diese um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

### **Immobilienwirtschaft**

Die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft kann im Berichtsjahr 2017 ein Wachstum von 1,4 % erzielen, was eine Steigerung von 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr 2016 darstellt. Die Bauinvestitionen erreichen in der Berichtsperiode so wie im Vorjahr eine nahezu gleiche Wachstumsrate von 2,6 % (Vorjahr 2,7 %). In dem Zeitraum von Januar bis November 2017 sind 7,8 % weniger Baugenehmigungen als im Vorjahr erteilt worden. Wenn man den Mietwohnungsbau betrachtet, zeigt sich allerdings weiterhin eine positive Entwicklung, da die Anzahl der genehmigten Mietwohnungen um ca. 4.000 Einheiten höher ist als im Vorjahr. Dies entspricht einem Wachstum von 4,2 %. In den Großstädten steigen die Mieten im Berichtsjahr 2017 überdurchschnittlich um mehr als 6,5 %, wohingegen ländliche Bereiche stagnierende oder rückläufige Neu- und Wiedervermietungsmieten aufweisen.

### **Geschäftsergebnis**

Die positive Geschäftsentwicklung der Wohnbau Dinslaken GmbH hat sich im Berichtsjahr 2017 fortgesetzt. Zum 31. Dezember 2017 verbesserte sich der Jahresüberschuss um 0,6 Mio. € auf 7,5 Mio. €. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.



### **Wohnungsbewirtschaftung**

Am 31.12.2017 bewirtschaftete die Gesellschaft 5.911 Wohnungen, 370 Seniorenheimplätze, 48 Gewerbeeinheiten und 1.937 Garagen im eigenen Bestand. Dieser verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die Städte Dinslaken, Voerde sowie Duisburg-Walsum und in geringem Maße auf die Gemeinde Hünxe. Hiermit verbunden ist eine Wohn-/Nutzfläche von insgesamt 426.070 qm. Der bebaute sowie unbebaute Grundbesitz beträgt zusammen 944.451 qm. Dabei sind Erbbaurechtsflächen in einer Größe von 26.230 qm enthalten.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist im Bestandsbereich der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 auf einem hohen Niveau geblieben. Weiterhin deutlich festzustellen ist ein Nachfrageüberhang nach betreuten Wohnformen für ältere Menschen, dem das Unternehmen seit Jahren durch geeignete Neubauprojekte im Bestand auch künftig begegnen wird. Mittlerweile liegt der Anteil an barrierefreien Wohnungen bei 14,5 % des Bestandes der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr fanden 493 Mieterwechsel statt. Bezogen auf die Anzahl der Bestandswohnungen resultiert hieraus eine Fluktuationsquote von 8,3 % (Vorjahr 8,7 %). Die durchschnittliche monatliche Sollmiete erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 von 4,98 € je qm Wohn- und Nutzfläche auf 5,05 € je qm Wohn- und Nutzfläche.

Die Erlösschmälerungsquote liegt bei 0,6 % (Vorjahr 0,8 %) der Netto-Sollmieten. Die Leerstandsquote zum 31. Dezember 2017 sank gegenüber dem Vorjahr von 0,8 % auf 0,7 %. Hierbei beinhalten beide Kennzahlen auch die maßnahmenbedingten Erlösschmälerungen infolge umfangreicher Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Die nachfragebedingte Leerstandsquote ohne den maßnahmenbedingten Anteil liegt bei 0,6 %.

Für die laufende Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestandes wurden im Geschäftsjahr 2017 rd. 8,3 Mio. € an Fremdleistungen aufgewandt.

### **Verkaufstätigkeit**

Zurzeit wird keine Bauträgermaßnahme durchgeführt.

### **Sonstige Wohnungsverwaltung**

In der Berichtsperiode 2017 konnte für die ausgeübten Betreuungstätigkeiten Umsatzerlöse in Höhe von rd. 58 T€ erzielt werden.

### **Personal- und Sozialwesen**

Zum 31.12.2017 beschäftigte die Gesellschaft zusammen mit der Geschäftsführung 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich wurden zu diesem Zeitpunkt 5 junge Menschen zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann ausgebildet. Darüber hinaus waren 14 geringfügig Beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 für das Unternehmen tätig.



## 7.8.2 Darstellung der Lage

### 7.8.2.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Wohnbau Dinslaken GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 880 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 137,9 Mio. €. Die Sachanlagen erhöhten sich per Saldo um 919 T€. Hierbei stehen sich Zugänge von 6.525 T€ und Umbuchungen aus dem Umlaufvermögen von 195 T€, Abschreibungen von 4.941 T€ und Buchwertabgänge von 860 T€ gegenüber. Das Eigenkapital hat sich um 604 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 471 T€ erhöht. 118,9 Mio. T€ der Bilanzsumme sind in Vermögensgegenständen des Sachanlagenvermögens gebunden. Die Sachanlagenintensität beträgt 86,2 %. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2017 27,0 %.

### 7.8.2.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von rd. 7,5 Mio. € (Vorjahr rd. 6,9 Mio. €) erzielt. Dabei betrug das Betriebsergebnis rd. 7,9 Mio. € (Vorjahr rd. 7,3 Mio. €). Im Geschäftsfeld Hausbewirtschaftung erzielte die Wohnbau Dinslaken GmbH ein Ergebnis von rd. 7,8 Mio. € (Vorjahr rd. 7,2 Mio. €), das im Wesentlichen durch gestiegene Sollmieten bestimmt wurde. Das Ergebnis aus der Bautätigkeit im Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag rd. -98 T€. Dabei stehen den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von rd. 172 T€ Aufwendungen für technische und kaufmännische Eigenleistungen von rd. 270 T€ gegenüber. Im Bereich der Bauerstellung und Verkaufstätigkeit ergibt sich ein Leistungsergebnis in Höhe von rd. 12 T€ (Vorjahr rd. 32 T€). Die Betreuungstätigkeit trug in der Berichtsperiode 2017 mit rd. 14 T€ (Vorjahr 20 T€) zum Unternehmensergebnis bei. Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Tätigkeit erreichte zum Bilanzstichtag eine Höhe von rd. 192 T€ (Vorjahr rd. 190 T€). Mit rd. -5 T€ (Vorjahr -6 T€) schloss das Finanzergebnis in 2017 ab. Das neutrale Ergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2017 rd. 299 T€ (Vorjahr rd. 223 T€). Gegenüber rd. 631 T€ für das Jahr 2016 beziffern sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Jahr 2017 auf rd. 720 T€. Insgesamt ist die Ertragslage der Wohnbau Dinslaken GmbH gesichert.



### 7.8.2.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Vergleich zur Berichtsperiode 2016 stellen sich die finanziellen Leistungsindikatoren der Wohnbau Dinslaken GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Leistungsindikatoren	2017	2016	Veränderungen
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> (Jahresüberschuss v.ESt./Eigenkapital)	18,3 %	17,1 %	1,2 Pkt.
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> (Jahresüberschuss v.ESt. + Zinsaufwand/Gesamtkapital)	6,9 %	6,5 %	0,4 Pkt.
<b>EBITDA</b>	14,5 Mio. €	13,8 Mio. €	0,7 Mio. €
<b>Leerstandsquote</b>	0,7 %	0,8 %	-0,1 Pkt.
<b>Fluktuationsquote</b>	8,3 %	8,7 %	-0,4 Pkt.
<b>Durchschnittl. mtl. Sollmiete</b>	5,05 €/m <sup>2</sup>	4,98 €/m <sup>2</sup>	0,07 €/m <sup>2</sup>
<b>Instandhaltungskosten</b>	19,56 €/m <sup>2</sup>	19,93 €/m <sup>2</sup>	-0,37 €/m <sup>2</sup>
<b>Cashflow a. lfd. Geschäftstätigkeit</b>	12.448 T €	11.035 T €	1.413 T €

### 7.8.2.4 Risikobericht

#### Aktives Risikomanagement

Bereits im Jahr 2000 hat die Wohnbau Dinslaken GmbH auf der Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem mit Frühwarnsystem, Risiko-Controlling und internem Kontrollsystem eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen möglichst früh zu erkennen. Dieses System wird unter dem Kapitel „Risikomanagement“ in aussagefähiger Form im internen Online-Unternehmenshandbuch der Gesellschaft für alle Mitarbeiter einsehbar geführt.

Zur notwendigen fortlaufenden Risikoidentifikation des Risiko-Managementsystems ist bei der Wohnbau Dinslaken GmbH ein sog. „Risiko-Komitee“ gebildet worden, das sich aus dem vorgenannten Geschäftsbereichsleitern sowie den Stabsstellen zusammensetzt. Aufgabe dieses Komitees ist die laufende Fortentwicklung und Anpassung des Risikofrüherkennungssystems an sich verändernde Markt- und Risikosituationen, d.h. Erkennung neuer Risiken, die Modifikation bestehender und die Integration neuer risikosteuernder Maßnahmen. Zu Jahresbeginn werden mehrere Sitzungen des Komitees terminiert, in denen der Geschäftsführung über die Risikosituation der Gesellschaft berichtet und gemeinsam diskutiert wird. Zur Dokumentation werden schriftliche Risikoberichte abgefasst.





### **Strategische Risiken**

Von wesentlicher strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Geschäfte der Wohnbau Dinslaken GmbH sind die Bevölkerungsentwicklung, die Sozialstruktur, die Einkommensentwicklung, der Wohnflächenbedarf der privaten Haushalte und die Zuwanderungsentwicklung. Eine besondere Herausforderung stellt nach wie vor die zunehmend älter werdende Bevölkerung dar. Bereits ab 2025 werden gut 35 % der Dinslakener Bevölkerung älter als 60 Jahre sein. Insofern ist längerfristig mit Erlösschmälerungen infolge zunehmender Leerstände zu rechnen, wenn die Bestandswohnungen nicht in ausreichender Anzahl zumindest seniorenfreundlich umgestaltet werden.

### **Marktrisiken**

Seit einigen Jahren ist festzustellen, dass neben den Nettokaltmieten auch die Betriebskosten stetig steigen. Sollte diese Entwicklung sich in gleicher Weise fortsetzen, werden viele Mieter sich die Bruttowarmmiete nicht mehr leisten können.

### **Finanzrisiken**

Bei der Wohnbau Dinslaken GmbH wurden Investitionsvorhaben grundsätzlich durch festverzinsliche Darlehen finanziert. In der gegenwärtigen Niedrigzinsphase wird die Wohnbau Dinslaken GmbH die äußerst günstigen Festzinskonditionen durch Umschuldungen und Prolongationen weiter zu ihrem Vorteil nutzen. Kreditverhandlungen werden dabei durch die sehr gute Bonität der Gesellschaft, die sich in entsprechend sehr guten Bankenratings ausdrückt, unterstützt. Weiter ist festzuhalten, dass das Unternehmen frühzeitig das Zinsmanagement auch zur Vermeidung von „Klumpenrisiken“ genutzt hat und dementsprechend die Prolongationsfälligkeiten langfristig über die Jahre verteilt wurden.

Die Verbindlichkeiten blieben im Geschäftsjahr 2017 nahezu unverändert bei 92,2 Mio. €. Dabei sind langfristige Darlehen grundsätzlich über Grundpfandrechte gesichert. Im Rahmen der Finanzplanung werden mögliche Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken laufend überwacht und falls notwendig durch geeignete Maßnahmen angepasst.

### **Betriebsrisiken**

Risiken aus der Abwicklung von Bauvorhaben und großen Modernisierungsvorhaben bestehen für die Gesellschaft nur in geringer Weise. Zur Risikominimierung bei der Rentabilität solcher Vorhaben wird ein mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft abgestimmtes dynamisches Wirtschaftlichkeitsberechnungsverfahren (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde gelegt, das schon vor dem Grundstückserwerb greift und auch ein späteres Controlling im Betrieb mit einbezieht. Die Projekte der Gesellschaft zeichnen sich durch konsequente Einhaltung der Baukosten und die Erreichung der für die Einhaltung der Rendite notwendigen Zielmietaus.

### **Gesamtaussage**

Nach Bewertung der Risikolage der Wohnbau Dinslaken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 liegen keine Risiken vor, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können. Auch für die kommenden Jahre sind keine solchen Risiken erkennbar.



### 7.8.2.5 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Seit mehr als drei Jahrzehnten wird schon der seinerzeit erkennbaren demografischen Entwicklung durch bedarfsgerechten Neu- und Umbau begegnet. Mittlerweile können 14,5 % des Bestandes als seniorengerechte Wohnungen angeboten werden, die zum großen Teil mit niederschwelligem Betreuungsangebot vor Ort bis hin zur Vollpflege in den 370 Seniorenheimplätzen der Gesellschaft versorgt werden können.

Bei einer durchschnittlichen Miete von 5,05 € im gesamten Bestand kann die Gesellschaft Wohnraum in allen Preisklassen anbieten. Dabei wird besonders auch Wert gelegt auf den Erhalt und die Schaffung von Wohnraum im unteren und preisgebundenen Segment. Aber auch im gehobenen Segment werden Wohnungen vorgehalten bzw. bedarfsgerechte Angebote für den Markt entwickelt.

Im Problemfeld Klimaschutz und Energieeffizienz ist die Gesellschaft seit Jahren sehr engagiert. Mit Querung der Bundesstraße 8 bietet das Nahwärmenetz Friedrichsfeld weitere Anschlussmöglichkeiten. So konnten im Geschäftsjahr 2017 weitere 129 Wohnungen in Voerde-Friedrichsfeld auf Nahwärmeversorgung, die über Biomasse erzeugt wird, umgestellt werden. Somit werden 87 % der Bestände entweder aus dem Fernwärme- oder dem vorgenannten Nahwärmenetz mit einem hervorragenden Primärenergiefaktor beheizt. Im Jahr 2018 sollen in mehreren Bauabschnitten weitere 264 Wohnungen an das Nahwärmenetz angeschlossen werden. Sobald dies erfolgt ist, werden 91 % des Wohnungsbestandes aus dem Fern- oder Nahwärmenetz beheizt. Diese sehr gute Energieeffizienz bei der Wärmeerzeugung und das Minimum an Haustechnik bei der Wärme- und Warmwassererzeugung haben sehr positive Kosteneinflüsse auf alle aktuellen und künftigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Gesellschaft. Gleichzeitig weisen ihre Bestände eine vergleichsweise gute CO<sub>2</sub> Bilanz aus.

Bezüglich steigender Bau- und Baunebenkosten setzt die Gesellschaft auf die Bauabwicklung (Planungsbegleitung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung) im eigenen Hause, um negativen Preisentwicklungen schon ab der Planungsphase frühzeitig begegnen zu können.

Verantwortungsvolles Handeln aller Akteure der Gesellschaft, ein ausgeprägtes Umwelt- und Kostenbewusstsein und gesellschaftliches Engagement sind die stabilen Fundamente für eine wirtschaftlich erfolgreiche und somit nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Damit genießt die Gesellschaft heute schon ein großes Vertrauen bei den Kunden, Geschäftspartnern und Gesellschaftern. Im Ergebnis drückt sich dies in der vergleichsweise sehr niedrigen Erlösschmälerungsquote, niedrigen Zinskonditionen und moderaten Baukosten aus.

Die Wohnbau Dinslaken GmbH kann mit Zuversicht in die kommenden Vermietungsjahre blicken. Sowohl die nach wie vor guten Branchenaussichten, als auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft werden sich weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.



## 7.8.2.6 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 ist ein Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7,9 Mio. € geplant, der überwiegend durch das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung bestimmt wird. Die verhältnismäßig günstige Erlösschmälerungssituation der Gesellschaft wird sich in etwa auf dem guten Niveau des Geschäftsjahres 2017 bewegen.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind weitere Investitionen in den Bestand als auch in Neubauvorhaben geplant. Für die Instandhaltung sind 8,3 Mio. € und für die aktivierungsfähigen Modernisierungsvorhaben 0,8 Mio. € vorgesehen.

Die im Bauüberhang aus 2017 befindlichen Neubauprojekte 24 Wohneinheiten Spellener Str. und 6 Mieteinfamilienhäuser am Waldacker in Voerde werden im Jahr 2018 fertig gestellt. Hierfür werden noch rd. 2,5 Mio. € benötigt.

Der Baubeginn für die Bauvorhaben 19 Wohneinheiten Helenenstr., Dinslaken, 25 Wohneinheiten Gottfried-Hesselmann-Platz in Hünxe-Bruckhausen und 8 Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit Danziger Platz ebenfalls in Hünxe-Bruckhausen soll im Geschäftsjahr 2018 erfolgen. Für diese Vorhaben beläuft sich das Investitionsvolumen summiert auf ca. 8,6 Mio. €.



### 7.9 Bilanz der Wohnbau Dinslaken GmbH

Aktivseite	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
		€		€		€
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		96.830,10	58.025,00	58.025,00	79.457,00	79.457,00
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	114.593.099,07		110.831.942,29		109.719.163,85	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	799.300,96		858.360,45		920.168,45	
Grundstücke ohne Bauten	508.624,80		509.672,44		803.667,66	
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	779.702,18		930.591,98		1.010.800,06	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	334.096,00		335.254,10		289.247,00	
Anlagen im Bau	1.576.971,82		4.343.316,61		2.284.367,22	
Bauvorbereitungskosten	264.784,73	118.856.579,56	128.042,77		75.793,86	
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen		53.020,96		55.208,29		53.220,42
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		119.006.430,62		118.050.413,93		115.235.885,52
<b>Umlaufvermögen</b>						
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>						
Grundstücke ohne Bauten	1.035.342,02		1.231.400,09		1.231.400,09	
Unfertige Leistungen	11.790.552,39	12.825.894,41	11.437.480,99	12.668.881,08	11.500.117,39	12.731.517,48
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
Forderungen aus Vermietung	40.902,95		56.660,76		51.934,23	
Sonstige Vermögensgegenstände	291.147,20	332.050,15	202.068,57	258.729,33	422.718,62	474.652,85



<b>Flüssige Mittel</b>					
Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten		<b>5.717.020,43</b>		<b>6.019.964,72</b>	<b>5.002.489,94</b>
<b>Rechnungsab- Grenzungsposten</b>					
Andere Rechnungs- abgrenzungsposten		<b>0,00</b>		<b>3.352,62</b>	<b>10.573,94</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>137.881.395,61</b>		<b>137.001.341,68</b>	<b>133.455.119,73</b>

Passivseite	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>Eigenkapital</b>						
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		<b>6.016.400,00</b>		<b>6.016.400,00</b>		<b>6.016.400,00</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>						
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	3.008.200,00		3.008.200,00		3.008.200,00	
Bauerneuerungsrücklage	14.986.476,33		14.986.476,33		14.986.476,33	
Andere Gewinnrücklage	13.203.575,75		13.175.552,26		13.154.280,16	
		<b>31.198.252,08</b>		<b>31.170.228,59</b>		<b>31.148.956,49</b>
<b>Bilanzgewinn</b>						
Jahresüberschuss		<b>7.462.851,93</b>		<b>6.886.719,49</b>		<b>6.458.820,10</b>
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>44.677.504,01</b>		<b>44.073.348,08</b>		<b>43.624.176,59</b>
<b>Rückstellungen</b>						
Steuerrückstellungen	44.659,00		0,00		164.734,00	
Sonstige Rückstellungen	705.438,00	<b>750.097,00</b>	687.246,00	<b>687.246,00</b>	761.985,00	<b>926.719,00</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinstituten	63.945.779,98		65.392.966,12		61.038.330,75	
Verbindlichkeiten ge- genüber anderen Kre- ditgebern	12.311.731,60		11.797.659,79		12.179.208,85	
Erhaltene Anzahlungen	13.843.317,59		13.538.534,45		13.247.023,04	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	542.546,10		475.655,25		431.566,04	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	1.500.320,48		1.028.824,08		1.998.357,69 9.737,77 (6.737,77)	<b>88.904.224,14</b>
Sonstige Verbindlich- keiten, davon aus Steuern: 5.211,01 €	5.223,85	<b>92.148.919,60</b>	7.107,91		9.737,77	
<b>Rechnungsabgrenzungs- posten</b>		<b>304.875,00</b>		<b>0,00</b>		
<b>Bilanzsumme</b>		<b>137.881.395,61</b>		<b>137.001.341,68</b>		<b>133.455.119,73</b>



### 7.10 Gewinn- u. Verlustrechnung der Wohnbau Dinslaken GmbH

	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>Umsatzerlöse</b>						
a) aus der Hausbewirtschaftung	37.885.256,06		37.232.564,10		36.190.266,06	
b) aus Betreuungstätigkeit	57.505,08		78.837,77		97.255,16	
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	47.932,78	<b>37.990.693,92</b>	49.952,65	<b>37.361.354,52</b>	0,00	<b>38.211.833,42</b>
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		<b>353.071,40</b>		<b>-62.636,40</b>		<b>-6.037,44</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen		<b>172.100,00</b>		<b>163.100,00</b>		<b>96.900,00</b>
Sonstige betriebliche Erträge		<b>1.084.228,92</b>		<b>1.078.107,03</b>		<b>754.047,82</b>
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen						
a) Hausbewirtschaftung	20.087.708,60		19.974.567,15		19.936.359,62	
b) Verkaufsgrundstücke	2.628,80	<b>20.090.337,40</b>	0,00	<b>19.974.567,15</b>	920.800,39	<b>20.857.160,01</b>
<b>Rohergebnis</b>		<b>19.509.756,84</b>		<b>18.565.358,00</b>		<b>18.199.583,79</b>
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.245.592,51		2.215.020,00		2.207.403,67	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 149.048,25 €	562.236,55	<b>2.807.829,06</b>	544.103,6	<b>2.759.123,60</b>	554.186,20 (147.745,26)	<b>2.761.589,87</b>
<b>Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>4.963.819,93</b>		<b>4.806.423,24</b>		<b>4.913.470,94</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>914.284,60</b>		<b>899.267,69</b>		<b>844.597,57</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>12,92</b>		<b>192,02</b>		<b>1.471,38</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<b>1.367.568,33</b>		<b>1.434.470,55</b>		<b>1.452.967,87</b>



	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		720.210,30		630.615,70		681.061,74
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>8.736.057,54</b>		<b>8.035.649,24</b>		<b>8.228.428,92</b>
Sonstige Steuern		1.273.205,61		1.148.929,75		1.088.547,08
<b>Jahresüberschuss / Bilanzgewinn</b>		<b>7.462.851,93</b>		<b>6.886.719,49</b>		<b>6.458.820,10</b>



## 8. Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH, Hünxe

Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mit beschränkter Haftung

Schwarze Heide 35

46569 Hünxe

Telefon: 02858 390

Telefax: 02858 82510

E-Mail: [flugplatz@schwarze-heide.com](mailto:flugplatz@schwarze-heide.com)

Handelsregister: Amtsgericht Duisburg, HRB-Nr.: 10569

### 8.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

<b>Rechtsform</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Firma</b>	Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH
<b>Sitz</b>	Hünxe (Kreis Wesel)
<b>Handelsregistereintrag</b>	Amtsgericht Duisburg HR B 10569
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	in der Fassung vom 19. Dezember 1977

### 8.2 Unternehmensgegenstand der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Gewährleistung des Flugports und der zivilen Luftfahrt durch den Betrieb und die Entwicklung des Flug- und Verkehrslandeplatzes Schwarze Heide als Verkehrslandeplatz und Segelfluggelände einschließlich der umliegenden Flächen.

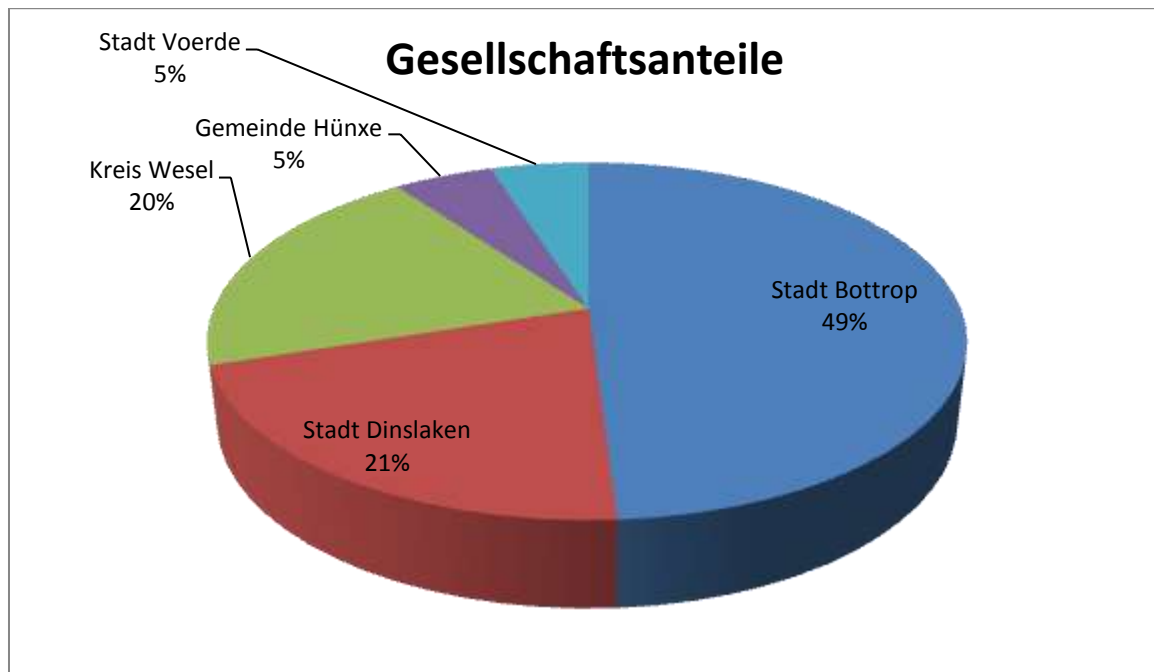




## 8.3 GmbH-Anteile und Gesellschafter der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Stammkapital: 50.000,00 DM (Umrechnungskurs für den Jahresabschluss 1,95583 DM/€)

Gesellschafter	Anteil in DM	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Bottrop	24.500,00	12.526,65	49,0
Stadt Dinslaken	10.500,00	5.368,56	21,0
Kreis Wesel	10.000,00	5.112,92	20,0
Gemeinde Hünxe	2.500,00	1.278,23	5,0
Stadt Voerde	2.500,00	1.278,23	5,0





## 8.4 Organe der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

### I. Geschäftsführung

Geschäftsführer	André Hümpel, Dipl.-Ingenieur
Prokurist	im Berichtsjahr keine Bestellung
Handlungsbevollmächtigter	im Berichtsjahr keine Bestellung

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat für das Geschäftsjahr T€ 83 (davon feste Bezüge: T€ 76, davon erfolgsbezogene Komponenten: T€ 7) erhalten.

### Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Vorsitzender	Ratsmitglied Martin Meyer, Elektroniker, Gemeinde Hünxe	(ab 10/2004)
Stellvertr. Vorsitzender	Ratsmitglied Ludger Schnieder, Stadt Bottrop	(ab 07/2014)
	Ratsmitglied Michele La Torre, Stadt Dinslaken	(ab 07/2014)
	Ratsmitglied Reinhold Butzkies, Kreis Wesel	(ab 07/2014)
	Ratsmitglied Stefan Weltgen, Stadt Voerde	(ab 07/2014)
Als Vertreter	Ratsmitglied Michael Helmich, Gemeinde Hünxe	(ab 07/2014)
Als Vertreter	Ratsmitglied Pascal Kaminski, Stadt Bottrop	(ab 07/2014)
Als Vertreterin	Ratsmitglied Kristina Grafen, Stadt Dinslaken	(ab 07/2014)
Als Vertreter	Ratsmitglied Udo Wülbeck, Kreis Wesel	(ab 10/2015)



Als Vertreterin Ratsmitglied Elke Kleinschmidt, (ab 07/2014)  
Stadt Voerde

### Aufsichtsrat

Vorsitzender Klaus Müller (ab 09/2016)  
Technischer Beigeordneter  
Stadt Bottrop

Stellvertr. Vorsitzender Ratsmitglied Hans Nover (ab 11/2009)  
Gemeinde Hünxe

Als Vertreter Ulrich Lodick (ab 07/2014)  
Gemeinde Hünxe

Ratsmitglied Arnd Capell-Höpken (ab 07/2014)  
Kreis Wesel

Als Vertreter Rainer Gardemann (ab 07/2014)  
Kreis Wesel

Bürgermeister (ab 11/2009)  
Dr. Michael Heidinger  
Stadt Dinslaken

Ratsmitglied Jan Langenfurth (ab 07/2014)  
Stadt Voerde

Als Vertreter Heinrich Neukäter (ab 12/2016)  
Stadt Voerde

### 8.5 Personal der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 6 Arbeitnehmer (Vorjahr: 6, ohne Aushilfen) beschäftigt. Durchschnittlich wurden 12 Aushilfen beschäftigt. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.



## 8.6 Finanzielle Auswirkungen der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen der Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH wurden folgende Zahlungen als Betriebskostenzuschuss bzw. Nachschuss aus dem städtischen Haushalt gezahlt:

Betriebskostenzuschuss für das Jahr	Betrag in €
2017	12.325,00
2016	12.820,00
2015	13.367,50

## 8.7 Auszug aus dem Lagebericht der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH ist Betreiberin eines Verkehrslandeplatzes für den qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr. Kernaufgabe des Unternehmens ist die Bereitstellung der öffentlichen Luftverkehrsinfrastruktur mit der Landebahn, den Rollwegen und den sonstigen Flugbetriebs- und Abstellflächen. Gemäß der Satzung sind die öffentlichen Infrastruktureinrichtungen des Verkehrslandeplatzes dem Geschäftsreiseflugverkehr und dem Flugsport zur Verfügung zu stellen. Weiterer wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells ist die Errichtung und Vermietung von Flugzeughallen zur sicheren Unterbringung von Luftfahrzeugen und der Betrieb einer Tankanlage für Flugbetriebskraftstoffe als Agenturbetrieb. Neben den Verkehrsflächen und einer Tankanlage werden Gewerbe- und Büroflächen für die ansässigen Unternehmen und Wohnungen bewirtschaftet.

Die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH ist auf den Grundlagen des Luftverkehrsgesetzes, des Planfeststellungsbeschlusses zum Landebahnausbau und der gültigen Betriebsgenehmigung, für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Sicherheit auf den Verkehrsflächen und dem sonstigen Flugplatzgelände zuständig. Die Flugplatzgesellschaft gewährleistet, dass die an- und abfliegenden Piloten bei der Durchführung ihres Flugvorhabens durch die Bereitstellung eines Flugfunk-Informationsdienstes unterstützt werden. Eine weitere Kernaufgabe der Flugplatzgesellschaft ist die Sicherstellung des Feuerwehr- und Rettungsdienstes während der Betriebszeiten des Verkehrslandesplatzes. Darüber hinaus sind Wartungsarbeiten und die ständige Unterhaltung der technischen Einrichtungen und der Immobilien, sowie die Schaffung von neuen Flächen zur Unterstellung von Luftfahrzeugen und die Durchführung notwendiger Investitionen, wichtige Aufgaben des Unternehmens. Dementsprechend hat die Flugplatzgesellschaft ihre satzungsgemäße öffentliche Zwecksetzung zu erfüllen.



### **Forschung und Entwicklung**

Das Unternehmen unterhält keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

### **Wirtschaftsbericht**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Branche verläuft anhaltend positiv.

Im Jahr 2017 wurden an den deutschen Flughäfen rund 234,7 Mio. Passagiere registriert (+5,2 %). Der Europaverkehr nahm insgesamt um +6,0 % zu. Die gewerblichen Flugbewegungen halten deutschlandweit ebenfalls den moderaten Wachstumstrend bei. Trotz der großen Marktunruhe im Zusammenhang mit den Insolvenzen von Airberlin und Niki erhält das hohe Verkehrsaufkommen an deutschen Flughäfen seine Impulse aus der anhaltend hohen Nachfrage nach Luftverkehr.

Der mit kleineren Flugzeugen abgewickelte Mittelstreckenverkehr zu Zielen im europäischen Ausland findet mit den Schwerpunktlandeplätzen komfortable Luftverkehrs-Standorte in jeder Region des Landes. Der Wunsch nach Mobilität jedes Einzelnen und die internationale Vernetzung der Geschäftsbeziehungen lassen den Luftverkehr weiter wachsen. Die Bereitstellung eines Flugplatzes, als Knotenpunkt des Netzwerkes Luftverkehr, kommt diesen Wünschen entgegen und erhöht die Attraktivität des Luftverkehrs insgesamt und des Standortes in Besonderen.

### **Geschäftsverlauf**

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, Sicherheitsauflagen, allgemeine technische Einflussgrößen aber auch großräumige Wetterlagen haben direkten Einfluss auf das individuelle Verkehrsaufkommen in der allgemeinen Luftfahrt.

Nach dem guten Vorjahr, konnte in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 wieder eine Steigerung der Flugbewegungszahlen verzeichnet werden. Im letzten Quartal 2017 gingen die Flugbewegungszahlen aufgrund der außergewöhnlich schlechten Wetterbedingungen deutlich zurück. Damit lagen die Flugbewegungszahlen, auf das gesamte Jahr betrachtet, unter den Vorjahreszahlen. Obwohl einzelne Luftfahrzeugklassen (Hubschrauber, I-Klasse) Steigerungen verzeichnen konnten, gingen die Zahlen in dem Bereich der überwiegend privat genutzten Luftfahrzeuge sowie im Schulflugbetrieb zurück. Die Steigerung im Bereich des Hubschrauberflugs ist auf eine verstärkte Ausbildungstätigkeit der Polizeihubschrauber an dem Standort zurück zu führen. Die Flugbewegungszahlen der größeren und vorrangig gewerblich genutzten Luftfahrzeuge (F-, I-, C-Klasse) zeigen auch in diesem Jahr wieder eine positive Tendenz auf, lagen über den Vorjahreszahlen und setzen die gute Entwicklung am Standort fort. Der Geschäftsbereich Flugzeugunterstellungen zeigt weiterhin einen positiven Verlauf und alle Flugzeughallen sind vollständig ausgelastet. Der Beschluss zum Bau einer weiteren Flugzeughalle wurde gefasst und die Auslastung ist aufgrund der bestehenden Nachfrage nach Hallenstellplätzen gesichert.

### **Lage des Unternehmens**

#### **Ertragslage**

Die Gesellschaft beendet das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 219 T€ (i. V. 241 T€), was gegenüber dem Vorjahr einer Verbesserung von TEUR 22 entspricht.



Im Wirtschaftsjahr 2017 lagen die Umsatzerlöse aus Ab- und Unterstellungen von Luftfahrzeugen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Flugbewegungen mit Luftfahrzeugen (aller Klassen) ging wetterbedingt zurück und lag bei 45.912 Bewegungen. Die Erlöse aus Landegebühren gingen dabei leicht um TEUR 0,8 zurück. Die Flugbewegungen von Luftfahrzeugen mit einem Abfluggewicht über 2 t (Klassen C, I, F) stieg auf 520 Flugbewegungen (i. V. 504 Flugbewegungen).

Die Provisionseinnahmen für den Verkauf von Flugbetriebsstoffen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Der Verbrauch von AVGAS ging um 14,8 t zurück. Der Verbrauch von JETA1 stieg auch in diesem Wirtschaftsjahr deutlich an und lag um 18,1 t höher als im Vorjahr.

Auf Grundlage der allgemeinen Zinsentwicklung sind in diesem Geschäftsjahr Zuführungen zu den Rückstellungen für den Rückbau in Höhe von 40 T€ (Vorjahr 35 T€) gebildet worden. Dem standen Veränderungen aufgrund der Neubewertung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von -25 T€ gegenüber.

### **Finanzlage**

Die Finanzlage des Unternehmens ist hinsichtlich der laufenden Kosten derzeit stabil und durch die Bereitstellung des Betriebskostenzuschusses gesichert.

### **Finanzmanagement, Cash Flow Planung**

Die Cash Flows des Unternehmens werden durch die Zuflüsse aus Umsatzerlösen und Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter gedeckt. Damit ist die Liquidität der Gesellschaft hinsichtlich der laufenden Aufwendungen derzeit gesichert.

### **Vermögenslage**

Die Gesellschafter stellten der Flugplatzgesellschaft 2017 einen Betriebskostenzuschuss von EUR 246.500 finanzwirksam zur Verfügung, der auf Basis der Gesellschafterbeschlüsse in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden die Umsätze durch Landegebühren, Ab- und Unterstellereinnahmen und Treibstoffprovisionen definiert.

Die Erlöse aus Landegebühren gingen um 0,8 T€ leicht zurück. Die Provisionseinnahmen für den Verkauf von Flugbetriebsstoffen lagen auf Vorjahresniveau. Im Wirtschaftsjahr 2017 stiegen die Umsatzerlöse aus Ab- und Unterstellungen von Luftfahrzeugen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 T€.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



### **Prognosebericht**

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens zielt auf eine deutliche Verstärkung des gewerblichen Luftverkehrs hin. Dies betrifft Luftverkehre sowohl mit Luftfahrzeugen der Klassen über 2 Tonnen Abfluggewicht, als auch Luftverkehre in den Klassen der leichteren Luftfahrzeuge. Dabei ist es ein wesentliches Ziel, die Luftfahrzeuge am Standort anzusiedeln und in geeigneten Flugzeughallen unterzubringen. Als geplante Alternative zu Hallen auf dem Gelände der Gesellschaft ist die Stationierung und Unterbringung von weiteren Luftfahrzeugen auch in Flugzeughallen auf den Flächen des benachbarten Gewerbegebietes vorzusehen. Die positiven wirtschaftlichen Effekte durch die in der Planung befindliche Entwicklung im Gewerbegebiet werden den Standort und die Fluggesellschaft weiter stärken. Die derzeitige Auskiesung des Geländes und die belastungsfähige Rückverfüllung der geplanten Gewerbeflächen verschieben diese Planungen zeitlich nach hinten.

Das Bauvorhaben eines privaten Investors einer Flugzeughalle auf dem Flugplatzgelände zu errichten und dort mehrere Luftfahrzeuge inklusive eines Businessjets einzustellen wurde im Jahr 2017 verwirklicht. Diese Ansiedlung wird die Flugbewegungszahlen in der Klasse der Flugzeuge über 2 t weiter steigern. Insgesamt stellt sich die Entwicklung in den kommenden Jahren 2018 und 2019 für das Unternehmen positiv dar. Die intensive Nutzung der Infrastruktur durch Luftfahrzeuge im privaten und gewerblichen Sektor bestätigt die mit der Landebahnverlängerung eingeschlagene, mittelfristige Unternehmensstrategie, das Angebot für gewerbliche Flugzeuggbetreiber attraktiv zu gestalten und damit die Grundlage für weitere positive Entwicklungen zu schaffen. Die Verzögerungen bei der Entwicklung des angrenzenden Gewerbegebietes werden diese angestrebte Entwicklung, besonders im Bereich der Ansiedlung von luftfahrtaffinem Gewerbe, jedoch verlangsamen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird aufgrund der Errichtung einer weiteren Rundhalle und der Errichtung einer SuperPlus Tankstelle zur Treibstoffversorgung der Luftfahrzeuge eine Steigerung der Erlöse erwartet.

Insgesamt sind Umsatzerlöse von TEUR 514 geplant. Unter Berücksichtigung der geplanten Optimierungen wird ein Jahresergebnis von TEUR -236 erwartet. Aufgrund der systembedingten Rahmenbedingungen, die der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes mit sich bringt, kann die Gesellschaft keine konkreten Details zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens abgeben.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### **Risikobericht**

Für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sind keine bedeutsamen Risiken zu erkennen, sofern die Gesellschafterbeschlüsse zur weiteren Entwicklung des Verkehrslandeplatzes und seines Umfeldes umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung im Gewerbegebiet der Stadt Bottrop sowie die Entwicklung von Hangarflächen auf dem Gebiet der Gemeinde Hünxe. Die Auskiesung der Bottroper Gewerbeflächen verschiebt den Beginn der Ansiedlung weiterer flugaffiner Unternehmen am Standort. Durch den Bau weiterer und größerer Flugzeughangars auf anderen Flächen kann die Gesellschaft neue Zielgruppen dauerhaft an den Flugplatz binden, um so Umsatzerlöse signifikant zu steigern. Für die zukünftige Entwicklung wird auch entscheidend sein, wie sich die finanzielle Situation der kommunalen Gesellschafter entwickeln wird. Der Handlungsspielraum für die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH hängt unmittelbar vom Haushaltskonsolidierungsprozess der beteiligten Kommunen ab.



Der Handlungsspielraum für die Flugplatzgesellschaft ist aufgrund der dünnen Eigenkapitaldecke sehr eng. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund der notwendigen Investitionen. Gleiches gilt dann, wenn die Dotierung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafter nicht oder nicht in der notwendigen Höhe erbracht wird. Hieraus können sich entwicklungsbeeinträchtigende Risiken ergeben, die auch die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Daher ist es dringend notwendig, das Eigenkapital zu erhöhen. Die Realisierung der mittelfristigen strategischen Zielvorgaben erfordert, die Eigenkapitalausstattung der Flugplatzgesellschaft dem gestiegenen Finanzbedarf aus der Ausweitung des Geschäftsbetriebs anzupassen.

### **Chancen**

Nach dem Ausbau des Flugplatzes ist das Unternehmen im Wettbewerb gut positioniert. Regionale Wettbewerber mit vergleichbarer Leistungsfähigkeit oder Ausgangsposition werden aufgrund spezieller Reglementierungen oder örtlichen Besonderheiten in ihrer Entwicklung gehindert oder sollen gemäß politischer Beschlüsse vom Markt gehen. Die Ausstattung und die geographische Lage im Ballungsraum Ruhrgebiet zeichnen den Verkehrslandeplatz aus. Die beiden großen Flughäfen in der Region bilden zusammen mit unserem Verkehrslandeplatz ein Dreieck, das den Großraum Ruhrgebiet umschließt. Der auf diesen Flughäfen abgewinkelte Linienverkehr wird weiter wachsen und zu einer Verdrängung des Individualluftverkehrs zu dem Standort hin führen. Die Verkehrsinfrastruktur Straße wird in Zukunft über die Belastungsgrenze hinaus ausgelastet und Kunden, die auf Mobilität und Flexibilität angewiesen sind, werden verstärkt Angebote der Luftfahrt und damit den Standort nutzen.

### **Gesamtaussage**

Die Konsolidierungsphase der Gesellschaft ist noch nicht abgeschlossen und wird auch in den nächsten Jahren weitergeführt. Das Unternehmen ist auf die Zukunft gut vorbereitet und wird für seine Kunden aus den Geschäftsfeldern des Privat- und Geschäftsreiseflugverkehrs ein attraktiver Partner sein können.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft arbeitet zum großen Teil mit langjährigen Kunden zusammen. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele erfüllt. Im langfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über Darlehen bei Kreditinstituten und über Gesellschafterdarlehen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Das Unternehmen verfolgt eine konservative Risikopolitik. Die Liquidität wird regelmäßig geplant.





### 8.8 Bilanz der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2015	
	€		€		€	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.599.874,54		3.862.467,04		4.124.514,54	
2. Flugbetriebsflächen	6.116,00		8.698,50		11.919,00	
3. Technische Anlagen	17.006,50		9.356,50		10.727,50	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.037,04	<b>3.634.034,08</b>	0,00	<b>3.880.552,04</b>	0,00	<b>4.147.161,04</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.122,40			<b>5.607,65</b>		<b>4.720,50</b>
2. geleistete Anzahlungen	0,00			<b>4.587,50</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.648,83		20.101,84		16.108,40	
2. sonstige Vermögensgegenstände	32.812,10	<b>44.460,93</b>	15.586,81	<b>35.688,65</b>	9.088,92	<b>25.197,32</b>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	578.676,32	<b>629.259,65</b>		<b>602.487,35</b>		<b>600.213,18</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>4.263.293,73</b>		<b>4.528.893,19</b>		<b>4.777.292,04</b>



Passiva	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59		25.564,59		25.564,59
II. Kapitalrücklage		64.579,85		37.381,70		22.014,24
III. Gewinnrücklagen		195.900,00		195.900,00		195.900,00
IV. Bilanzverlust		-179.423,71		-179.423,71		-179.423,71
<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>		1.478.017,05		1.593.063,76		1.710.628,69
<b>C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		198.625,06		214.305,98		229.986,90
<b>D. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen		297.193,55		297.647,64		260.721,89
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217.551,81		233.121,57		248.070,56	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.970,97		20.340,32		30.443,27	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.924.975,86		2.073.050,93		2.233.385,61	
4. sonstige Verbindlichkeiten	16.338,70	2.182.837,34	17.940,41	2.344.453,23		2.511.899,44
- davon aus Steuern 2.882,84 € (Vorjahr: 9.100,64 €)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 800,40 € (Vorjahr: 771,24 €)						
<b>Bilanzsumme</b>		<b>4.263.293,73</b>		<b>4.528.893,19</b>		<b>4.777.292,04</b>



### 8.9 Gewinn- und Verlustrechnung der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

	31.12.2017 €		31.12.2016 €		31.12.2015 €	
1. Umsatzerlöse	474.255,55		471.314,76		452.285,34	
2. sonstige betriebliche Erträge	162.283,34		152.429,12		144.299,02	
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36,34		453,12		485,15	
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung 21.547,28 € (Vorjahr: 21.708,05 €)	310.495,53 88.877,86	<b>399.373,39</b>	309.643,32 88.131,69	<b>397.775,01</b>	300.945,78 85.288,67	<b>386.234,45</b>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	269.916,21		268.695,98		269.175,84	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	151.753,98		142.884,93		142.435,90	
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.446,72		3.076,26		3.633,71	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.419,47		44.354,66		43.526,22	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,10	<b>-205.523,88</b>	33,86	<b>-227.377,42</b>	37,49	<b>41.676,98</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>						
11. sonstige Steuern	13.777,97		13.655,12		9.416,70	
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-219.301,85</b>		<b>-241.032,54</b>		<b>251.093,68</b>
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<b>-179.423,71</b>		<b>-179.423,71</b>		<b>-179.423,71</b>
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<b>219.301,85</b>		<b>241.032,54</b>		<b>251.093,68</b>
<b>15. Bilanzverlust</b>		<b>-179.423,71</b>		<b>-179.423,71</b>		<b>179.423,71</b>



## 9. Zweckverbände

### 9.1 Sparkassenzweckverband Wesel – Dinslaken

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Städte

Wesel, Dinslaken, Hamminkeln und Voerde sowie die Gemeinden Schermbeck und Hünxe

An dem Verband sind die Mitglieder mit folgenden Quoten beteiligt:

Stadt Wesel	40,18 %
Stadt Dinslaken	23,36 %
Stadt Hamminkeln	13,56 %
Stadt Voerde	11,83 %
Gemeinde Schermbeck	6,26 %
Gemeinde Hünxe	4,81 %

Sitz des Zweckverbandes: Bismarckstr. 1  
46483 Wesel

#### 9.1.1 Organe des Zweckverbandes

Die Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung und
- der Verbandsvorsteher.



## 9.1.2 Zusammensetzung der Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 50 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Davon entsenden die Verbandsmitglieder:

- Stadt Wesel 14 Vertreter
- Stadt Hamminkeln 4 Vertreter
- Gemeinde Schermbeck 4 Vertreter
- Stadt Dinslaken 16 Vertreter
- Stadt Voerde 8 Vertreter sowie
- die Gemeinde Hünxe 4 Vertreter.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Vertretungen der Verbandsmitglieder für die Dauer ihrer Wahlzeit aus ihrer Mitte und aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder der von ihnen vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten der Verbandsmitglieder nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. In gleicherweise ist für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ein Stellvertreter zu wählen, der bei Verhinderung des Mitgliedes dessen Aufgabe wahrnimmt.

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlzeit der Vertretungen der Verbandsmitglieder den Vorsitzenden der Verbandsversammlung und dessen Stellvertreter. Sie dürfen nicht der Vertretung desselben Verbandsmitgliedes angehören.

## 9.1.3 Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes

### Zweckverbandsversammlung

<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter/in</u>
Bürgermeister Dirk Haarmann	Beigeordnete Simone Kaspar
Bastian Lemm	Uwe Goemann
Stefan Schmitz	Wolfgang Krieg
Hans-Peter Meulendyck	Ulrich Neßbach
Bernd Altmeppen	Hasan Gördü
Walter Seelig	Engin Aydin



Stefan Meiners

Gabriele Rohr

Jörg Thomas

Britta Dickmann

### **Verwaltungsrat**

Uwe Goemann

Bastian Lemm

Hasan Gördü

Ingo Hülser

Stefan Meiners

Jörg Thomas

### **9.1.4 Gegenstand des Zweckverbandes**

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Der Verband ist Träger der „Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe“, die durch Aufnahme der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe durch die Verbands-Sparkasse Wesel gemäß § 27 SpkG NRW entstanden ist. Die Sparkasse führt den Namen „Niederrheinische Sparkasse RheinLippe“.

### **9.1.5 Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem städtischen Haushalt**

keine



## 9.1.6. Niederrheinische Sparkasse RheinLippe

### 9.1.7 Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Niederrheinischen Sparkasse Rhein-Lippe

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Sparkassenzweckverband Wesel-Dinslaken, dessen Mitglieder die Städte Wesel, Dinslaken, Hamminkeln und Voerde sowie die Gemeinden Schermbeck und Hünxe sind, ist Träger der Sparkasse. Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe hat ihren Sitz in Wesel.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe definiert sich als Universalbank und bietet mit ihren Verbundpartnern alle Produkte und Serviceleistungen aus dem gesamten Finanzbereich an. Damit verfolgt die Sparkasse die geschäftspolitische Zielsetzung, die Versorgung der Bevölkerung mit kreditwirtschaftlichen Leistungen und die Förderung des mittelständischen Gewerbes sowie die Finanzierung wirtschafts- und strukturpolitischer Maßnahmen der Kommunen zu gewährleisten. Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen, die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck ihres Geschäftsbetriebes. Durch die Nähe zu den Kunden und durch die Kenntnis der örtlichen Bedürfnisse soll eine vertrauensvolle und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zum Wohl der gesamten Region gewährleistet werden.

Die Grundlagen der Geschäftstätigkeit ergeben sich neben den für alle Kreditinstitute geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere aus dem Sparkassengesetz NRW. Hieraus ergibt sich auch aus § 2 SpkG NRW der öffentliche Auftrag der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe. Des Weiteren verfolgt die Sparkasse das Regionalprinzip, welches in § 3 des SpkG NRW verankert ist. Eine weitere Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Sparkasse RheinLippe ist die durch den Verwaltungsrat der Sparkasse erlassene Satzung.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ist über den Rheinischen Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V., Berlin. Die Hessische Landesbank (Helaba) hat für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe die Funktion der Girozentrale.

Haftungsgrundlage für die von der Sparkasse eingegangenen Verbindlichkeiten ist das Vermögen der Sparkasse. Als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) gehört die Sparkasse dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassen-Finanzgruppe an. Zum 3. Juli 2015 ist in Deutschland das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) in Kraft getreten. Das Gesetz setzt eine entsprechende EU-Richtlinie um. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihr seit den 1970er-Jahren bestehendes Sicherungssystem nach diesen gesetzlichen Vorgaben neu ausgerichtet, und sich dazu entschlossen, das bewährte Prinzip der Institutssicherung für alle deutschen Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen fortzusetzen. So wird durch die Institutssicherung ein Einlagensicherungsfall vermieden und die Geschäftsbeziehungen zu den Kunden werden dauerhaft und ohne Einschränkungen fortgeführt.



Die Ratingagentur Fitch Ratings hat weiterhin für die Sparkassen-Finanzgruppe das Gruppenrating in Höhe von A+ für langfristige Verbindlichkeiten sowie F1+ für kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### 9.1.8 Geschäftsverlauf und Darstellung der Geschäftsentwicklung

Angesichts der oben dargestellten Branchensituation, insbesondere gekennzeichnet durch die anhaltende Niedrigzinsphase und zunehmender Regulatorik, sind wir mit den Vertriebsleistungen und der gesamten Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 sehr zufrieden, wenngleich die geplante Ausweitung im Kundenkreditgeschäft nicht vollumfänglich erreicht werden konnte.

### 9.1.9 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) stieg um 0,2 % auf 2.997,2 Mio. EUR. Die Bilanzsumme stieg um 0,3 % auf 2.953,0 Mio. EUR.

<b>Bilanzsumme und Geschäftsvolumen</b>				
	Berichtsjahr Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.953,0	2.944,1	8,9	0,3
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme inkl. Eventualverbindlichkeiten)	2.987,2	2.980,6	6,6	0,2

### 9.1.10 Darstellung und Analyse der Lage

#### Ertragslage

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft ist das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe im Geschäftsjahr 2017 sehr zufrieden. Der Planwert zum Zinsüberschuss wurde bis auf 0,2 Mio. EUR erreicht und der geplante Provisionsüberschuss wurde leicht um 0,9 Mio. EUR überschritten. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in 2017 liegen um 3,5 Mio. EUR deutlich unter dem geplanten Wert. Sowohl der Planwert zu den anderen Verwaltungsaufwendungen als auch zum Personalaufwand konnten deutlich unterschritten werden. Abweichend von der Prognose im Rahmen der Lageberichterstattung des Vorjahres ist der Personalaufwand im Vergleich zum Jahr 2016 insofern nicht leicht angestiegen, sondern deutlich gesunken. Ausschlaggebend hierfür war neben den ten-





denziell konservativen Planungsansätzen insbesondere auch eine höhere Mitarbeiterfluktuation, so dass der im Rahmen der Fusion angestrebte Stellenabbau bisher schneller als geplant realisiert werden konnte. Das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft vor freiwilliger Risikovorsorge nach § 340 f HGB ist insgesamt mit einem Ertrag von 4,1 Mio. EUR deutlich besser ausgefallen als geplant. Abweichend vom Ist-Ergebnis 2017 wurde im Lagebericht 2016 ein Bewertungsaufwand von 5,7 Mio. EUR für das Jahr 2017 geplant. Für das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft ist abweichend von den ursprünglich prognostizierten Aufwendungen von 1,5 Mio. EUR ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Sparkasse hat für die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung zur Zahlung von planmäßigen Beiträgen in den Sparkassenstützungsfonds des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes gemäß den Grundsätzen der risikoorientierten Beitragsbemessung des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe die bestehende Rückstellung um 2,0 Mio. EUR aufgestockt. Der Aufwand aus der Zuführung zu dieser Rückstellung war in der Planung für das Jahr 2017 nicht enthalten. Nach Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 9,7 Mio. EUR beträgt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 11,1 Mio. EUR (7,7 Mio. EUR 2016). Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss für das Jahr 2017 auf 3,1 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR 2016). Sowohl das geplante Betriebsergebnis vor als auch nach Bewertung konnten deutlich übertroffen werden.

Der Zinsüberschuss – (einschließlich GuV Posten 3) – stieg im Vergleich zu 2016 um 0,3 Mio. EUR (0,5 %) auf 60,1 Mio. EUR. Das Zinsgeschäft bleibt somit weiter die bedeutendste Ertragsquelle. Durch die erzielten Erträge aus Eigenanlagen sowie des Kundenkreditgeschäftes ist die Entwicklung des Zinsergebnisses vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus zufriedenstellend. Für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ergab sich auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme eine Zinsspanne von 1,96 % (1,89 % 2016), die über dem Niveau der rheinischen Sparkassen mit 1,75 % (1,81 % 2016) liegt. Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe hat sowohl negative Zinsen erhalten als auch gezahlt, der Höhe nach allerdings nicht wesentlich für die Ertragslage.

Der Provisionsüberschuss konnte deutlich von 23,2 Mio. EUR in 2016 auf 24,8 Mio. EUR in 2017 gesteigert werden. Wesentliche Bestandteile des Provisionsergebnisses sind die Erträge aus den Vermittlungsgeschäften von Wertpapieren, Versicherungsleistungen und Immobilien sowie die Gebührenerträge aus dem Giroverkehr.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe weist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem 0,8 Mio. EUR Ertrag aus der außerordentlichen Auflösung von Pensionsrückstellungen und 0,7 Mio. EUR Ertrag aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen aus. Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus der imparitätischen Einzelbewertung von Derivaten, die die Voraussetzungen zur Einbeziehung in die verlustfreie Bankbuchbewertung nicht erfüllt haben, wird, vermindert um eine gleichmäßige, erfolgswirksame Auflösung ab dem Jahr 2016 über einen Zeitraum von zehn Jahren, fortgeführt. Der jährliche Auflösungsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt.

Der Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 8 beträgt insgesamt 88,0 Mio. EUR nach 86,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 6,1 % auf 59,6 Mio. EUR gesunken (2016 63,5 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und



Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beliefen sich auf 38,6 Mio. EUR (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR). Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken um 9,1 % auf 21,0 Mio. EUR (Vorjahr 23,1 Mio. EUR). In den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten ist der Aufwand zur Dotierung einer Rückstellung für die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung zur Zahlung von planmäßigen Beiträgen in den Sparkassenstützungsfonds des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes gemäß den Grundsätzen der risikoorientierten Beitragsbemessung des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Die Rückstellung wird bis spätestens 2024 jährlich anteilig für planmäßige Beitragszahlungen bis zur Höhe der gesetzlich und satzungsrechtlich festgelegten finanziellen Zielausstattung des Sparkassenstützungsfonds verwendet.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert u. a. aus außerordentlichen Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung für von uns im Jahr 2017 erworbenen Immobilien in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

Die Aufwand/Ertrag-Relation (Cost-Income-Ratio) ermittelt nach den Regularien des Betriebsvergleiches des DSGV, die den Verwaltungsaufwand in Relation zu den Bruttoerträgen setzt, verbesserte sich in 2017 deutlich auf 71,9 % (RSGV 70,6 %) von 77,3 % im Vorjahr (RSGV 71,2 %). Das Betriebsergebnis vor Bewertung in % zur Jahresdurchschnittsbilanzsumme erreicht in 2017 0,79 % (RSGV 0,72 %) nach 0,60 % (RSGV 0,71 %) im Vorjahr.

Die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe hat im Jahr 2017 laufende Leasingverträge für sechs Filialstandorte und die Hauptstelle in Wesel mit einer planmäßigen Laufzeit bis 2039 gegen einmalige Zahlung eines Aufhebungsentgeltes in Höhe von 2,1 Mio. EUR aufgelöst und die Immobilien vorzeitig zurückgekauft. Das Aufhebungsentgelt wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Immobilien wurden in das Anlagevermögen der Sparkasse übernommen. Des Weiteren ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Aufwand aus der Aufzinsung bzw. Änderung des Diskontierungzinssatzes von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten.

Für das Jahr 2017 wird ein Ertrag aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft – nach Verrechnung mit den Aufwendungen – in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. EUR (Vorjahr Aufwand 0,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Mit Blick in die Vergangenheit konnte insofern der Bewertungsaufwand im Kundenkreditgeschäft in 2017 für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe weiter auf einem niedrigen Niveau stabilisiert werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag inkl. sonstiger Steuern ergeben einen Aufwand von 8,0 Mio. EUR (2016 3,3 Mio. EUR). Der ausgewiesene Bilanzgewinn von 3,1 Mio. EUR (2016 2,5 Mio. EUR) soll in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden. Das gemäß § 26a Bas. 1 Satz 4 KWG zu ermittelnde Verhältnis von Jahresüberschuss und Bilanzsumme zum 31.12.2017 beträgt 0,10 %.

### Finanzlage

Von den eingeräumten Kreditlinien bei der Hessischen Landesbank (Helaba) und der Deutschen Bundesbank wurde der Kredit bei der Helaba zeitweise in Anspruch genommen. Zur kurzfristigen Liquidität



tätssteuerung wurden insbesondere Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten getätigt. Die in der Liquiditätsverordnung ermittelte Liquiditätskennzahl, die mindestens 1,0 betragen muss, weist zum Jahresende einen Wert von 2,08 (2,08 in 2016) aus. Die Bandbreite im laufenden Jahr erstreckt sich von 1,97 bis 2,15. Die Liquidity Coverage Ratio, die im Jahr 2017 mindestens 80 % betragen muss, liegt zum Jahresende bei 179,69 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr 2017 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf den Risikobericht verwiesen.

### **Vermögenslage**

Nach der Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2017 beläuft sich die Sicherheitsrücklage auf 155,4 Mio. EUR (2016 152,3 Mio. EUR). Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weiteres Kernkapital nach § 340g HGB und Ergänzungskapital nach Art. 62 a) CRR sowie zukünftig nach Feststellung des Jahresabschlusses 2017 Ergänzungskapital nach § 340f HGB. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel beträgt in Prozent des 12,5fachen der Gesamtanrechnungsbeträge gemäß CRR i. V. m. den ergänzenden Vorschriften der SolV 14,74 % per 31.12.2017 (2016: 14,45 %) und überschreitet deutlich den von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert inkl. Kapitalerhaltungspuffer von 9,250 % (zzgl. SREP-Zuschlag). Somit ist eine solide Basis für die künftige Geschäftstätigkeit der Sparkasse vorhanden. Der Mittelwert aller rheinischen Sparkassen liegt zum 31.12.2017 bei 17,68 % (Vorjahr 17,11 %).

Insgesamt sind die wirtschaftlichen Verhältnisse der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe auf Basis der dargestellten Vermögens- und Finanzlage zusammen mit der unter den aktuellen Rahmenbedingungen dargestellten Ertragslage als solide anzusehen.

### **Personal- und Sozialbereich**

Zum Stichtag 31.12.2017 waren bei der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe 664 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 405 Vollzeitkräfte, 215 Teilzeitkräfte und 44 Auszubildende.

13 Auszubildende, die ihre Ausbildung im Jahr 2017 mit Erfolg beendeten, sind in das Angestelltenverhältnis übernommen worden. Um auch in Zukunft auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen zu können, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 13 jungen Leuten die Möglichkeit gegeben, in der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe ihre Ausbildung zu beginnen.

Insbesondere der geschäftliche Erfolg der Sparkasse und der positive Umgang mit Veränderungen hängt auch von der fachlichen Qualifikation und dem persönlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Daher bildet deren gezielte Förderung und Entwicklung, gerade auch im Hinblick auf den Ausbau der ganzheitlichen Kundenberatung, technische Neuerungen und sich ändernde Rahmenbedingungen, einen Schwerpunkt der Personalarbeit.



## Zusammenfassung der Risikolage

Durch das Risikomanagement der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe können vorhandene Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Zugleich dient das Risikomanagement zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, das Gesamtbankrisiko ist ausreichend abgesichert. Die höchste Bedeutung haben die Marktpreisrisiken im Wertpapiergeschäft sowie die Adressenrisiken im Kundenkreditgeschäft. Im Rahmen des Risikocontrollings legt die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe daher ein besonderes Augenmerk auf diese Bereiche.

Unter Berücksichtigung der Ertragsprognosen für den Planungszeitraum bis Ende 2018 sowie der derzeitigen Risikosituation im Kundengeschäft und Eigenhandelsgeschäft gehen wir von einer tendenziell positiven Entwicklung für die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe aus. Sofern die Niedrigzinsphase weiter anhält, sind jedoch operative Ergebnismrückgänge durch Belastungen der Zinsspanne vorgezeichnet. Diesen Belastungen gilt es durch weitere Kostenreduzierungen und den Ausbau des Provisionsgeschäftes entgegenzuwirken. Eine Korrektur der bisherigen Geschäftspolitik halten wir derzeit nicht für erforderlich. Insgesamt steuert die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe ihre Risiken in einer Weise, die dem Geschäftsumfang und der Geschäftskomplexität angemessen ist.



### 9.1.11 Jahresbilanz am 31.12.2017

Aktivseite	Niederheinische Sparkasse RürupLippe			
	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		34.878.972,74		33.730
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		129.748.275,86		77.519
			184.627.248,62	111.249
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schotzwechsel und unverzinsliche Schuldanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen				
b) Wechsel				
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) Hypothekendarlehen				
b) Kommunalkredite		16.205.930,40		45.508
c) andere Forderungen				
darunter:			16.205.930,40	45.508
täglich fällig	15.308.702,79 EUR			( 44.728 )
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				
a) Hypothekendarlehen		1.160.527.005,04		1.213.236
b) Kommunalkredite		42.933.322,16		48.501
c) andere Forderungen		365.413.144,05		981.934
			2.191.873.471,25	2.223.671
<b>5. Schulversreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten				
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank				
ab) von anderen Emittenten				
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank				
b) Anleihen und Schulversreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		85.501.673,95		85.298
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	85.501.673,95 EUR			( 85.299 )
bb) von anderen Emittenten		218.835.452,50		234.625
darunter:				
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	214.360.196,43 EUR			( 233.310 )
bc) eigene Schulversreibungen		304.337.126,55		320.123
Nennbeitrag	2.094.000,00 EUR	2.172.388,79		2.238
			306.509.525,34	322.361
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			157.772.051,08	157.583
eigene Darlehensrechte				
<b>6a. Handelsbestand</b>				
<b>7. Beteiligungen</b>			45.807.492,08	45.047
darunter:				
an Kreditinstituten				
an Finanzdienstleistungsinstituten				
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			135.000,00	135
darunter:				
an Kreditinstituten				
an Finanzdienstleistungsinstituten				
<b>9. Treuhandvermögen</b>			1.810.948,95	1.454
darunter:				
Treuhandkredite	1.810.948,95 EUR			( 1.454 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schulversreibungen aus deren Umtausch</b>				
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				
b) unentgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		21.711,00		13
c) Geschäfts- oder Firmenwert				
d) geistige Ansatzungen				
			21.711,00	13
<b>12. Sachanlagen</b>			64.512.881,79	35.635
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			3.963.262,45	1.232
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		89.495,87		148
b) andere		62.003,32		63
			151.499,19	211
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				
<b>Summe der Aktiva</b>			2.952.991.642,15	2.944.100



### Niederheinische Sparkasse RheinLippe Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		15.102.049,31		20.129
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-,-		-
c) andere Verbindlichkeiten		356.724.078,09		444.322
			371.826.127,40	464.451
darunter:				
täglich fällig	3.910.505,41 EUR		(	33.500 )
zur Sicherstellung aufgenommenen Darlehen an den Darlehensgeber ausgehängte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-,- EUR		(	- )
	-,- EUR		(	- )
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		5.036.776,71		5.037
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-,-		-
c) Sparrentlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	938.635.878,66			962.780
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	36.210.347,98			37.188
		994.846.226,64		999.968
d) andere Verbindlichkeiten		1.248.420.781,36		1.140.734
			2.248.303.794,71	2.145.738
darunter:				
täglich fällig	1.203.065.322,10 EUR		(	1.061.161 )
zur Sicherstellung aufgenommenen Darlehen an den Darlehensgeber ausgehängte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-,- EUR		(	- )
	-,- EUR		(	- )
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen		-,-		-
ab) öffentliche Pfandbriefe		-,-		-
ac) sonstige Schuldverschreibungen	4.000.177,97			4.000
		4.000.177,97		4.000
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten				
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- EUR		(	- )
			4.000.177,97	4.000
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			1.810.948,95	1.454
darunter:				
Treuhandkredit	1.810.948,95 EUR		(	1.454 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			3.335.888,39	3.412
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) aus dem Ertrags- und Darlehensgeschäft		1.372.388,27		1.540
b) andere		-,-		-
		1.372.388,27		1.540
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.011.406,00		21.964
b) Steuerrückstellungen		2.336.428,00		4.649
c) andere Rückstellungen		13.283.372,30		14.493
			37.631.204,30	41.106
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			23.104.803,88	33.399
<b>10. Genussrechtskapital</b>			188.200,00	501
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	198.200,00 EUR		(	501 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			108.026.418,01	96.308
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	152.271.916,92			149.731
cb) andere Rücklagen	-,-			-
		152.271.916,92		149.731
d) Bilanzgewinn		3.108.925,35		2.541
			105.380.842,27	152.272
<b>Summe der Passiva</b>			2.952.991.542,13	2.944.130
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus wechelseitigen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungverträgen		34.176.964,62		36.521
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		-
			34.176.964,62	36.521
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unrichtigen Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		105.635.733,01		95.410
			105.635.733,01	95.410





### 9.1.12 Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	Niederhemische Sparkasse RheinLippe	
	EUR	1.1.-31.12.2016 TEUR
<b>1. Zinserträge aus:</b>		
a) Kredis- und Geldmarktgeschäften	77.897.989,70	83.517
abgezinst negative Zinsen	85.574,65 EUR	( - )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	--- EUR	( - )
b) bilanziellen Wertpapieren und Schuldtitelbesitzungen	2.580.286,79	3.260
abgezinst negative Zinsen	--- EUR	( - )
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		
abgezinst positive Zinsen	54.145,48 EUR	86.778
aus der Aufnahme von Rückstellungen	13.073,85 EUR	32.164
		( - )
		( 32 )
<b>3. Laufende Erträge aus:</b>		
a) Aktien und anderen nicht bilanziellen Wertpapieren		55.099.538,47
b) Beteiligungen	3.715.848,26	54.613
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.314.525,91	991
		( - )
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>		
<b>5. Provisionserträge</b>	25.537.683,03	23.919
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>	758.439,88	675
<b>7. Nettobetrag oder Nettolohn des Handelsbestands</b> daneben: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	---	24.782.243,37
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b> aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Abzinsung von Rückstellungen	47,51 EUR	( - )
<b>9. [weggefallen]</b>	---	( - )
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	30.125.357,19	31.436
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung daneben: für Altersversorgung	8.480.008,02	8.269
b) andere Verwaltungsaufwendungen		
		38.805.315,21
		21.032.186,73
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>		59.637.501,94
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> aus der Fremdwährungsumrechnung	1,92 EUR	3.406
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.797.828,62 EUR	5.825.138,51
<b>13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		
		934
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		
	2.219.548,75	2.219.548,75
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		
	7.250,00	199
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		
<b>18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		
		7.250,00
		3.476,59
		9.700.050,00
		11.149.884,08
<b>20. Außerordentliche Erträge</b> daneben: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	---	( - )
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b> daneben: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	---	1.887
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>	---	( 1.887 )
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> daneben: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	7.934.162,27	1.887
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>	---	3.181
	106.796,46	( - )
<b>25. Jahresüberschuss</b>		
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		
		8.040.958,73
		3.608.625,35
		3.108.925,35
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b> a) aus der Sicherstellungsrücklage b) aus anderen Rücklagen		
		( - )
		( - )
		3.108.925,35
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b> a) in die Sicherstellungsrücklage b) in andere Rücklagen		
		( - )
		( - )
<b>29. Bilanzgewinn</b>		
		3.108.925,35
		2.541



### Berichterstattung über die Bezüge und andere Leistungen der Mitglieder des Vorstandes

Für Verträge mit den Mitgliedern des Vorstands ist der vom Verwaltungsrat gebildete Hauptausschuss zuständig. Er orientiert sich dabei an den Empfehlungen der nordrhein-westfälischen Sparkassenverbände zu den Anstellungsbedingungen für Vorstandsmitglieder und Stellvertreter.

Die folgende Berichterstattung stellt die Ausgestaltung der Dienstvereinbarungen zum 31.12.2017 dar. Mit Blick auf die im Nachgang zum Geschäftsjahr 2017 neu abgeschlossenen Dienstvereinbarungen wird auf die Erläuterungen in der Nachtragsberichterstattung verwiesen.

Mit den Mitgliedern des Vorstandes bestehen auf fünf Jahre befristete Dienstverträge. Die Mitglieder des Vorstands erhalten ausschließlich einen Grundbetrag sowie eine allgemeine Zulage von 15 % des Grundbetrags. Erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden nicht gewährt. Auf die festen Gehaltsansprüche wird die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet. Darüber hinaus steigt der Grundbetrag des Vorstandsvorsitzenden jährlich ab 01.01.2016 um 2 %. Der Grundbetrag des Vorstandsmitglieds steigt ebenfalls jährlich um 2 %, wobei die Tarifierhöhungen angerechnet werden. Der jährliche Grundbetrag des stellvertretenden Vorstandsmitglieds steigt zusätzlich zu den Tarifierhöhungen jeweils zum 01.06. eines jeden Jahres um 4.351 EUR.

Vorstand	2017			
	Grundbetrag und Allgemeine Zulage (erfolgsunabhängig) Tsd. EUR	Leistungszulage (erfolgsabhängig) Tsd. EUR	Sonstige Vergütung Tsd. EUR	Gesamtvergütung Tsd. EUR
Häfemeier, Friedrich-Wilhelm Vorsitzender	369,1	0,0	8,1	377,2
Wagner, Rolf Mitglied	323,7	0,0	9,4	333,1
Ritter, Ingo Stellv. Mitglied	294,6	0,0	8,7	303,3
Summe:	987,4	0,0	26,2	1.013,6

Die sonstigen Vergütungen betreffen im Wesentlichen Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen, die gemäß den Regelungen des EStG nach der 1 %-Methode ermittelt werden.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Häfemeier Anspruch auf Zahlung von Ruhegeld, sofern die Nichtverlängerung nicht von ihm zu vertreten ist. Bei Eintritt der Anspruchsvoraussetzungen bis zum 31.01.2019 besteht ein Ruhegeldanspruch von 50 % der ruhegehaltfähigen Bezüge. Die Höhe steigt im Falle einer Wiederbestellung ab dem 01.02.2019 auf 55 % an und erreicht damit die Maximalhöhe.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Wagner Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe eines Jahresgrundbetrages, sofern die Nichtverlängerung nicht von ihm zu vertreten ist. Tritt der Leistungsfall nach dem 01.11.2019 ein, so wird anstelle einer einmaligen Abfindung ein laufendes Ruhegeld gezahlt. Der Anspruch von Herrn Wagner beträgt ab 01.11.2019 bis zum





31.10.2024 40 % der festen Bezüge. Bei Eintritt der Anspruchsvoraussetzungen zwischen dem 01.11.2024 und dem 28.02.2027 besteht ein Ruhegeldanspruch von 45 % der ruhegehaltfähigen Bezüge. Beruht der Leistungsfall auf einem Arbeitsunfall steigt der Ruhegeldsatz von 10 % bis zum Höchstsatz von 55 %.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Ritter Anspruch auf Zahlung von Ruhegeld, sofern die Nichtverlängerung nicht von ihm zu vertreten ist. Der Anspruch von Herrn Ritter beträgt bis zum 31.05.2019 40 % der festen Bezüge. Der Anspruch steigt im Falle einer Wiederbestellung regelmäßig um 5 % Punkte auf max. 55 % an.

Hinsichtlich des Ruhegeldes und der Versorgungsbezüge besteht für die Hinterbliebenenbezüge die Regelung, dass sich der Grenzwert für Witwen auf 55 % und für die Waisen auf 20 % der ruhegeldfähigen Bezüge vermindert. Bei Herrn Häfemeier und Herrn Wagner beträgt der Witwenanspruch 60 %.

Auf dieser Basis und unter der Annahme eines Eintritts in den Ruhestand mit Vollendung des 65. bzw. 66. Lebensjahres wurde der Barwert der Pensionsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

Vorstand	Im Jahr 2017 der Pensionsrückstellung zugeführt Tsd. EUR	Barwert der Pensionsansprüche 31.12.2017 Tsd. EUR
Häfemeier, Friedrich-Wilhelm Vorsitzender	305,32	2.273,71
Wagner, Rolf Mitglied	266,87	837,02
Ritter, Ingo Stellv. Mitglied	187,55	1.060,42
Summe	759,74	4.171,15

Auf die Pensionsansprüche wird ab Beginn der Ruhegehaltszahlungen die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet.

### **Bezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien**

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats einschließlich lediglich beratender Teilnehmer wird für ihre Tätigkeit in dem Aufsichtsgremium der Sparkasse einschließlich seiner Ausschüsse (Bilanzprüfungsausschuss, Hauptausschuss und Risikoausschuss) ein Sitzungsgeld von 350 EUR je Sitzung gezahlt; die Vorsitzenden erhalten jeweils den doppelten Betrag, die stellv. Vorsitzenden erhalten das 1,5fache Sitzungsgeld. Außerdem erhalten die ordentlichen und beratend teilnehmenden Mitglieder des Verwaltungsrats einen Pauschalbetrag von 1.900 € p. a. Bei Bedarf erfolgte die Zahlung zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Erfolgsbezogene Anteile, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sowie Ansprüche bei vorzeitiger oder regulärer Beendigung der Tätigkeit bestehen nicht. In Abhängigkeit von der Sitzungshäufigkeit und –teilnahme ergaben sich damit im Geschäftsjahr 2017 folgende Bezüge der einzelnen Mitglieder der einzelnen Mitglieder des zuvor genannten Gremiums einschließlich seiner Ausschüsse in EUR:



Becker, Patrick	350,00	Kobelt, Volker	4.700,00
Blommen, Rolf	1.650,00	Lehmkuhl, Frank	4.350,00
Bothen, Franz	3.650,00	Lemm, Bastian	350,00
Buchmann, Jürgen	4.700,00	Linz, Jürgen	8.550,00
Buschmann, Dirk	4.700,00	Meiners, Stefan	3.300,00
Dasbach, Karl-Heinz	350,00	Messner, Thomas	5.400,00
Dasdan, Erdal	350,00	Metz, Anke	700,00
Dieckmann, Gerrit	350,00	Miltenberger, Horst	4.700,00
Drees, Andrea	1.650,00	Pergande, Carolin	350,00
Fastring, Michael	350,00	Reuther, Bernd	4.350,00
Franzke, Stefan	4.000,00	Reuyß, Birgit	3.300,00
Freßmann, Ruth	5.400,00	Rexforth, Mike	6.450,00
Goemann, Uwe	8.291,50	Romanski, Bernd	5.376,00
Gördü, Hasan	4.000,00	Schmalfuß, Ralf	3.650,00
Gossen, Frank	3.300,00	Staude, Daniela	1.650,00
Groß, Thomas	5.050,00	Steinbeißer, Peter	700,00
Haarmann, Dirk	1.050,00	Tekaath, Herbert	4.350,00
Hanke, Maik	3.650,00	Thomas, Jörg	350,00
Heidinger, Dr. Michael	6.450,00	Wallerich, Lieselotte	3.650,00
Hense, Christoph Sebastian	350,00	Wefelnberg, Dr. Michael	5.400,00
Hillefeld, Marie-Luise	3.650,00	Westkamp, Ulrike	5.050,00
Hinz, Stefanie	3.650,00	Wigger, Dr. Dieter	5.750,00
Hövel, Melanie	3.650,00	Yildiz, Eyüp	3.650,00
Hovest, Ludger	12.139,75	Zimmermann	2.950,00
Karla, Uwe	4.700,00		
Kisters, Uwe	3.650,00	insgesamt	180.807,25
Kleinelsen, Bernfried	700,00		

### **Pensionsrückstellungen und –zahlungen für bzw. an frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene**

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge von 1.428,71 Tsd. EUR gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von 17.840,26 Tsd. EUR.

### **Vorschüsse und Kreditgewährungen an den Vorstand und den Verwaltungsrat**

Die Sparkasse hatte Mitgliedern des Vorstands zum 31.12.2017 Kredite, unwiderrufliche Kreditzusagen und Avale in Höhe von zusammen 599,35 Tsd. EUR und Mitgliedern des Verwaltungsrats in Höhe von 6.719,10 Tsd. EUR gewährt.



### Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2017	2016
Vollzeitkräfte	427	455
Teilzeit- und Ultimokräfte	214	213
Zwischensumme	641	668
Auszubildende	37	47
Insgesamt	678	715

### Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse ist Mitglied im Aufsichtsrat der Evangelischen Krankenhaus Wesel GmbH und der LBS West.

### Offenlegung der Angaben gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichts-anforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen durch Institute

Die nicht aus dem Jahresabschluss ersichtlichen offenzulegenden Angaben gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 über Aufsichts-anforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen werden auf der Internetseite der Sparkasse ([www.nispa.de](http://www.nispa.de)) unter der Rubrik Preise und Hinweise veröffentlicht.

### Angaben zu Pfandbriefen

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2017 keine Pfandbriefemission nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) durchgeführt. Zum 31.12.2017 sind Hypothekendarlehen mit einem Nominalwert von 20 Mio. EUR platziert.

Die regelmäßigen Transparenzvorschriften des § 28 PfandBG werden durch die Veröffentlichung über die Homepage im Internet ([www.nispa.de](http://www.nispa.de)) regelmäßig erfüllt. Die Deckungsrechnung zum 31.12.2017 ist in der Anlage Deckungsrechnung Pfandbriefe dargestellt, die Bestandteil des Anhangs ist.

Die im Hypothekendeckungsregister aufgeführten Realdarlehen (41.604,19 Tsd. EUR) werden in der Bilanz unter Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die Wertpapiere zur Deckung der Hypothekendarlehen (14.400,00 Tsd. EUR) finden sich in der Bilanz unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

### Nachtragsbericht

Im Nachgang zum Geschäftsjahr 2017 wurden mit den Vorstandsmitgliedern und dem stellvertretenden Vorstandsmitglied neue Dienstverträge abgeschlossen. Im Rahmen der neuen Vertragsausgestaltung wurden teilweise wesentliche Veränderungen im Hinblick auf die Versorgungsansprüche vorge-



nommen. Die erwarteten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden – vor dem Hintergrund einer voraussichtlichen Auflösung von Teilen der Pensionsrückstellungen als Ergebnis der Vertragsanpassungen – als wesentlich eingeschätzt.

### Verwaltungsrat

bis 05.07.2017

#### **Vorsitzendes Mitglied**

Jürgen Linz  
Kommunalbeamter

#### **Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes**

1. Jürgen Buchmann  
Rentner  
  
2. Ludgerus Hovest  
Rentner

#### **Bürgerschaftliche Mitglieder**

Franz Bothen  
Rentner

Jürgen Buchmann  
Rentner

Stefan Franzke  
Dipl.-Ing. Maschinenbau

Ruth Freßmann  
Rentnerin

Uwe Jan Goemann  
Geschäftsführer Stiftung

Hasan Gördü  
Energieanlagenelektroniker

Thomas Groß  
Diplomsozialarbeiter

Marie-Luise Hillefeld  
Rentnerin

Ludgerus Hovest  
Rentner

#### **Stellvertreter**

Wolfgang Lingk  
Rentner

Peter Steinbeißer  
Planungsingenieur

Michael Fastring  
Kommunalbeamter

Helmut Trittmacher  
städt. Oberverwaltungsrat

Bastian Lemm  
Verwaltungs-Betriebswirt

Ingo Hülser  
Maschinenbautechniker

Karl-Heinz Dasbach  
Rechtsanwalt und Notar

Axel Paulik  
Betriebswirt (Controlling)

Ulrich Marose  
kfm. Angestellter (Lebensmittelhandel)



Uwe Karla kaufm. Ang., Dipl.-Kfm.	Klaus Schetter Dipl.-Ing. Versorgungstechnik
Volker Kobelt Betriebsratsvorsitzender	Gerrit Dieckmann Rentner
Stefan Meiners Verwaltungsbeamter	Jörg Thomas Justizvollzugsbeamter
Horst Miltenberger Rentner	Thomas Beerwerth Diplomingenieur
Bernd Reuther Angestellter, MdB	Christoph Sebastian Hense Studiendirektor, Dipl.-Mathematiker
Herbert Tekaas Kommunalbeamter	Martin Wente städt. Angestellter, Dipl.-Kfm.
Lieselotte Wallerich Rentnerin	Thomas Koch Betriebsleiter Diakonieverein
Dr. Michael Wefelnberg Arzt (bis 30.06.2017)	Stephan Barske Dipl.-Ing. (bis 30.06.2017)
Dr. Dieter Wigger Rechtsanwalt und Notar	Roswitha Bannert-Schlabes Freiberufliche Dozentin
Eyüp Yildiz Sozialberater, Dipl.-Sozialwissenschaftler	Patrick Binder Bürokaufmann
<b>Personalvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>
Frank Gossen Sparkassenangestellter	Carolin Pergande Sparkassenangestellte
Maik Hanke Sparkassenangestellter	Patrick Becker Sparkassenangestellter
Stefanie Hinz Sparkassenangestellte	Ralf Ostendorp Sparkassenangestellter



Melanie Hövel Sparkassenangestellte	Thorsten Schroer Sparkassenangestellter
Uwe Kisters Sparkassenangestellter	Tina Ewig Sparkassenangestellte
Frank Lehmkuhl Sparkassenangestellter	Willi Päseler Sparkassenangestellter
Thomas Messner Sparkassenangestellter	Andrea Drees Sparkassenangestellte
Birgit Reuyß Sparkassenangestellte	Erdal Dasdan Sparkassenangestellter
Ralf Schmalfuß Sparkassenangestellter	Henning Rockhoff Sparkassenangestellter
Bernhard Zimmermann Sparkassenangestellter	Anke Metz Sparkassenangestellte

### **Beanstandungsbeamter**

Dirk Haarmann  
Bürgermeister Voerde

### **Stellvertreter**

Dirk Romanski  
Bürgermeister Hamminkeln

### **Beratende Mitglieder**

Dirk Buschmann (Bürgermeister Hünxe)  
Dr. Michael Heidinger (Bürgermeister Dinslaken)  
Mike Rexforth (Bürgermeister Schermbeck)

Bernd Romanski (Bürgermeister Hamminkeln)  
Ulrike Westkamp (Bürgermeisterin Wesel)



## Verwaltungsrat

ab 06.07.2017

### **Vorsitzendes Mitglied**

Jürgen Linz  
Kommunalbeamter

### **Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds**

1. Jürgen Buchmann  
Rentner

2. Ludgerus Hovest  
Rentner

### **Bürgerschaftliche Mitglieder**    **Stellvertreter**

Rolf Blommen  
Rentner

Hilmar Schulz  
Student

Franz Bothen  
Rentner

Wolfgang Lingk  
Rentner

Jürgen Buchmann  
Rentner

Peter Steinbeißer  
Planungsingenieur

Stefan Franzke  
Dipl.-Ing. Maschinenbau

Michael Fastring  
Kommunalbeamter

Ruth Freßmann  
Rentnerin

Helmut Trittmacher  
städt. Oberverwaltungsrat

Uwe Jan Goemann  
Geschäftsführer Stiftung

Bastian Lemm  
Verwaltungs-Betriebswirt

Hasan Gördü  
EnergieanlagenElektroniker

Ingo Hülser  
Maschinenbautechniker

Thomas Groß  
Diplomsozialarbeiter

Karl-Heinz Dasbach  
Rechtsanwalt und Notar

Marie-Luise Hillefeld  
Rentnerin

Axel Paulik  
Betriebswirt (Controlling)

Ludgerus Hovest  
Rentner

Ulrich Marose  
kfm. Angestellter (Lebensmittelhandel)



Uwe Karla kaufm. Ang., Dipl.-Kfm.	Klaus Schetter Dipl.-Ing. Versorgungstechnik
Bernfried Kleinelsen Elektrotechniker (ab 30.11.2017)	Dr. Michael Wefelnberg Arzt
Volker Kobelt Betriebsratsvorsitzender	Gerrit Dieckmann Rentner
Stefan Meiners Verwaltungsbeamter	Jörg Thomas Justizvollzugsbeamter
Horst Miltenberger Rentner	Thomas Beerwerth Diplomingenieur
Bernd Reuther Angestellter, MdB	Christoph Sebastian Hense Studiendirektor, Dipl.-Mathematiker
Daniela Staude kaufm. Ang. (E-Commerce)	Birgitta Kempkes Einzelhandelskauffrau
Herbert Tekaas Kommunalbeamter	Martin Wente städt. Angestellter, Dipl.-Kfm.
Lieselotte Wallerich Rentnerin	Thomas Koch Betriebsleiter Diakonieverein
Dr. Dieter Wagner Rechtsanwalt und Notar	Roswitha Bannert-Schlabes Freiberufliche Dozentin
Eyüp Yildiz Sozialberater, Dipl.-Sozialwissenschaftler	Patrick Binder Bürokaufmann
<b>Personalvertreter</b>	<b>Stellvertreter</b>
Andrea Drees Sparkassenangestellte	Susanne Boiting Sparkassenangestellte
Frank Gossen Sparkassenangestellter	Carolin Pergande Sparkassenangestellte





Maik Hanke Sparkassenangestellter	Patrick Becker Sparkassenangestellter
Stefanie Hinz Sparkassenangestellte	Ralf Oostendorp Sparkassenangestellter
Melanie Hövel Sparkassenangestellte	Thorsten Schroer Sparkassenangestellter
Uwe Kisters Sparkassenangestellter	Tina Ewig Sparkassenangestellte
Frank Lehmkuhl Sparkassenangestellter	Willi Päseler Sparkassenangestellter
Thomas Messner Sparkassenangestellter	Katrin Terlinden Sparkassenangestellte
Birgit Reuyß Sparkassenangestellte	Erdal Dasdan Sparkassenangestellter
Ralf Schmalfuß Sparkassenangestellter	Henning Rockhoff Sparkassenangestellter
Bernhard Zimmermann Sparkassenangestellter	Anke Metz Sparkassenangestellte

### **Beanstandungsbeamter**

Dirk Haarmann Bürgermeister Voerde (bis 29.11.2017)
Bernd Romanski Bürgermeister Hamminkeln (ab 30.11.2017)

### **Stellvertreter**

Bernd Romanski Bürgermeister Hamminkeln (bis 29.11.2017)
Dr. Michael Heidinger Bürgermeister Dinslaken (ab 30.11.2017)



## **Beratende Mitglieder**

Dirk Buschmann (Bürgermeister Hünxe)  
Dirk Haarmann ab 30.11.2017 (Bürgermeister Voerde)  
Dr. Michael Heidinger (Bürgermeister Dinslaken)  
Mike Rexforth (Bürgermeister Schermbeck)  
Bernd Romanski bis 29.11.2017 (Bürgermeister Hamminkeln)  
Ulrike Westkamp (Bürgermeisterin Wesel)

## **Vorstand**

### **Vorsitzender**

Friedrich-Wilhelm Häfemeier

### **Mitglied**

Rolf Wagner

### **stellv. Mitglied**

Ingo Ritter



## 10. Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Sitz der Volkshochschule: Friedrich-Ebert-Str. 84  
46535 Dinslaken

### 10.1 Aufgaben der Volkshochschule

Gemäß der Zweckverbandssatzung übernimmt der Zweckverband als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule (VHS). Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gemäß § 1 Abs. 2, § 2 Abs. 2 und § 10 des Weiterbildungsgesetzes.

Die Volkshochschule dient der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase.

Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerichtet. Zu diesem Zweck kann die Volkshochschule entsprechend dem Bedarf Lehrveranstaltungen (Vorträge und Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen u.a.m.) gemäß § 3, § 4 Abs. 1 sowie § 11 Abs. 1 und 2 des Weiterbildungsgesetzes anbieten.

Die Mitglieder des Zweckverbandes, die Stadt Dinslaken, die Stadt Voerde und die Gemeinde Hünxe, können dem Zweckverband neben dem Betrieb einer Volkshochschule die Wahrnehmung weiterer Aufgaben aus den Bereichen der Weiterbildung, des öffentlichen Kulturangebotes und des Bibliothekenwesens übertragen.

### 10.2 Mitglieder und Organe des Zweckverbandes

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Dinslaken und Voerde sowie die Gemeinde Hünxe.

Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung,
- der Verbandsvorsteher/die Verbandsvorsteherin.



## 10.3 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung verfügt über 24 Stimmen, die sich wie folgt verteilen:

- Stadt Dinslaken 12 Stimmen
- Stadt Voerde 8 Stimmen
- Gemeinde Hünxe 4 Stimmen.

## 10.4 Vertretung der Stadt Voerde in den Gremien des Zweckverbandes

Mitglied	Stellvertreter
Bürgermeister Dirk Haarmann	Lothar Mertens
Schwarz, Ulrike	Lemm, Bastian
Marzin, Gisela	Buhren-Goch, Gisela
Wagner, Ursula (s.B.)	Meulendyck, Hans-Peter
Altmeppen, Bernd	Aydin, Engin
Seelig, Walter	Neukäter, Heinrich
Rohr, Gabriele	Meiners, Stefan
Hassmann, Ingrid	Thomas, Jörg (s. B.)

### Übersicht zum Berichtsjahr 2017

Für die 117.616 (2016: 117.898) Einwohner des Verbandsgebietes führte die Volkshochschule im Jahr 2017 insgesamt 963 (2016: 954) Lehrveranstaltungen durch, die 30.385 (2016: 29.337) Unterrichtsstunden umfassten und von 13.885 (2016: 12.930) Teilnehmern besucht wurden. In diesen Gesamtzahlen sind 93 (2016: 102) Einzelveranstaltungen mit 252 (2016: 312) Unterrichtsstunden und 2.267 (2016: 1.946) Teilnehmern, 24 Fahrten mit 163 Unterrichtsstunden und 629 Teilnehmern (2016: 23 F, 134 UStden, 727 TN) enthalten. Es wurde im Jahr 2017 keine Studienreise durchgeführt.

Die Zahl der geplanten Lehrveranstaltungen (ohne Einzelveranstaltungen, Reisen, Fahrten) erreichte 1.010 Kurse ( 2016: 1.040) mit 32.351 Unterrichtsstunden ( 2016: 32.082).



Die für die Auswertung maßgeblich durchgeführten Kurse und Seminare (d.h. Lehrveranstaltungen mit mind. 4 Unterrichtsstunden) erreichten folgenden Umfang:

Lehrveranstaltungen: 846

Unterrichtsstunden: 29.970

Teilnehmer: 10.989

### Personal

Organisiert wurde dieser Veranstaltungsumfang von fünf ProgrammbereichsleiterInnen (HPM), der im Schulabschlussbereich tätigen Weiterbildungslehrerin (bis Sept. 2017), neun Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie 323 nebenberuflichen pädagogischen MitarbeiterInnen (KursleiterInnen und ReferentenInnen).

### Entwicklung im Verbandsgebiet

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Belegungszahlen von 10.257 auf 10.989 in 2017 um 7,1 % und die Zahl der durchgeführten Lehrveranstaltungen von 829 auf 846 in 2017 um 2,1 %. Die Zahl der Unterrichtsstunden stieg in diesem Berichtsraum von 28.891 im Jahr 2016 um 1.079 Std. (3,7 %) auf 29.970 im Jahr 2017.

Das Bildungsangebot – gerechnet in Unterrichtsstunden je 1000 Einwohner – erhöhte sich auf Verbandsebene von 245 Unterrichtsstunden / 1000 Einwohner (2016) auf 255 UStd. 2017, was einem Plus von 4,1 % entspricht. Die Bildungsakzeptanz – die Annahme des VHS-Angebotes in Prozent der Einwohner – blieb gegenüber dem Vorjahr mit 8,7 % unverändert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtteilnehmerzahl gestiegen und die durchschnittliche Belegung je Lehrveranstaltung hat sich von 12,04% (2016) auf 13 % (2017) erhöht. Somit wurde der langjährige Wert von 13 Teilnehmern je Kursveranstaltung wieder erreicht. Zum Teil wurden konsequent Veranstaltungen unter der Mindestteilnehmerzahl abgesagt.

### Veranstaltungsausfall

Die Ausfallquoten sind bei den Lehrveranstaltungen mit 16,2 % (2016: 20,3 %) und bei den Unterrichtsstunden auf 7,4 % (2016: 9,9 %) gesunken; im Planungsraum Dinslaken erreichten die Werte bei den Unterrichtsstunden 7,1 % (2016: 11 %), bei den Lehrveranstaltungen 16,5 % (2016: 22 %). In Voerde fielen 13,7 % (2016: 15 %) und in Hünxe 21,6 % (2016: 13,2 %) der Veranstaltungen aus. Somit sank in Dinslaken und Voerde erfreulicherweise die Ausfallquote. Bei den Unterrichtsstunden für Voerde ist ein Ausfall von 7,5 % (2016: 7,5 %), für Hünxe ein Ausfall von 15,2 % (2016: 5,6 %) zu verzeichnen. Es wurden insgesamt im Vergleich zum Vorjahr mit 1.010 (2016: 1.040) 30 Lehrveranstaltungen weniger angeboten, dafür fanden aber auch mit 846 (2016: 829) mehr Veranstaltungen tatsächlich statt.

Innerhalb der Programmbereiche ist die höchste Ausfallquote der Unterrichtsstunden mit -51 % im PB 1 – Politik-Gesellschaft-Umwelt und ebenfalls bei Lehrveranstaltungen mit -51,7 % zu verzeichnen, während der Bereich 4 –Sprachen – die geringsten Ausfälle aufweist; bei den Unterrichtsstunden betragen diese -8,1 %, bei den Lehrveranstaltungen -11,6 %. Die Programmbereiche Integration



und Schulabschlüsse sind für diesen Vergleich ausgenommen, es werden nur bei entsprechender Warteliste Kurse eingerichtet.

### Entwicklung der Planungsräume

#### Dinslaken

Vom Gesamtangebot der VHS wurden 23.913 (2016: 21.041) Unterrichtsstunden und 648 (2016: 619) Lehrveranstaltungen in Dinslaken durchgeführt. Besucht wurden diese Angebote von 8.647 (2016: 7.669) Teilnehmenden. Der Dinslakener Anteil ist bei den Unterrichtsstunden mit nun 81,3 % (2016: 72,8 %) um 8,5 Prozentpunkte gestiegen. Auch die anteiligen Lehrveranstaltungen haben sich mit +1,6 Prozentpunkten auf 76,3 % (2016: 74,7 %) sowie die anteiligen Teilnehmerzahlen mit +3,1 Prozentpunkten auf 77,9 % (2016: 74,8 %) positiv entwickelt. Diese Werte zeigen für 2017 einen leichten Aufwärtstrend und bestätigen ein attraktives Bildungsangebot.

Abgesehen von den Drittmittel- und schulischen Lehrgängen weist der Programmbereich 4 - Sprachen – mit 83,7 % eine sehr hohe Konzentration des Angebotes in Dinslaken auf, während im Bereich 1 – Politik, Gesellschaft, Umwelt– das Angebot mit 71,4 % etwas unter dem Durchschnitt des Dinslakener Anteiles liegt und damit in etwa dem Bevölkerungsanteil entspricht.

#### Voerde

In Voerde wurden 5.339 (2016: 6.104) Unterrichtsstunden und 158 (2016: 164) Lehrveranstaltungen durchgeführt. Besucht wurden diese Angebote von 1.922 (2016: 2.067) Teilnehmern. Der Voerder Anteil ist bei den Unterrichtsstunden mit nun 17,8 % (2016: 21,1 %) um 3,3 Prozentpunkte gesunken.

Bei den anteiligen Lehrveranstaltungen verringerte sich der Wert auf 18,7 % (2016: 21,1 %) und die anteiligen Teilnehmerzahlen sind auf 17,5 % (2016: 20,2 %) gesunken. Im Vergleich mit dem Jahr 2015 (Kurse: 144, Ustd. 3.397, TN: 1.689) sind die Zahlen aber recht konstant, das Jahr 2016 stellt durch zusätzliche Flüchtlingskurse von der Bundesagentur für Arbeit eine Ausnahme dar.

Bezogen auf die durchschnittliche Angebotsverteilung weist der Programmbereich 3 – Gesundheit – mit 49,2 % und der Programmbereich – Integration – mit 65 % eine verhältnismäßig hohe Angebotsdichte in Voerde auf. Der Programmbereich 2 – Kultur – 16,7 %, der Bereich 4 - Sprachen – mit 22,7 % sowie der Bereich 5 – Arbeit/Beruf – mit 10,6 % bieten somit in Voerde ein breites Angebot.

#### Hünxe

In Hünxe wurden 718 (2016: 1.746) Unterrichtsstunden und 40 (2016: 46) Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl sank mit 420 gegenüber dem Vorjahr (2016: 521). Dieser Rückgang lässt sich durch die vier Sonderkurse im Jahr 2016 erklären, die in 2017 nicht mehr stattfanden.

Erfreulicherweise fanden in Hünxe 4 Lehrveranstaltungen mit 41 Teilnehmenden im Programmbereich 1 – Politik, Gesellschaft, Umwelt – und 8 Kurse mit 128 Besuchern im Bereich 2 – Kultur – statt. Dass in Hünxe ein stabiles Weiterbildungsinteresse besteht, zeigt die Bereitschaft von 496 Bürgern aus Hünxe, an Veranstaltungen (z. B. in Dinslaken) teilzunehmen.



Insgesamt gesehen ist für den Planungsraum Hünxe festzustellen, dass sich der Anteil an anteiligen Unterrichtsstunden mit 2,4 % (Vorjahr: 6,0 %) verringert hat. Somit ist auch die Anzahl der Lehrveranstaltungen mit 4,7 % (Vorjahr: 5,5 %) und die Teilnehmerzahlen mit 3,8 % (Vorjahr: 5,1 %) zurückgegangen. Auch an diesem Standort fanden im Vergleich zum Vorjahr keine Flüchtlingskurse mehr statt.

Bezogen auf die durchschnittliche Angebotsverteilung weisen die Programmbereiche 3 – Gesundheit – mit 55 % und 2 – Kultur, Gestalten – mit 20 % sehr hohe Angebotsdichten auf, während der Bereich 5 – Arbeit/Beruf – in Hünxe und der Bereich 6 – Schulabschlüsse – nicht vertreten ist.

### Finanzsituation

Die Gesamtausgaben der Volkshochschule sind in 2017 mit 2,7 (2016: 2,04) Mio. EUR im Vergleich des Vorjahresvolumens gestiegen. Die Deckung dieser Ausgaben erfolgte zu 20 % (2016: 25,17 %) über die Verbandsumlage, zu 13 % (2016: 14,71 %) durch Landesmittel, zu 19,3 % (2016: 22,36 %) durch Gebühreneinnahmen, 33,15 % (2016: 37,76 %) der Einnahmen entfielen auf Drittmittel und 14,55 % für sonstige Einnahmepositionen.

Erstmals sind die Ausgaben für Personalaufwendungen mit 29 % (Vorjahr: 38,37 %) geringer als die Honorare für die nebenamtlichen Dozenten und Referenten mit aktuell 34,5 % (Vorjahr: 37,42 %). Für Versorgungsaufwendungen ehemaliger Beamter wurden 2,85 % (Vorjahr: 1,31 %) verbucht. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 18,3 % (Vorjahr: 13,48 %) leicht gestiegen und die sonstigen Ausgaben lagen bei 15,5 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: 8,63 %). Für Investitionen wurden insgesamt 37.750,00 € aufgewendet.

Die Kosten einer Unterrichtsstunde belief sich auf 88,88 EUR (Grundlage: Aufwendungen in 2017: 2.700.700,00 EUR; durchgeführte UStunden: 30.385); sie liegt damit um 19,13 EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (2016: 69,75 EUR).

Die durchschnittlichen Honorarkosten einer Unterrichtsstunde lagen bei 31,1 EUR (2016: 26,10 EUR). Dieser Anstieg ist durch die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geforderte Honorarerhöhung im Integrationsbereich begründet.

Auch für 2017 ist das finanzielle Ergebnis mit einem Überschuss von ca. 80.000 € sehr positiv. Die Einnahmen durch die Drittmittel sind nur leicht von 37,76 % in 2016 auf 33,15 % gesunken. Die Einnahmeposition im Drittmittelbereich ist aber immer vom Umfang und dem Zuschnitt der Förderkulisse vom BAMF oder der BA abhängig.



## Verbandsumlage

Nach der Satzung des VHS-Zweckverbandes ist die von den drei Verbandsmitgliedern gezahlte Verbandsumlage nach dem Verhältnis der Teilnehmerzahlen aus dem Bereich der Mitglieder zu erheben. Nicht im Verbandsgebiet ansässige TeilnehmerInnen werden nicht berücksichtigt. Ohne diese ergibt sich für die Verbandsumlage von insgesamt 551.500,00 EUR eine maßgebliche Teilnehmerzahl von 8.610 mit nachstehenden Anteilen der einzelnen Verbandsmitglieder:

Dinslaken 5.764 = 66,95 %

Voerde 1.967 = 22,85 %

Hünxe 879 = 10,20 %

Gegenüber dem Vorjahr (Gesamtzahl: 8.408, davon Dinslaken: 5.624 gleich 66,9 %, Voerde: 1.911 gleich 22,7 %, Hünxe: 873 gleich 10,4 %) sind die absoluten Werte in den Planungsräumen leicht gesunken. Für das Haushaltsjahr 2019 wird ein Durchschnitt der letzten 3 Jahre (Werte aus dem Arbeitsbericht 2015, 2016 u. 2017) für die Berechnung der Anteile zur Verbandsumlage ermittelt.





### 7.1 Kurzübersicht:

**Entwicklung der Volkshochschule 2017**  
 - im Vergleich zum Vorjahr 2016 -  
 (nur durchgeführte Veranstaltungen)

	2017	2016	Veränderung	
			absolut	in %
Durchgeführte Lehrveranstaltungen, davon	963	954	9	0,9%
– Kurse / Seminare	846	829	17	2,1%
– Einzelveranstaltungen	93	102	-9	-8,8%
– Fahrten / Reisen	24	23	1	4,3%
Durchgeführte Unterrichtsstunden, davon	30.385	29.337	1.048	3,6%
– Kurse / Seminare	29970	28891	1.079	3,7%
– Einzelveranstaltungen	252	312	-60	-19,2%
– Fahrten / Reisen	163	134	29	21,6%
– Unterrichtsstunden je Veranstaltung (Kurse/Seminare)	35,4	34,9	0,50	1,4%
Teilnehmer, davon	13.885	12.930	955	7,4%
– Kurse / Seminare	10989	10257	732	7,1%
– Einzelveranstaltungen	2267	1946	321	16,5%
– Fahrten / Reisen	629	727	-98	-13,5%
– Teilnehmer je Lehrveranstaltung (Kurse/Seminare)	13,00	12,04	0,96	8,0%
Entwicklung in Dinslaken				
– Lehrveranstaltungen (ohne EV/Fahrten/Reisen)	648	619	29	4,7%
– Unterrichtsstunden (ohne EV/Fahrten/Reisen)	23.913	21.041	2.872	13,6%
– Teilnehmer (ohne EV/Fahrten/Reisen)	8.647	7.669	978	12,8%
Entwicklung in Voerde				
– Lehrveranstaltungen (ohne EV/Fahrten/Reisen)	158	164	-6	-3,7%
– Unterrichtsstunden (ohne EV/Fahrten/Reisen)	5.339	6.104	-765	-12,5%
– Teilnehmer (ohne EV/Fahrten/Reisen)	1.922	2.067	-145	-7,0%
Entwicklung in Hünxe				
– Lehrveranstaltungen (ohne EV/Fahrten/Reisen)	40	46	-6	-13,0%
– Unterrichtsstunden (ohne EV/Fahrten/Reisen)	718	1.746	-1.028	-58,9%
– Teilnehmer (ohne EV/Fahrten/Reisen)	420	521	-101	-19,4%
Bildungsangebot je 1.000 Einwohner (in USt) gesamt	255	245	10,0	4,1%
– Dinslaken * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	353	312	41,0	13,1%
– Voerde * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	147	166	-19,0	-11,4%
– Hünxe * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	53	127	-74,0	-58,3%
Teilnehmer in Prozent der Einwohner gesamt	8,7%	8,7%	0,0	0,0%
– Dinslaken * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	12,8%	11,4%	1,4	12,5%
– Voerde * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	5,3%	5,6%	-0,3	-5,9%
– Hünxe * (ohne EV/Fahrten/Reisen)	3,1%	3,8%	-0,7	-18,4%

\* = Einwohnerzahl vom 31.12.2016 (it.nrw)

Dinslaken -> 67.726 Voerde -> 36.273 Hünxe -> 13.617 Verband -> 117616



## 11. Volksbank Rhein-Lippe eG

<b>Gründung</b>	1881
<b>Sitz der Gesellschaft</b>	Großer Markt 1 46483 Wesel
<b>Genossenschaftsregister</b>	Amtsgericht Duisburg, Nr.: 234
<b>Vorstand</b>	Gerd Hüsken Ulf Lange Gerhard Wölki

### 11.1 Beteiligungsverhältnis

Die Stadt Voerde ist an der Volksbank Rhein-Lippe eG mit einem Anteil in Höhe von 260 € beteiligt.

### 11.2 Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Genossenschaft

- Immobiliengesellschaft der Volksbank Rhein-Lippe und Volksbank Dinslaken mbH zu 50 %
- weitere Beteiligungen im genossenschaftlichen Finanzverbund

### 11.3 Organe der Genossenschaft

Die Organe der Genossenschaft sind

- die Vertreterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Vorstand



## 11.4 Zusammensetzung der Organe

Die Vertreterversammlung besteht aus den gewählten Vertreter/innen.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern.

## 11.5 Vertretung der Stadt in den Gremien der Genossenschaft

Die Stadtkämmerin Frau Simone Kaspar wird als Gast in die Vertreterversammlung eingeladen.

## 11.6 Genossenschaftszweck und Gegenstand

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

## 11.7 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Volksbank Rhein-Lippe eG wird dieser eingehalten.

## 11.8 Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Stadthaushalt

Die Volksbank Rhein-Lippe eG hat der Stadt für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 9,85 € überwiesen.

Aufgrund der Geringfügigkeit der Beteiligung wird auf die Abbildung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen verzichtet.